

ingel.  
ds.  
me.  
vir:



23.

10/11

D. m. 41

X.  
~~17. VII.~~ 618.











hmo  
ab  
nehe  
erwes  
is in  
n die  
zeit  
hret  
aher  
wel  
erfe  
den  
wie  
sot  
Rän  
chen  
arü  
wor  
n de  
a ge  
n nie  
y de  
und  
wird  
en





2. Petr. i Cap. v. 21.

Es ist noch nie keine Weissagung  
aus menschlichen Willen herfür  
bracht, sondern die Heiligen Menschen  
Gottes haben geredt, getrieben von  
dem H. Geist.





Biblischer L 5  
**Beschichts-Calender**

Der  
**Heil. Propheten/**

Von  
**M O S E**

an/  
Bis auff  
**JOHANNEM**

den Täufer.  
Darinnen das Denckwürdigste von ih-  
rer Geburth/ Weissagung / Wunderwerke  
cken und Abschiede, von der Welt/ &c.

Aus  
**Heiliger Göttlicher Schrift/und denen**  
bewährtesten Scribenten und Kirchen-Lehrern  
mit sonderbahren Fleiß zusammen gezogen/und allen  
Göttliebendem Gemüthern in beliebender  
Kürze wohlmeinend fürgestellt  
wird.

Von  
**Gottfried Hoffmann/**  
Cervimont. Siles. Jur. & Mathem. Cult. Ly-  
cei Laub. Lusat. Collegâ.

---

**B R E M E N.**

In Verlegung Philip Gottfried Saurmans.  
1699.

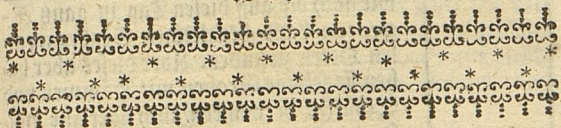


*Lactant. lib. 4. cap. 8.*

Ante omnia, qui veritatem studet comprehendere, non modò intelligendis Prophetarum vocibus animum debet intendere, sed etiam tempora, per quæ quisque illorum fuerit, diligentissimè inquirere, ut sciat, & quæ futura prædixerint, & post quot annos prædicta completa sint.

Nec difficultas in his colligendis inest ulla; testati sunt enim, sub quo quisque Rege divini Spiritus fuerit passus instinctum.





I.

Im Namen des Drey-Königen Gottes!

Biblischer

Beschichts - Kalender

des Propheten und Knecht  
Gottes

M O S I S.

Anno  
Mundi 2367

**S** 7. Jahr vor Mosis Geburt /  
gleich nach dem Tode Raath / des  
Groß-Vaters Mosis, als Josephs  
Brüder alle mit Tode abgegangen ;  
fieng der König Pharao , Amenoptes  
(der auch Memnon heist/und der Geburt  
ein Mohr war) an die Kinder und Nach-  
kommen Israelis übel zu plagen / und mit  
schweren Diensten zu drücken. Exod. 1:2.  
Actorum 7:

Sintemahl sie unzehlich viel Graven in A-  
gypten ausführen mußten / das  
Wasser aus dem Nilo darcin zu leiten /  
damit das ganze Land gewässert wurde ;  
wie



wie noch bis auff diesen Tag in ganz Ägypten-Land dergleichen Graben an allen Orten zu finden. Über dieses aber haben sie selbige Graben mit Dämmen und Schütten verwahren/auch über alle mase viel Ziegel von gedackenen Steinen brennen müssen/davon viel Städte in Ägypten umbmauret worden sind.

„Es halten viel/so wohl der alten als neuen  
 „Geschichts-Schreiber dafür/ es wären  
 „die Pyramides, so jenseit des Nili von  
 „der Stadt Alkair, annoch aufrecht  
 „stehen / durch die Hebræer in wahren  
 „der Dienßbarkeit/ wo nicht alle/ doch  
 „zum Theil erbauet worden.

Als aber das Volk wuchs / befahl Pharao Amenoptes denen Weh-Müttern: Sie sollten alle neugebohrne Söhne der Ebræer umbringen/welches aber von denen Weh-Müttern nicht erfüllet wurde/ weil sie Gott fürchteten. Exod. 1.

Hierauff geboth König Pharao Amenoptes seinem Volk/ sie sollten alle neugebohrne Söhne der Ebræer erdrücken.

Nachdem nun Moses / im 70. Jahr seines Vaters Amram, des Sohnes Kaath, des Sohnes Levi, von seiner Mutter Jochebed, der Tochter Levi, gebohren worden. Exod. 6: Numer. 3: 26. 1. Chron. 7.

Nennete ihn sein Vater Joachimum.  
 Clemens Alexand.

Mein er hat seinen Namen Joachim, den ihm sein Vater gegeben/ verlohren/ und den sonderbaren Namen Moses bekommen.

Nota,

A. M. 374  
 Luther.



Nota. Dionys. Petavius sezet die Geburt Mosis Anno Mundi completo 2373. das ist/wie es H. Lutherus giebt/ 2374. curr. vor Christi Geburt 1611. Jahre.

Andreas Goldmayer, Com. Pal. Cæs. & Mathem. celeberr. in Comput. Directionum Astronomico. p. m. 21. sezet noch über dieses den Tag/nemlich den 4. Jan. umb 7. Uhr 24. Minuten, Vormittage/ sub Elevat. Poli Borei. 30. Grad. &c.

Als aber die Mutter Jochebed sahe/ daß es ein feines Kind war/ verbarg sie ihn drey Wonden; und da sie ihn nicht länger verbergen kunte/ machte sie ein Kästlein von Rohr/ verkleibete es mit Thon und Pech/ legte das Kind darein/und setzte es in den Schilff am Ufer des Wassers Nili; Aber seine Schwester Mirjam stand von ferne/ daß sie erfahren wolte / wie es ihm gehen würde.

Und die Tochter Pharaonis, Thermutis anandt / gieng hernieder und wolte im Wasser baden/und ihre Jungfrauen giengen am Ufer des Wassers.

Da sie das Kästlein im Schilff sahe/ ließ sie es holen/hat es auff/und als sie sahe/daß das Kindlein weinete/ jammerte sie es/ und sprach: Es ist der Hebreischen Kindlein eins; Und Mirjam, Mosis Schwester tratt hinzu/zu der Tochter Pharaonis und fragte: Sol ich hingehen/und der Hebreischen Weiber eine ruffen/ die da säuget/daß sie das Kindlein säuge? Die Tochter



ter Pharao sprach: Gehe hin. Die Jung-  
frau gieng hin und rief ihre und des Kin-  
des Mutter Jochebed; Dieser übergab  
man das Kind/das sie es ernährte. davor  
bekam sie von der Tochter Pharaonis  
auch ihre Bezahlung.

Und als das Kind groß ward / brachte sie es  
zur Tochter Pharaonis. Diese nahm  
ihn an Kindes statt zum Sohne an / und  
hieß ihn Mose; denn sie sprach: Ich ha-  
be ihn aus dem Wasser gezogen.

Exod. 1. & 2. cap.

Also wurde Mose von der Königl. Princeß-  
in Thermuthe an Kindes statt aufgezogen /  
und mit der vortrefflichsten Unter-  
weisung an Pharaonis Hofe versorget.

Denn er wurde informiret in aller Weis-  
heit der Egyptier, und war mächtig in  
Worten und Werken.

Exod. 2: Aß. 7: Epist. ad Hebr. 11:  
It. Josephus Epiphanius &c.

A.M. 2380.

Jan 6. Jahr des Alters Mosis starb Pha-  
rao Amenoptes, von welchem Eusebius  
schreibet: Es habe seine Statua oder  
Bild-Säule / die man ihm zu Thebis in  
dem Tempel Serapidis aufgerichtet / alle  
Morgen / wann die Sonne anbrechen  
wollen / einen harten Thon oder Klang  
von sich gegeben / und soll solches täglich/  
bis auff die Zeit der Menschwerdung Je-  
su Christi getrieben haben; von welcher  
Zeit solches aufgehöret.

„Dieser König Pharao Amenoptes setzte  
„einsmahls dem Mose, als noch einem  
„Kinde/seine Königliche Krone auf das  
Haupt

*vide zumind 4. schl.*



„Haupt; Moses aber rief solche herab  
 „warf sie zur Erden und trakt sie mit  
 „Füssen. Dieses hielten die Egyptier  
 „vor ein böses Dinen/und wolten Mosen  
 „tödtten; allein Thermuthis und Pha-  
 „rao verhinderten es / und entrücketen  
 „den Knaben von ihren Händen. Aber  
 „ein Egyptischer warsagender Priester  
 „sagte zu Pharaoni: Er hielte dafür es  
 „würde dieser Knabe demahleins den eu-  
 „gyptiern das allergrößeste Herge-  
 „leyd / dergleichen ihnen noch nie unter  
 „Händen kommen/anthun. &c.

Historia Hebræorum ex Marci An-  
 tonii Cocci Sabellici Enneadibus  
 excerpta lib. 2. c. 1. fol. 13.

- A. M. 2381. Im 7. Jahr des Alters Mosis succedirete  
in Egypten Orus, mit dem Zunamen  
Magnus, und regierete 38. Jahr.
- A. M. 2409. Vor Christi Geburt 1575. Jahr/ starb Hiob,  
45. Jahr vorm Auszug der Kinder Is-  
rael aus Egypten; im 189. Jahr seines  
Alters.
- A. M. 2411. Im 37. Jahr des Alters Mosis ward Josua  
geboren. Lutherus.
- A. M. 2414. Im 40. Jahr des Alters Mosis entzog er  
sich der Weisheit der Egyptier und vont  
Königl. Hause/und wolte nicht mehr ein  
Sohn der Königin genennet werden.
- A. M. 2415. Erschlug Moses einen Egyptier, den er  
sah seiner Brüder einen beleidigen/ stohete  
darauff ins Land Midian, nahm daselbst  
Zipporam, des Priesters Reguel Je-  
thro Tochter/zum Weibe/von welcher er



- Gerson und Eliezer zeugete. Exod. 2.  
Achor. Epist. ad Hebr. 11:  
Hütete ganzer 40. Jahr seines Schwäbers  
Schaffe.  
Umb diese Zeit ward Caleb geböhren.  
Lutherus.
- A.M. 2418. Acengeres wurde König in Egypten, und  
regierte 15. Jahr.
- A.M. 2430. Wurde Achoris Königin in Egypten, re-  
gierte 9. Jahr.
- A.M. 2437. Starb Aniram, Moßis Vater / im 137.  
seines Alters. Petav.
- A.M. 2438. Cenchres Pharao wurde König in Egy-  
pten und regierte biß auf seinen Untergang im rothen Meere 16. Jahr.
- A.M. 2453. Im 80. Jahr des Alters Moßis, erschien  
der HERR dem Moßi am Berge Horeb,  
und befaß ihm die Kinder Israel aus E-  
gypten zu führen. Exod. 2. Act. 7.  
Also kam er mit seinem Weibe Zippora,  
und 2. von ihr erzeygeten Söhnen / Gerson  
und Eliezer, in Egypten. Exod.  
4: & 6:  
Thät allda mit seinem ältern Bruder Aa-  
ron, Wunder und Zeichen vor Pharaone  
Cenchre, dem verflochten Könige in  
Egypten; und zwar  
Verwandelte er in Pharaonis Gegenwart  
des Aaronis Stab in eine Schlange / wo-  
ber die Zauberer ahmeten durch ihre Ver-  
blendung dieses Miracul nach / und ver-  
änderten ihre Stäbe auch in Schlangen/  
doch verschlang Aaronis Stab oder  
Schlange ihre Stäbe oder Ruthen alle.  
1. Hier



1. Hierauff verwandelte er das Gewässer in Blut/davon die Fische starben. Welches die Zäuberer Pharaonis auch nachäffeten. Auf diese 1. Plage ward Pharaonis Hitze viel verhärteter.
2. Die andere Plage waren die Frösche/deren ganz Egypten-Land voll worden.
3. Die dritte Plage waren die Schnacken/oder klein stichendes Ungeziefer / welches Moses und Aaron über Egypten führere.
4. Die vierdte Plage waren allerhand ungestüme Mücken und Fliegen.
5. Die fünfte Plage war die Pest / welche alles Vieh auffrieb.
6. Die sechste Plage machte beydes Menschen und Vieh voller Geschwäre und aufgelauffener schwarzer Blattern.
7. Die siebende Plage war Hagel / Donner und Blitz/welcher alles/ was er antreffen konte/zerschlug.
8. Die achte Plage waren die Henschrecken/welche alles auffraffen / was der Hagel und Blitz noch grünes auf dem Felde hatte übrig gelassen.
9. Die neundte Plage waren die handgreiffliche Finsternissen.

Nachdem nun die neun ersten Plagen gegen die Hartnäckigkeit des Pharaonis nichts verhelffen wollen / beliebet es Gott/daß er zur zehenden und letzten Plage Schritte/ daß ihm alle Haushaltungen unter den Juden ein Lamm opfferten ; welches er ihnen befohlen vom 10. Tag des



desselben Monaths/bis auff den 14. in Be-  
reitshaft zu halten.

Er verordnete ihnen auch / auff was Weise  
sie selbiges essen solten; Zu dem / so solte  
ein jegliches Haus / da man ein Lamm  
zum Opfer schlachtete / ja nicht aus der  
Acht lassen / von dessen Blut zu nehmen/  
und mit selbigen die oberste Schwelle und  
beyde Thür-pfosten zu besprengen/auf daß  
der Würg-Engel/welcher fürüber gehen/  
und alle Häuser schlagen würde / diejeni-  
gen überschritte/ so er mit dem Blut wür-  
de besprenget sehen. Exod. 12. Num.

9. Epist. ad Hebr. II.

Als nun Pharao durch so viel Wunder und  
Zeichen sich noch nicht bewegen ließ / das  
Volk ziehen zu lassen/ versammelte sich  
das Volk/wie ihnen der Herr anbefeh-  
len lassen / auff den Abend das geopfferte  
Opfer-Lamm zu essen.

In selbiger Mitternacht erschluge Gott  
alle Erst-Geburth in ganz Egypten;  
von dem Erstgebohrnen des Pharaonis  
an/der auff seinen Thron saß/bis auff den  
Erstgebohrnen der allerverächlichsten  
Sclavin/ ja bis auff die Erstgebohrne al-  
les Viehes. Den Erstgebohrnen der Is-  
raeliten geschah inzwischen nicht das  
geringste Leid.

Pharao fuhr um Mitternacht voller Schre-  
cken auff / indem er seinen erstgebohrnen  
Sohn todt vor seinen Füßen sahe / und  
weil es durchgehends in allen Egypti-  
schen Häusern also hergegangen / und in  
berall Todte lagen/ gieng es an ein Zet-  
tere



ter. Geschrey durchs ganze Königreich.  
Pharao gab den Kindern Israel nunmehr  
roßliche Gewalt ihr Weib und Kinder/  
ihr Vieh und alles was sie hatten mitzu-  
nehmen; ja sie solten es nur nicht lange  
machen/ sondern ihren Aufbruch je eher  
je lieber beschleunigen. Eben also sun-  
gen alle seine Unterthanen.

„Also waren eben an diesem Tage 430.  
„Jahre verflossen/ die die Kinder Israel  
„in Aegypten gewohnet hatten; und ist  
„dieses beydes von ihrer und auch ihrer  
„Väter Wohnung zu verstehen/ die sie  
„nicht allein in Aegypten, sondern auch  
„zugleich im Lande Canaan Pilgrams-  
„Weise geführt. Von Abrahams Bes-  
„ruff an/ biß auff diesen Auszug.

Dies Azymorum I.

A.M.

2453. curr.

d. 15. Nisan.

d. 2. April.

Mittwoch.

Ist demnach Moses mit den Kindern Is-  
rael/ die zu Tanais waren/ gen Raemes  
gezogen/ da sie alle das Oster-Fest zu hal-  
ten sich versamlet hatten/ und als sie sich

Dies Azymorum II.

d. 3. April.

Donnerstag

1. Lager.

Des andern Tages/ da die Aegyptier ihre  
Erst-Geburt begruben/ Num. 33: 4. von  
dannen gewendet hatten; war das Er-  
ste Lager zu Suchot. Exod. 13: 20.

Dies Azymorum III.

d. 4. April.

Freitag.

2. Lager.

Von Suchot zogen sie wiederum/ und la-  
gerten sich in Etham, welches lieget am  
Ende der grossen Wüsten; Num. 33: 6.  
woselbst ihnen Gott des Tages in einer  
Wolcken-Säule/ und des Nachts in einer  
Feuer-Säule den Weg zeigte/ und vor  
der Rotte Pharaonis beschützte.

Dies



## Dies Azymorum IV.

d. 5. April.  
Sonnab.

3. Lager.

Sie zogen aus Etham, und blieben im Grunde Hahiroth, denn es waren alda zwey Berge am rothen Meer / die gleich wie ein Mund von einander gethan oder gespalten waren. In diesem Thal hatte sich Israel gelagert / daß sie auff beyden Seiten hohe Berge gehabt / für sich das rothe Meer / und hinter sich den König Pharao; da sich auch der Engel zwischen Pharao und dem Volk Israel gestellt, daß er durch die dicke Wolcke das Volk nicht sehen können. Exod. 14: 2. Num. 33: 7.

## Dies Azymorum V.

d. 6. April.  
Sonntag.

Gegen Pihacharoth über am Ufer des rothen Meers ist BaalZephon, ein Städtelein/ oder etwan ein Götzen-Tempel / auf einem hohen Berg gestanden / darinnen der Götze wie Fagius nach der Hebräer Meinung meldet/ den Flüchtigen hat wehren sollen / daß sie nicht aus Aegypten entrinnen möchten. Als nun die Noth am größten/ dieweil Israel die Feinde hinter sich / die hohen Berge beyderseits neben sich/ und das Meer vor sich hatte / rief Mose zu Gott; da bähnete ihnen Gott einen Weg durch das rothe Meer; Befahl Mose das Meer mit seinem Stabe zu theilen/ daß die Israeliten trocken Fußes hindurch gegangen; Pharao aber in seinem hochhastigen Nachhailen mit seinem ganzen Heer überleilet und ersäuffet worden. Exod. 14. Num. 33.

Dies



## Dies Azymorum VI.

d. 7. April.  
Montag.

Nachdem nun die Kinder Israel durch dieses Meer mitten auff trockenem Grunde gegangen sind/ daß das Wasser ihnen zur rechten und linken Hand wie Mauern gestanden / traten sie endlich ans Land.

- „ Etliche geben vor/ es wären die Israeliten  
 „ an einem Orte/ so isziger Zeit Chorondel oder Korondel genennet wird/ ans  
 „ Land getreten / und sagt man/ es sey im  
 „ rothen Meer / gerade gegen Corondel  
 „ über/ an dem Orte/ da Pharao mit seinem  
 „ Volcke ertruncken / noch immer  
 „ der continuirliche Sturm und wildes  
 „ Wetter.

Dapper in Descript. Arabiæ p. m. 357. b.

- „ Die Heil. Schrift aber meldet nirgends  
 „ den Ort oder eigentlichen Platz/ wo die  
 „ Kinder Israel aus dem rothen Meer  
 „ ans Land getreten ; sondern sie berichtet  
 „ nur allein/ daß sie/ nachdem sie trocken  
 „ des Fußes durchs rothe Meer gegangen  
 „ waren / vom Schilff/ Meer hinaus  
 „ zur Wüsten Sur gezogen.

## Dies Azymorum VII.

d. 8. April.  
Dinstag.  
4. 5. 6. Lager.

Als sie nun drey Tage darinnen umgezogen/ kamen sie an Marah, so von dem bitteren Wasser den Namen gehabt/ welches Moses durch Hineinlegung eines Baumes süsse gemacht. Exod. 15:23.

7. Lager.

Von Marah zogen sie aus / und kamen zu dem Wasser Elim, im Lande Moab, da die 12. Wasserbrunnen und 70. Palmen waren. Exod. 15:27. Num. 33:9.

Von



8. Lager.

Von Elim zogen sie wiederum gen Sirdeth aus / und kamen abermahls ans Schilff Meer / der Wüsten Sin. Exod. 16: 1. Num. 33: 11. Dieses Meer wird genennet Jam Saph, wegen des Rieths oder Hirsen / und des Schilffs / so daselbst überflüßig wachsen. Diese Wüsten Sin liegt zwischen Elim und dem Berg Sinai, welches ein Ort in der Wüsten / da viel Dorn-Büsche stehen. In dieser Wüsten zogen die Israeliten einen halben / oder bey nahe fast einen ganzen Circul-Kreis herum. Und ist zu mercklich / daß dieses ein besonderer eigener Platz mag gewesen seyn der den Namen des ganzen Landes / oder der Wüsten Sin gehabt habe; Gleich wie Moab und andere Dertter / auch dieser Zeiten unsers Landes mehr / so wohl ganze Länder / als besondere darinnen gelegene Städte; sonderlich aber deren Haupt-Städte bedeuten.

Hier war nun bey ihnen aller Vorrath verzehret / und weil die Erde nicht hatte / musse der Himmel dem Volcke Gottes Brodt zuregenen: Sintemahl das Volk wider Mose murrete / und Fleisch und Brod haben wolte. Erwarb demnach Mosis dem murrendē Volcke das Manna; mit welchem sie auch 40. Jahr lang in der Wüsten gespeiset wurden; in gleichen Wachteln / daß sie auch Fleisch zu essen hätten. Exod. 15: 13 14.

Man siehet zum Gedächtniß dieser Wunderthat / auff einem Felsen alte Hebräische Buchstaben / welche von den heutigen sehr

d. 16. Ijar.  
d. 4. Maji.  
Sonntag.



unterschieden sind/ und auff Teutsch also lauten: Der Regen des Manna. Unter diesen Buchstaben ist eine Abbildung des Gomors oder Waasses zu sehen/darinnen das Manna muste gesamlet werden/ Sec. Dapper in Descript. Arabiae pag. m. 359. b.

9. Lager. Von Sin kamen sie bis gen Daphka. Num. 33: 12.

10. Lager. Von daraus machten sie ihr 10. Lager zu Aus.

11. Lager. Von dannen zogen sie auch weiter fort/ und nahmen ihre Ruhe/ Städte zu Raphidim, woselbst es ihnen am Getränke mangelte/ und der härteste Felsen dem ungläubigen Volck eine stießende Brunnquelle werden müssen. Exod. 17: 1. Num 33: 14.

Deswegen auch dieser Ort Massa oder Meriba genennet worden; d. i. Versuchungs- Streit oder Versuchungs-Zank; eines Theils wegen des Murrens der Kinder Israel mit Mose umbs Wasser; und fürs andere / weil sie den Herren verachteten. Exod. 17: 6. Deut. 6: 16. 1t. Cap 33: 8. Epist ad Hebr. 3:

Aus dieser Ursache wurde dieser Ort auch das Hader-Wasser genennet. Num. 2: 13.

Der Fels / woraus das Wasser gestossen/ ist über die massen groß und dick. Auf beyden Seiten siehet man sehr viel Löcher/ wodurch das Wasser lieffe/ nach Anweisung der Kennzeichen des Wassers / die sehr tieff darinnen ausgehölet sind; heut



zu Tage aber läuft kein Wasser mehr heraus. Dapper loc. cit. pag. 358. b.  
Es sind gleichsam Narben eines Leibes / so die Röhren gewesen / aus welchen das Wasser zur Zeit dieses Wunder-Wercks gestossen. Petr. della Valle Part. 1.

Epist. II. p. m. 119

Uthier hatten die Kinder Israel mit den Amalekitern zu streiten da Moses inehr mit seinen gen Himmel / als das Volk mit ihren wider die Feinde erhobenen Händen den Sieg erhalten.

Es ist aber die gänzliche Ausrentung dieser Amalekiter eine gute Zeit hernach durch den König Saul geschehen.

In Arabien nach der Egyptischen Seite / oder nahe bey Egypten, lag ein Berg Nyla oder Nyssa, allwo Moses zum Gedächtniß des Sieges / den er wider die Amalekiter in Raphidim erlanget / einen Altar banete / mit dieser Hebräischen Ob- schrift : Jehova Nyssa, d. i. GOTT ist mein Panier. Exod. 17. 15.

12. Lager.

Aus der Wüsten Sin sind sie gekommen in ein ander Theil der grossen Wüsten Sur, welche von dem berühmten Berge Sinai und Horeb auch die Wüsten Sinai genennet wird.

Hier sind sie länger denn ein ganzes Jahr verblieben / als an welchem Orthe nicht allein das Gesetz gegeben / sondern auch die Hütte des Stiffts angeordnet und andere Dinge eingesetzt worden / davon bald wird gemeldet werden. In Summa was vom 14. Cap. Exodi biß zum Ende ; darzu



dazu im ganzen dritten Buch/bisß andas  
19. Capitel des vierdten Buchs Mosis  
gehandelt worden / dasselbe ist alles bey  
diesem Berge und hernach die 38. Jahre  
in der Wüsten passiret. Vom 20. Capi-  
tel des vierten Buchs Mosis anzufangen/  
bisß durchs ganze fünffte Buch/ werden  
die Historien des letzten Jahres beschrie-  
ben.

Es sey dan/dasß viel pro HysteronProte-  
ron, d. i. das hinterste eher als das  
fördere/ausgedrückt sey.

Lutherus. Funccius &c. &c.

Moses heiligte hierauff das Volk.

Exod. 19:

d. 6. Sivan.  
18. Maji.  
Frentags.

Stieg auff den Berg Sinai zum HErrn/und  
empfang allda Befehl an die Gemeine.

Blieb auff dem Berge 40. Tage.

Wurde berichtet / wie er die Hütte des  
Stifts mit der Priesterlichen Kleidung  
solte anrichten. Exod. 25: - - 31:

Und als Moses auff dem Berge verzog/ ha-  
ben die Kinder Israël unterdessen den  
Abgöttischen Kälber/Lantz und Dienst  
angefangen.

Als Moses vom Berge herab kam/ zerwarff  
er die Tafeln des Gesetzes / da er sah /  
dasß das Volk in seiner Abwesenheit ein  
gölden Kalb auffgerichtet/ und sich so  
gröblich an Gdt versündigtet hatte.

Exod. 32.

Hierauff straffete er die Anbeter des Kalbs.

Exod. 33.

Und hörete den HErrn in einer Wolckens  
Säule mit ihm reden. Exod. 33.

B 2

Die 2



Diesemnach empfing er 2. andere Taffeln  
von dem Herren/ mit etlichen erneuerten  
Sakungen. Exod. 34.

Und bekam ein glänzend Angesicht auf dem  
Berge/ welches er nachfolgend zu decken  
musste/wenn er mit dem Volcke redete.

Exod. 34: 30. seq.

Ließ folgend das Heiligthum mit den Prie-  
sterlichen Kleidern zurichten/ und darin-  
nen alle Dinge in ihre Ordnung stellen/  
nach dem Vorbilde/ das Moses auff dem  
Berge gesehen hatte. Exod. 35: - - 40:

Actor. 7.

Die Steuer zu dem Heiligthum war in  
allem:

1. An Golde: 29. Talenta 730. Seckel ;  
belaufft sich nach unserm Gewicht/ auff  
3655. Pfund 12. Loth Gold.
2. An Silber: 100. Talenta 1775. Seckel ;  
ist nach unserm Gewicht 12573. Pfund  
31. Loth Silber.
3. An Kupffer: 70. Talenta 2400 Seckel ;  
macht unserm Gewicht nach 8850. Pfund  
0. Loth Kupffer.

A.M. 2454.  
A. 1. Nitan.  
d. 8. April.  
Mittwochs

Das erste Werk / so Gott dem Mose zu  
machen befohlen/ war der Tabernacul ,  
30. Ellen lang und 20. breit: An statt  
der Mauern stunden Bretter/so von auß-  
sen und innen mit Gold bekleidet waren/  
&c. Diesen beweglichen Tempel kunte  
man an alle Orte hintragen und nie-  
dersetzen.

So bald der Tabernacul fertig/ und in al-  
len stücken / wie ihn Gott selbst angege-  
ben / zu Ende gebracht / nahm Moses  
also



alsobald die Arche des Bundes vor.  
 Diese Arche war gleichsam ein kurzer  
 Begriff der ganzen Jüdischen Religion.  
 Und war der Tabernacul zuvörderst nur  
 darumb gebaut/ damit diese eine desto  
 ehrwürdiger Stelle hätte. Die Juden  
 hielten sie vor das Allerwehrteste/ das sie  
 auff der Welt hatten; und nennet sie die  
 Schrift selbst/ den Gnaden/ Stuhl Exod.  
 37: 6. Die Lade des Zeugnisses Exod.  
 14: 3. &c. Die Lade des Bundes des  
 HErrn Zebaoth 1. Sam. 4: 4. 1. Reg. 8:  
 &c. &c. Darin legte Moles die Gesetz-  
 Tafeln / eine gewisse Maaß von dem  
 Manna, und die Ruthe Aaronis.

Nach Vollendung der Lade des Bundes/  
 machte Moles einen Tisch / wie ihm  
 Gott befohlen hatte / von unverwehli-  
 chem Föhrn-Holz/ und überall mit dichten  
 Gold-Platen überzogen. Auf diesem  
 Tisch mußten die 12. Schau-Brodte in 2.  
 güldenen Schüsseln/ in jeglicher Schüssel  
 6. mit 2. kleinern güldenen Becklein oben  
 bedeckt/ und auff jegliches von diesen klei-  
 nen Becken ein Gefässe mit köstlichem  
 Räuchwerk gesetzt werden.

Das Allerprächtigste war der güldene  
 Leuchter / aus einem einzigen Schafft  
 oder Stock/ an beyden Seiten in gleicher  
 Weite mit 3. Röhren/ und der mittler  
 Stock mit der 7den Röhre. Auf diese  
 sieben Leuchter-Röhren befahl Gott sie-  
 ben güldene Lampen zu setzen; und der  
 Hohepriester selbst sollte diese Lampen  
 täg-



täglich anzünden/damit sie des Nachts im Tempel brenneten.

Das Werk völlig hinaus zu führen/und alles dasjenige in den Tabernacul zu bringen was Gott darinnen haben wolte/bauete Moses auch einen Altar / so der Rauch-Altar genennet war. Er hatte seine Stelle im Tabernacul gegen dem Vorhang über/den Gott vor die Archa und Gnaden-Thron zwischen dem Schau-Brod-Tische und dem güldenen Leuchter hengen lassen.

Vor dem Tabernacul, im Vorhose draussen/ lieffe Gott noch einen andern Altar aufrichten/welcher/weil er für die Brand-Opffer bestimmt war/unter keinem Dache stunde / und der Brand-Opffer-Altar genennet wurde.

Nun war noch übrig der Ornat des Hohenpriesters und Leviten. Insgemein war es/ neben ihren Nieder-Kleibern/ein langer Leinen Rock / über diesem ein Gürtel von unterschiedlichen Farben; Auf dem Haupte eine Leinen Haube/ mit vielen Falten und Überschlängen.

Dieser ganze Habit war so wohl dem Hohenpriester / als auch allen Leviten und Unterpriestern gemein.

Über der Hohenpriester trug über dem Leinen Rock noch einen andern von-Himmelblauer Seiden / unten mit 72 kleinen Schellen von feinem Golde. Über diesen Rock legte er das Ephod oder das Ambschildlein/



Schildlein / mit den kostbahresten Edelsteinen Und das güldene Stirn:Blat. &c.

Als nun Moses alles/was ihm G:tt zu seinem Dienste und Opffern zu machen befohlen/verfertiget/richtete er den Tabernacul und alles was darinnen seyn mußte/auff / weihete ihn im Anfang des 2. Jahrs nach dem Auszuge in Aegypten. Eine Wolcke bedeckte die Hütte des Stifts und die Göttliche Majestät erfüllte sie.

Diese Wolcke blieb hernach den ganzen Tag über der Stifts: Hütte / wann G:tt wolte/das sein Volk an selbigem Orthe bleiben; Vertieffe aber die Wohnung und stiez in die Höhe / wann das Volk aufbrechen und fortreisen sollte.

Hierauff ordnete Moses die Opffer an.

Levit. 1: - 7: Num. 19; & 28:

Weihete Aaron und seine Söhne zu Priestern. Exod. 28; & 39: Lev. 8:

A.M. 2454.

d. 21. April.

Dinstags.

Ward das andere Pascha von dem Volcke Gottes gefeyert. Num. 9:1.

Also sieng man an / G:tt dem H:Ern ordentlich/und mit äußerlichen Opffern zu dienen/die er selbstenvorgeschrieben; und war Aaron und seine Söhne mit dem beschäftiget/worzu er sie bernffen hatte.

Als Nadab und Abihu, die zween ältesten Söhne Aarons, Gottes Gesetz aus den Augen gesehet/ und ander Feuer / so die Schrift ein frembd Feuer nennet/ in die Räuch:Fässer gethan / wurden sie von G:tt gleich wie mit einem Donnerstrahl



getroffen und vom Feuer des Herrn verzehret / ohne daß weder ihre Leiber noch auch ihre Kleider berührt wurden.

Levit. 10:

Berichtete dieselben ihres Amts.

Num. 18.

Sagte von ihrem Rechte. Deut. 18.

Und zeigte dem Volke an/ welcher Speise sie sich gebrauchen/ oder enthalten solten.

Lev. 11. Deut. 14.

Gab auch mancherley Gesetze von der Reinigung der Weiber. Lev. 12.

Vom Aussage. Levit. 13: 14.

Von unreinen Flüssigen. Lev. 15:

Von Schlachtung des Viehes zum Opfer.

Levit. 16: 17:

Von der Blutfreundschaft und Vermählung. Lev. 18.

Von Bräuchen zu einem Gottseligen ehrbaren Leben gehörig. Levit. 19: 20:

Von denen Feiertagen und hohen Festen.

Exod. 23: Lev. 23. Num. 29.

Von Straffe der Ubelthäter.

Exod. 24. Num. 15.

Von Feyderung des siebenden Jahres Von der Freyheit des 50sten Jahrs. Vom Wucher. Von Abgötterey.

Levit. 25. Deut. 15.

Von Geläbden. Von Zehenden.

Lev. 27 Deut. 14: 26. Num. 30.

Von den Gedenkzeichen an den Kleidern.

Num. 15.

Vom Erbgut. Num. 27.

Er ordnete Hauptleute über die 12. Stämme. Num. 1.

Sagte



Sagte an/ wie sich die Stämme mit ihrem Heer-Lager um die Stifts-Hütte stellen solten. Num. 2:

Darneben befahl er / welche man aus dem Lager thun / und wie die Schuld-Opfer zu opfern wären. Num. 5.

Er redete von den Gelübden / welcher gestalt sich die Priester im allem / ihrem gebührendem Ampte gemäß erzeigen solten. Num. 6. 7. 8.

Wie die Heer-Drommeten zu blasen wären. 10. 10. Num. 10.

A.M. 2454  
28. Maji.  
Mittwochs.  
13. Lager.

Endlich erhub sich die Wolcke von der Stifts-Hütten empor. Da brachen die Kinder Israel vom Berge Sinai wieder auff / und kamen in 3. Tag; Reisen bis zu den Lust-Gräbern / da der Wind dem Fleisch-lüsternden Volcke Wachteln ins Lager gewehet / daran ihrer viel zur Straffe den Tod gegessen. Num. 11: 34. 35.

Num. 32: 16.

So war auch nahe dabey die Stätte/ da das Feuer des H. Erren sich unter ihnen anzündete / und die äußersten Läger verzehret hatte/ daher der Ort Tabera, das ist/ Anzündung genennet worden. Num. 11:

14. Lager.  
A. M. 2454  
31. Maji,

Von Tabera zogen sie bis gen Hazeroth, da Aaron und Mirjam gegen Mose murreten/ um seines Weibes willen der Moirinne / die er genommen hatte / darumb daß er eine Moirinne zum Weibe genommen hatte. Alhier ward Mirjam, Moisis Schwester/ ansässig. Und dieses war das 14. Lager in der Wüsten Pharan, in dem felsichten Arabien; alda erlangte

B s

Mirjam



- Mirjam durch Moses Vorbitte die Reinigung von ihrem Aussage. Num. 12.  
 Von Hazeioth reiseten sie gen Kithma, da Moses die Kundschafter zur Zeit der Weinlese / das Land zu erkundigen aussendete; die/ als sie nach 2. Tagen wieder kommen/ das Volk verzagt gemacht; deswegen auch keiner (außer Josua und Caleb) unter aller Menge in das gelobte Land kommen mögen. Num. 33:18.
15. Lager. A M. 2454.  
 7. Junii. Hierauff gebot ihnen GOTT wegen ihres Ungehorsams/ daß Moses sich wieder gen Mittag und gegen das Gebürge Seir wenden sollte. Der Platz/ wo sie sich lagerten/ war Rimon-Parez / auff Teutsch / der Höhen-Zertheilung. Num. 33:19.
16. Lager. Von dar zogen sie weg / und lagerten sich in Libna, das ist/ Mond / Weissenburg / Blanckenhofen/ Ziegelsätte. Num. 33:20.
17. Lager. Aus Libna brachen sie auff und rücketen bis gen Riffa, das heist Zäume / Besprengung / zum Zäumen / zur Besprengung. ibidem. vf. 21.
18. Lager. Hierauff lagerten sie sich in Kehelata : Teutsch / eine Versammlung / gemeine Kirche/ Kirchbürg. Loc. cit. v. 22.
19. Lager. Darauff kamen sie auff das Gebürge Sapher, das ist/ schön/ Schönhofen/ Num. 33: 23. und lagerten sich folgendts in Harada, welches so viel heist als Wunder/ Furcht/ Schrecken/ Wunderstät/ ic. Num. 33: 24. 2. Sam. 23.
20. Lager. Nach diesem wendeten sie sich bis gen Makeheloth; das ist/ eine gemeine Sammlung/ Kreißstätte. Num. 33: 25.
21. Lager. Und kamen von dannen gen Thahath, das ist/
22. Lager.
23. Lager.



- ist / Schrecken / Furcht ic. v. 26. und von  
hierauf gen
24. Lager. Tharah, das heist/ eine Erquickung. Num.  
33: 27. Allwo Korah, Datan und Abi-  
ram, sampt 250. Mann in die Erde ver-  
suncken.
25. Lager. Folgendts rückten sie gen Mithka, das be-  
deutet / Süßigkeit / Lust / Süße. Haus/  
Lust. Hoff. Loc. cit. v. 28.
26. Lager. Und dann biß gen Hasmona, ist so viel als  
Eylung der Zahl / Eylrechnung / Ge-  
schwindigkeit. Num. 33: 29.
27. Lager. Von Hasmona rücketen sie biß in Moseroth,  
das ist/ Straffe/ Züchtigung/ Band/ Un-  
terweisung. Dieses ist ein Berg in der  
Wüsten Pharan. Num. 33: 30.
28. Lager. Von Moseroth wendeten sie sich gen Bne-  
Jaekon, das ist/ Sohn der Angst / zu den  
geängsteten Söhnen / zu den bekümmer-  
ten Kindern. Num. 33: 31. Deut. 10: 6.
29. Lager. Von dar kamen sie gen Horgidgad, das ist/  
gerüstet Kriegs: Volk / zum gerüsteten  
Kriegs: Volk. Num. 33: 32. Deut. 10: 6.
30. Lager. Aus Horgidgad reiseten sie aus und kamen  
gen Jathbatha, heisset so viel / als ein  
weicher Ort/ weil diese Läger: stäte wäß-  
rig war.
31. Lager. Hierauff sagten sich die Kinder Israel nie-  
der in Abrona, oder Hebron, welches  
einen Übergang/ oder einen Ort/ da man  
vorüber gehet / da von dannen man auff-  
bricht und wegzeucht / andeutet. Jetztge-  
dachte Flecken alle mit einander sind in  
der Wüsten Pharan.
32. Lager. Diesem nun folget das 32. Lager Ezeon-  
Gaber,



- Gaber, am Eingange der Wüsten Sin gelegen. Segen Abend zu liegt das Land Midian, dahin Moses vor diesem seines Todschlages halben flüchtig worden/ und die Ziporam, Reguels des Priesters Tochter/ zum Weibe genommen.
33. Lager. Von Ezeon-Gaber reiseten sie gen Elath, am rothen Meer gelegen / und von hier aus wendeten sie sich wieder gen Mittag/ und ließen also zur rechten Amaleck, als die vornehmste Stadt der Amalekiter, liegen/ biß sie durch die Wüsten Evilah, zur Wüsten Zin oder Cades kommen. Diese ist gelegen an den Gränzen der Edomiter, stößet gegen Mittag an das verheißene Land / wird auch Kades Barnea und Mispat genennet.
- A. M. 2492. d. 1. Nisan. 7. April. Montags. Mirjam starb im 126. Jahr ihres Alters / und wurde daselbst begraben; auch versündigten sich Moses und Aaron mit ihrem Mißtrauen wegen des Wassers. Moses suchte von dem Könige der Edomiter frey Geleite/durch sein Land zuziehen.
35. Lager. Von Cades Barnea kehrete Moses mit dem Volcke zum Berge Hor, allwo Aaron, Mosi Bruder / an den Gränzen des Landes Edom gestorben; wie man denn noch zu Hieronymi Zeiten sein Grab gezeigt hat.
- A. M. 2492. d. 1. Ab. five d. 3. Aug. Sonntags. Und als sie 30. Tage Leid getragen / machte Moses den Eleazar den Sohn Aaron, anstatt des verstorbenen Vaters / zum Hohenpriester. Deut. 10: 6.
36. Lager. Vom Berge Hor zogen sie beyseits / und leucketen sich nach Zalmona hin / weil die



- die Edomiter ihnen entgegen kommen wolten.
37. Lager. Von dannen biß Phunon, da GOTT das abermahls murrende Volk mit feurigen Schlangen geplaget / und durchs Anschauen der auffgerichteten ehrnen Schlange geheilet.
38. Lager. Von Phunon sind sie ferner kommen biß Oboth, und endlich biß an die Hügelein
39. Lager. Igrim am Gebürge Abarim, der Moabiter Gränze.
40. Lager. Von Igrim führete Moses das Volk biß
41. Lager. Dibongad; von dorthin biß Almondiblathaim; und wiederum von dannen
42. Lager. biß auff das Gebirge Abarim, da Israel vor Freuden sang / wegen des gefundenen Wassers. Num. 21: 17.
43. Lager. Ferner über den Bach Arnon biß ans Ebene Land der Moabiter zur Stadt Jachza, da Moses den König der Amoriter mit allem seinem Kriegs-Volcke erschlagen.
44. Lager. Von Jachza zogen sie biß Hesbon, und nahmen diese Stadt ein. Abermahl
45. Lager. wendeten sie sich biß zur Stadt Jaezer, die Moses auch eingenommen hat.
46. Lager. Und von dar biß Edrei, da er ebenmäßig den König zu Basan mit allem seinem Volk erschlagen.
47. Lager. Endlich sind sie biß an den Berg Libanon kommen / da sich das Königreich Basan geendiget.
48. Lager. Sie sind aber vom Berge Libano wiederum zurücker gezogen biß auff die ebene Feld der Moabiter: Allda theilte Moses die oberste Landschaft unter die Rubeniter, Gad-



- Gadditer, und den halben Stamm  
Manasse aus. Num. 32: Deut. 3:  
Damahls gebot er dem Volck / daß sie das  
Land Canaan einnehmen / alle Einwoh-  
ner darinnen vertreiben / keine Ge-  
meinschaft mit denselben halten / und das  
Land unter sich durchs Loß austheilen sol-  
ten. Num. 32. 33. 34. 35. 36. Deut. 7: 27.  
Er wiederholete für ihnen alle verlaufene  
Geschichte. Deut. 1: 2. &c.  
Erzehlete die Gebote des HErrn mit ernst-  
licher Ermahnung / dieselbigen zu halten.  
Deut. 5: 6.  
Ermahnete zur Danckbarkeit. Deut. 8.  
Warnete vor Abgötterey. Deut. 7: 8. 12.  
Bermieß dem Volck ihre schwere Sünden.  
Deut. 10.  
Redete von den Wohlthaten des HErrn.  
Deut. 11.  
Von den falschen Lehrern / wie dieselben zu  
straffen. Deut. 13: 18.  
Von dem Richter-Ampte. Deut. 17.  
Von Erwehlung eines Königes. Deut. 17.  
Allen Aberglauben und Zauberey verbot er.  
Deut. 18.  
Weissagete von dem grossen Propheten / dem  
HErrn Christo / der nach ihm aus dem  
Jüdischen Stamme auffkommen solte.  
Deut. 18.  
Gab Bericht / von den Frey-Städten / von  
Tödt-Schlägern und Zeugen. Deut. 19.  
Von Kriegs-Künften und Kriegen. Deut. 20.  
Von den todten Cörpern. Deut. 21.  
Von der Liebe gegen dem Nächsten. Von  
Ehebruch und Hurerey. Deut. 22: 23.  
Von



Vom Scheide-Brieff. Deut. 24.  
 Von Richtung allerley Habers. Deut. 25.  
 Von Gewicht und Maas. Deut. 25.  
 Von den ersten Früchten / und Zehenden.  
 Deut. 26.

Vom Segen derjenigen / so das Gesetz hal-  
 ten ; und Verfluchung derer / so dasselbe  
 ungehorsamlich würden übertreten.

Deut. 28: 30.

Er erneuerte dasselbemahl den Bund des  
 HErrn mit dem Volck ; vermahnete sie  
 ernstlich bey dem HErrn fest zu halten.

Deut. 29.

Verkündigte ihnen ihre künftige Ubertre-  
 tung und Straffe. Deut. 31.

Sagte/das er sie nicht über den Jordan/ins  
 verheissene Land hinüber würde bringen ;  
 ernennete darauff Josuam zu einem Für-  
 sten an seine statt. Deut. 31.

A. M. 2493: Segnete die 12. Stämme / legte Josuæ die  
 d. 11. Sche- Hände auff / besahe das Land Canaan ,  
 bat. auff dem Berge Nebo , in der Moabi-  
 d. 28. Jan. ter Lande / und starb daselbst / im 120.  
 Mittwochs. Jahr seines Alters ; da seine Augen noch  
 nicht tuncel worden / noch seine Krafft  
 verfallen. Deut. 32. Joseph. lib. 4.  
 Antiq. Judaic.

d. 25. Feb. Demnach ward er vom HErrn / im Thal /  
 gegen dem Hause Peor , heimlich begrab-  
 ben / das niemand sein Grab erfahren  
 mögen.

Und ward 30. Tage lang von der gankem Ge-  
 meine der Kinder Israel beweinet ; und  
 d. 27. Mart. Josua kam an seine statt. Deut. 31: & 34.  
 Er hatte eine schwere Zunge. Exod. 4.

War



War aber dem HErrn in seinem gantzen Hause tren; in aller Wiederwärtigkeit der allersanktmüthigste Mensch/ mit dem der HErr mündlich redete. Num. 12.

Hebr. 3.

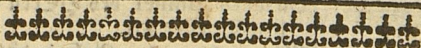
Und es ist nach ihm kein solcher Prophet entstanden/ den der HErr erkennen hätte/ von Angesicht/ zu allerley Zeichen und Wundern / darzu ihn der HErr sandte/ daß er sie thäte in Egypten Lande an Pharaon/ seinen Knechten und Lande. Deut. 34. Über seinen todten Leib hat der Engel Michael mit dem Satan gezancket. Epist.

Juda.

Er erschien folgendß mit Elia bey dem HErrn Jesu in seiner Verkürung auff dem Berge Thabor, und redete mit ihm von seinem Ausgange/ welchen er zu Jerusalem erfüllen sollte. Luc. 9. Matth. 17.

II. Ges





## II.

## Geschichts-Calender

Des

Propheten und Israelitischen  
Richters

## SAMUELIS.

**SAMUEL** ein Erbetener vom HErrn.  
Der Sohn Elkana aus dem Stamm Le-  
vi, welchen ihm sein Weib Hanna gebohr-  
ren. 1. Sam. 1. & seq.

**A.M. 2850.** Er ward geboren zu Ramoth in Gilead.  
Weil er dermahleinst als ein grosser Pro-  
phet und Richter in der Welt erscheinen  
solte/ als bequemete ihn Gott darzu von  
Kindes-Beinen / und von seiner zarten  
Jugend an.

Seine Mutter Hanna, nachdem sie den  
meisten Theil ihres Lebens in Unfrucht-  
barkeit zugebracht hatte / erbate diesen  
Knaben von Gott dem HErrn; dar-  
um trug sie auch kein Bedencken / solchen  
dem HErrn widerumb sein Lebenlang zu  
wiedmen.

**A.M. 2853.** Als der Knabe von seiner Mutter entweh-  
net/ und noch ganz zart war / brachte sie  
ihn hinauff gen Silo, gab ihn unter die  
Hand Heli, des Hohenpriesters/ daß er  
für dem HErrn erschiene / und bliebe da-  
selbst ewiglich. E Da



Da ward Samuel des HErrn Diener für dem Priester Eli.

A. M. 2865. Als nun Samuel 12 Jahr in des Hohenpriesters Eli und des Tempels Diensten war/ und seine Schlafstele bey der Lade des Bundes hatte; ward er von Gott dem HErrn des Nachts mit Göttlicher Offenbarung begnadiget / und hörte durch das Wort Gottes/ wie Eli solte gestraffet werden/ umb seiner Söhne Sünde willen. Welcher es dann dem Eli verkündiget und erkläret: Es wären die Sünden des Hauses Eli so groß / daß sie mit allen seinen Opfern nicht mehr könten ausgesöhnet werden. 1. Sam. 7.

A. M. 2828. Würden die Israeliten von den Philistern geschlagen/ die Lade des Bundes genumen/ und die zweene Söhne des Hohenpriesters Eli, Hophni und Pinehas, blieben in der Schlacht. Der Hohenpriester/ als Vater/ brach den Hals und starb.

1. Sam. 4: 10. 18. 1

Der Philister Abgott Dagon ward durch die Lade Gottes zerbrochen.

1. Sam. 5. & 6.

A. M. 2887. Samuel kam an Eli statt; umbs Ende dieses Jahrs.

Die Philister schickten den Israeliten die Lade des Bundes wieder zurücke / mit grossen Geschencken um die Zeit der Weizen-Ernde. 1. Sam. 6: 10.

Samuel hatte den HErrn in allem mit sich/ ward vom ganzen Israel für einen treuen Propheten erkandt / und fieng an zu predigen in Israel.

See



A.M. 2909.

Bericff hierauf das Volk gen Mizpa und  
ermahnete sie alle Abgötterey von sich zu  
thun.

Betete für sie/daß ihnen der Herr Sieg vom  
Himmel gab / wider die Philister / mit  
Donner und Blitz ; dahero sie erschra-  
cken und in größtester Unordnung die  
Flucht erkiefeten. Die Iſraeliten setz-  
ten ihnen eine gute Weile nach / und er-  
legten ihrer eine grosse Menge.

Er ließ sich zu Gilgal häußlich nieder / rich-  
tete aber das Volk zu Bethel, Gilgal  
und Mizpa, und erbat von dem Herrn/  
daß seine Hand immer wider die Philis-  
ter war/so lang er lebete.

I. Sam. 7.

A.M. 2916

Sein Uterthum hemmete den Fortgang  
seiner recht Väterlichen Regierung/Liebe  
und Vorsorge vor das Volk ; immassen  
Samuel Sohn hatte/welche er zu Rich-  
tern sagte. Sie waren aber dem Vater in  
keinem Stücke gleich : Sie thäten nichts/  
denn nur geitzen/und machten aus Recht  
und Gerechtigkeit ein schändliches Ge-  
werbe.

Die Juden verwiesen es dem Samuel, wie  
seine Söhne nicht wandelten in seinen  
Wegen/und ersuchten ihn um einen Kö-  
nig ; damit sie hinfort gleich andern Völ-  
ckern durch ein Monarchisches Ober-  
haupt regieret würden. Sie waren  
des Regiments, so Gott selbst über sie  
durch seine Diener führete/ müde / und  
wollten deroweg eine andere Regiments-  
Form haben.

C 2

Sa-



A.M. 2616. Samuel zeigte ihm an / was eines Königs Recht / und was für Beschwerung sie unter ihm würden tragen müssen.

1. Sam. 8.

Hernach empfing er Befehl vom HErrn / daß er Saul zum Könige wehlen sollte; und hierauff den Saul zu Gast.

1. Sam. 9.

Salbete ihn mit Del / sagte ihm was ihm bezeugen und wie er sich verhalten sollte; Berieff folgendß ganz Israel gen Mizpa; Verwies ihnen allda daß sie den HErrn verworffen / und bey einem Menschlichen Könige Hülffe sucheten / und ordnete Saul zum Könige. 1. Sam. 10.

Also kam er mit allem Volcke gen Gilgal, bezeugte da seine Unschuld für ihnen / sagte: Er wäre von seiner Jugend auff für ihnen hergegangen / hätte aber ihrer keinen feyn Unrecht gethan; noch von jemandß Hand ein Geschenke genommen.

Er erinnerte sie auch der Wohlthaten und der Straffen Gottes / erbath vom HErrn einen Donner und Regen / zum Zeichen / daß sie dabey abnehmen solten / wie übel sie gethan / daß sie einen König begehret hätten. Ermahnete sie ferner dem HErrn Gehorsam zu leisten / und vertröstete sie / er wolte nicht ablassen für sie zu bitten / und sie den guten richtigen Weg zu lehren.

1. Sam. 12.

Hierauff schlug Saul die Ammoniter / und erlangete einen herrlichen Sieg.

1. Sam. 11: 11.

Saul



Saul wurde zum andern mahl gesalbet und zu Gilgal auff's neue zum Reich besätiget. 1. Sam. 11: 15.

Saul versündigte sich / daß er zu Gilgal selbst opfferte/ ehe den Samuel kommt / und wird ihn von Samuel verkündiget / daß sein Reich nicht bestehen werde.

1. Sam. 13: 9. 13.

Demnach gebot Samuel dem Saul auff des HErrn Befehl : Er solte die Amalekiter vollends gar vertilgē/ und nicht das geringste/ so wohl von Leuten als auch von Viehe und allem dem was ihnen zugehörte/ übrig lassen. Da aber Saul / Agags des Amalekitischen Königs / und des besten Viehs verschonete/ in Meinung daselbige zu opffern/ sagte Samuel : Gehorsam sey besser denn Opffer; Dränete darauff dem Saul/ weil er des HErrn Wort verworffen / darum hätte ihn der HErr auch verworffen.

Dem Agag aber verwies Samuel auch/ daß sein Schwert viel Weiber ihrer Kinder beraubet hatte / zerhieb ihn also zu kleinen Stücken/ für dem HErrn zu Gilgal, und schied von Saul ab gen Ramod; groß Leid um ihn tragend / daß es den HErrn gereuet / daß er ihn zum Könige gemacht hätte. 1. Sam. 15.

Hierauff bekam Samuel vom HErrn Befehl wie er David/ des Isai Sohn zu Bethlehem / an statt Sauls zum Könige salben solte.



- A.M. 2924. Ließ also David von den Schaaßen herhöhen/salbete ihn vor seinen Vater und allen Brüdern. 1. Sam. 16.  
Und stohz mit David vor Saul gen Najoth in Rama. 1. Sam. 19.
- A.M. 2927. Endlich starb Samuel, (2. Jahr vor Sauls Tode) in gutem Alter/ wurde vom ganzem Israel beklaget und beweinet/ und zu Rama in seinem Hause begraben.  
1. Sam. 25.
- A.M. 2929. Seine Gestalt brachte eine Wahrsagerinn nach seinem Tode für Saul/ als er und seine Söhne solten umbkommen.  
1. Sam. 28.



## III.

## Geschichts-Calender

Des

Propheten

## NATHAN.

**NATHAN**, Geber/Schenker/ ein Gegebenen/Geschencker.

Vom Stamm Levi, aus der Stadt Gabatha, oder Gibeä, allwo der Hohepriester Eleasar, der Sohn Aarons begraben liegt.

Dieser hat den David im Befehle des H. Ern informiret.

Hernach ein Prophet zu Davids und Salomonis Zeiten. Sirach. 47.

A.M. 2939

Der dem König David im Namen des H. Ern andeutete / daß er vor seine Person nicht den Tempel zu Jerusalem bauen sollte; sagend: Solches würde sein Sohn nach ihm thun/und versprach ihm darneben / daß **CHRISTUS** aus seinem Saamen nach dem Fleische sollte erwecket werden; der würde den rechten Tempel aufrichten / Gottes wahrer Sohn seyn / und ein ewiges Reich anfangen. 2. Sam. 7.

Er war ein Mann von grosser Authorität. Denn Nathan wußte vorher/daß der König



König David in ungeziemender Liebe gegen Bathseba entbrandt war. Und als er von Gabatha nach Jerusalem eilete/ den König David von solcher Missethat abzuhalten/ da sol ihm der Belial daran verhinderlich gewesen seyn.

Epiphanius in vitâ Nathanis Proph. Er habe nemlich nechst dem Wege / da Nathan vorbey müssen gehen / einen ganz entblößeten todten Menschen angetroffen/ bey solchem habe sich der Prophet auch so lange verweilet/ bis er beerdiget worden/ damit der Körper nicht zum Vergerniß allda liegen bliebe/ und von den wilden Thieren zerrissen würde.

A.M. 2945. Und eben in derselben Nacht sey dem Propheten Nathan von dem Heil. Geiste offenbaret worden / welcher Gestalt der König David diese grosse Sünde begangen habe/ dahero ist er mit Härmen und Weinen gen Gabatha zurücke gefehret.

Nachdem nun David den Uriam, der Bathseba Ehe-Mann/ aus dem Wege geräumet/ und Bathsebam zu sich genommen hatte: Hat Gott der Herr den Propheten Nathan zu ihm gesandt / ihn zu straffen. 2 Sam. 12 Psa. m. 51.

Als der H. Mann diesen so schweren Befehl empfangen/ ließ er in dessen Ansrichtung die größste Bescheidenheit sehen: Bedienete sich des Gleichnisses oder vielmehr der gedichteten Anklage eines Mannes / welcher unangesehen daß er Schaffe und ander Vieh die Menge hatte / einem armen Manne/ sein einziges Schäflein/ so



so er inniglich liebete / unbarmherziger  
Weise weggenommen. David fällete  
ohne sein Wissen die Sentenz wider sich  
selbst; Hierauff fuhr der Prophet wie-  
der fort / und sagte ihm mit einer sonder-  
bahren Gravität: Er selbst wäre der  
Mann/der solches gethan hätte.

Er stellte ihm vor/ die grossen Guthathen  
so Gott an ihm gethan / und das Elend  
und Jammer/ daraus er ihn errettet ha-  
be; sintemahl er ihn aus Sauls Hän-  
den befreiet und auff den Königlichen  
Thron erhoben hätte: Wie abscheulich  
er sich an Gott versündigt/ indem er die-  
se so überaus grosse Gnade / mit einer so  
groben Undanckbarkeit erwidert / und  
Gutes mit Bösen vergolten hätte.

Da gieng David in sich selbst / zürnete nicht  
wider den Propheten / bekennte viel-  
mehr / daß er ein grosser Sünder sey ;  
Ehrie mit thränenden Augen und de-  
müthigen Gebehrden : Ich habe dem  
HERRN gesündigt; und betrübte sich  
hierüber herzlich. Worauff ihn auch  
der Prophet Nathan die Vergebung  
und Hinwegnehmung seiner Sünde  
gang tröstlich verkündigte. 2.Sam.12.

Nachgehends ward Salomon unter die  
Hand dieses Heil. Mannes gethan/ der  
hieß ihn Jedidija , um des HERRN wil-  
len; denn er auch in aller Gottesfurcht  
und anständigen Wissenschaften treulich  
unterrichtete

A.M. 2968.

Als Adonia, ein Sohn Davids/ Aufruhr  
erregete/ nahm der Prophet Nathan des  
E s. Salo.



Salomonis Angelegenheit über sich/ und führete die Successions-Sache glücklich hinans.

Er fragte den alten König David: Ob er drum wußte/ und befohlen hätte/ daß man Adoniam zum Könige machte? Da David solches hörte / wolte er es nicht länger ansehen lassen/ sondern gab stracks Befehl / man sollte Salomon salben und auff seinen Thron setzen.

Hierauff half Nathana den Salomon, der 23. Jahr alt war/ zum Könige salben/ an seines Vaters Davids statt; setzte also diesem seinen weiland Untergebenen die Königliche Krone auff/ und recommendirte ihn dem Volcke aufs allertreulichste.

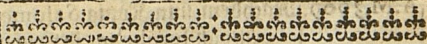
Er half auch dem Könige David die Ordnung der Priester und Leviten im Tempel anstellen. 2. Chron. 29.

Nathan beschrieb die Geschichte Davids und Salomonis, welches Buch aber nicht mehr vorhanden. 1. Chron. 30.

2. Chron. 9.

Endlich ist er im hohem Alter entschlaffen/ und zu Gabatha in seiner Vaters und Geburts-Stadt begraben worden.





## IV.

## Geschichts-Calender

Des  
Propheten

## AHIA.

**A**HIA. Der Herr ist mein Bruder.  
Dieses Namens war der Prophet von  
Siloh, aus dem Stam Ephraim.  
Er lebte schon zur Zeit des Königs Davids/  
und weissagete seinem Sohne/dem Köni-  
ge Salomoni, welcher Gestalt er sich der-  
maleins von den abgöttischen Weibern  
verführen lassen/Gott den Herren greu-  
lich erzürnen und ihm zu wider leben  
würde. Epiphanius in Vitis Proph.  
Als nun Salomon denen Abgöttern der  
Sidonier, Ammoniter, Moabiter, &c.  
seinen Heidnischen Weibern zu Lieber-  
hier und dar Höhen-Häuser und Capel-  
len aufrichtete; den Bund Gottes so  
übel gehalten/und sein Gesetz so schänd-  
lich übertreten; Sagte dieser Prophet  
Ahia zu ihm: Gott wolle das König-  
reich spalten und seinem Knechte geben;  
gleichwol um seines Vaters Davids wil-  
len/wolle er dieses Urtheil ehender nicht/  
als nach seinem Tode vollziehen/ und sei-  
nem Sohne einen einzigen Stamm las-  
sen. 1. Reg. II: 11. 12. 13. Nach

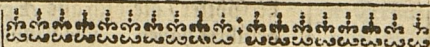


A. M. 3009. Nachdem nun König Salomon innen worden/das Jerobeam derjenige Knecht sey / so sein Reich erben sollte / welchen er gang jung erzogen / und deme dieser Prophet Ahias, durch Zerreißung seines Mantels in 12. Stücken / deren er dem Jerobeam 10. gegeben / das Regiment über 10. Stämme versprochen hatte ; suchte Salomon ihn zu tödten ; dahero Jerobeam, der Gefahr zu entgehen / in Ägypten flohe.

Die weil sich aber auch dieser Jerobeam nachgehends ganz gottlos hielte / weiffagete ihm auch dieser Prophet Ahias von seiner und seines ganzen Hauses Verwerffung. 1. Reg. 14: 7 - - 16.

Dieser Prophet Ahia starb / und ward begraben nicht weit von der Eiche Siloh, wie Epiphanius schreibet.





## V.

## Geschichts-Calender

Des

Unbenenneten Propheten/

zur Zeit

Jerobeam.

**J**eser unbenannte Prophet wird von Epiphanio JOAM, oder JOAS aus dem Stamm Juda, 1. Reg. 13: 1. 2. 2. Reg. 23: 17. genennet. Glycas heisset ihn JOEL. Clemens Alexandrin<sup>9</sup> tituliret ihn SAMÆAS, lib. 1. Strom. f. 140. dergleichen auch Tertullianus adversus Psychinos fol. 598. Josephus der alte Jüdische Historicus, so oft er seiner gedencket/ neuuet ihn Jadonem oder Jaddum. lib. 8. Antiq. Jud. c. 3.

A.M. 3009. Er weissagete zur Zeit des Königs Jerobeam. Denn als Jerobeam über die 12. Stämme Israel Herr worden / zog er das Interesse seines Staats der Religion für/ in Meinung, wann dieses Volk/ der Einsetzung gemäß / gen Jerusalem zum Tempel gienge/ dürfte es wiederum nach und nach dem Rehabeam zufallen. Diesem vorzukommen / ließe 2. güldene Kälber machen / richtete das eine zu Bethel, das andere zu Dan auff; und proponirte dem Volk: Siehe, das sind die

ff



ne Götter / die dich aus Egypten-Land  
geführt haben. Die Kinder Israhel sol-  
ten diese anbeten/ an statt/ daß sie sich erst  
nach Jerusalem zu ziehen bemüheten.

1. Reg. 12.

In Summa, er imitirete bey diesem Kä-  
ber Götzendienst alles dasjenige/ was bey  
dem wahren Gottesdienst zu Jerusalem  
im Tempel observiret würde.

Als nun einmahls Jerobeam selbst auff  
dem Altar zu Bethel Räuchwerck offer-  
te / sandte ihm Gott die en Propheten;  
dieser richtete seine Rede zu dem Altar /  
und weiffagete :

Altar / Altar ! so spricht der Herr : Siehe  
es wird ein Sohn vom Hause David ge-  
boren werden / mit Namen Josia . der  
wird auff dir opfern die Priester der Hö-  
he / die auff dir räuchern / und wird Men-  
schen-Beine auff dir verbrennen Zum  
Zeichen aber / daß diese Prophezeung  
warhaftig sey/wurde der Altar alsobald  
entzwey reissen / und die darauff liegende  
Asche verstreuet oder verschüttet werden.

Jerobeam streckte seine Hand wider diesen  
Propheten aus/ und befahl seinen Leuten/  
ihn zu reißen ; allein die Hand verdor-  
rete ihm im Augenblick / und er kunte sie  
nicht wiederum zum Leibe bringen.

Dannenhers demüthigte er sich / und bat  
den Propheten : Er solte ihm doch die  
Straffe von demjenigen abbitten/ der sie  
über ihn kommen lassen.



Solches geschah. Worauff er zur Erkän-  
nis dieser Wohlthat den Propheten zu  
Gaste lud/ und ihm Geschenke anbote.

Allein der Prophet wolte nicht/ sagend: Es  
hätte ihm **G**ott ausdrücklich befohlen an  
selbigem Orte weder zu essen noch zu trin-  
cken.

Als er nun fortreisete / eilte ein falscher  
Prophet/ (den der **H.** Hieronymus Hy-  
pocritam, in 2. Paral. 10. cap. andere  
noch anders nennen / &c. Von dem  
Zehnerus in Epiphanio Repurgato  
schreibet: Es habe der **H.** Geist seinen  
Namen nirgends zu nennen gewürdiget.)  
in Bethel wohnhaft / diesem Manne  
**G**ottes nach/ und fand ihn unter einem  
Baum sitzen. Er ersuchte ihn/ er wolle  
doch zurück kehren/ und mit ihm Wahrheit  
halten. Allein er entschuldigte sich/ wie  
vormals bey dem Könige Jerobeam, **G**ott  
habe ihm expresse verboten am selben  
Orte zu essen noch zu trincken. Hierauff  
versetzte jener: Ich bin auch ein Pro-  
phet/ und ein Engel hat mit mir geredet  
durch des **H**Erren Wort / und gesagt:  
Führe ihn wieder mit dir heim / daß er  
Brod esse und Wasser trincke; Er log ihm  
aber.

Als sie nun beyde über Essen waren/ ward  
der falsche Prophet uwersehens vom  
Geist **G**ottes getrieben/ und sprach zum  
ersten: Darumb/ daß du dem Munde  
des **H**Erren bist ungehorsam gewesen /  
und hast nicht gehalten das Gebot / das  
dir der **H**err dein **G**ott geboten hat /  
und

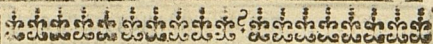


und bist umgekehret/und hast Brod gegessen und Wasser getruncken/an dem Orte/ davon er dir sagte : Du solt weder Brodt essen/ noch Wasser trincken / so sol dein Leichnam nicht in deiner Vater Grab kommen/ &c.

Diese Prophezehung wurde bald erfüllet / dann als der fromme Prophet auf seines Wirths Esel zurücke ritte/ tödtete ihn ein Löw auff dem Wege/rührte aber weder den todten Körper/noch den Esel seiner an / sondern sie blieben beyde bey dem erwürgeten Propheten stehen

Der falsche Prophet führte den Leichnam in die Stadt Bethel , legte ihn in sein Grab/und beahl seinen Eöhnen / wenn er sterben würde/solten sie ihn begraben in dem Grabe/ da der Mann Gottes begraben ist/und seine Gebeine neben dieses alten / frommen Propheten Gebeine liegen. 1. Reg. 13. 2. Reg. 23. 6. 17.





## VI.

Geschichts-Calender  
Des Propheten

## AZARIAE.

**A**ZARIA. Gott ist Helfer.

Dieses Namens war der Prophet des  
Herrn/ der Sohn Obed, von Sybatha  
gebürtig.

Dieser hat gelehret und geweissaget im 18<sup>ten</sup>  
Jahr des Königes Jerobeam in Israel  
und Abia des Königs in Juda.

A.M. 3026. Als sich ein Streit zwischen Abia und Jero-  
beam erhoben / und Jerobeam mit den  
10. Stämmen Israel den König Abiam  
in Juda / und das Kriegs-Volk dieses  
Stammes hinten und vorne angegriffen  
und den Stamm Juda vertilgen und un-  
ter sein Joch zu bringen getrachtet. Da  
hat dieser Prophet Azaria durch sein  
Gebet die schwere Niederlage von Juda  
abgewendet / und ihnen den Sieg vom  
Herrn erbeten ; wie Epiphanius in sei-  
nem Leben berichtet.

A.M. 3029. Als nachgehends der König Asa, der Sohn  
Abia, den wahren Gottesdienst wieder  
aufgerichtet / die Höhen und Götzen ab-  
gethan / und Serah der König in

A.M. 3046. Mühren-Lande / mit zehnmal hundert tau-  
send Mann / und 300. Wagen diesen Kö-  
nig



nig Asa überzog; Asa aber den HErrn seinen Gott um Hülffe anrieff / plagete der HErr die Moehren für Asa, und vor Juda / daß sie flohen und Juda einen grossen Sieg und Raub davon brachte.

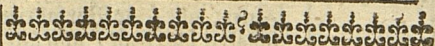
2. Chron. 14:

Da kam der Geist Gottes auff Azaria, den Sohn Obed, der gieng hinaus dem Könige Asa entgegen / gratulirete ihm öffentlich über die erhaltene Victorie; er solte in seinem Gottseligen Vornehmen fortfahren / die Maecha, (sonsten Michaja, die Tochter Absolons; nicht des Sohns des Königs Davids / sondern eines andern Geschlechts aus dem Stamm Benjamin / der sonst Uria genandt wurde) von ihrem abgöttischen Gözen: Ampte / so sie im Hayne Miplezech gestiftet hatte / absetzen / und Miplezech anstecken; versicherte ihn der Göttlichen Allwissenheit / daß kein Streit bis in das 35. Jahr des Königreichs Asa in Juda war.

2. Chron. 15.

Nach diesem hat dieser Prophet Azaria sehr viel von der Zukunft des HErrn geweissaget / und ist endlich in seiner Vaters Stadt entschlaffen und begraben worden / wie Epiphanius berichtet.





## VII.

## Geschichts = Calender

Des

Grossen Wunder-Prophetens

## ELIÆ.

**E**LIAS, Gott ist der Herr. Starck ist  
der Herr.

Also hieß der Prophet Thesbites mit sei-  
nem rechten Nahmen / welcher aus den  
Bürgern Gilead geböhren war.

Von seiner Geburt schreibt Epiphanius :  
Es habe Sobac der Vater Eliæ zur Zeit  
der Geburt in einem Gesichte gesehen /  
welcher gestalt 2. Jünglinge mit weissen  
Kleidern / dieses Kind gegrüßet / in feurige  
Bindeln gewickelt / und ihm anstatt der  
Speise Feuerflamen in Mund gereicht.

Worüber der Vater gen Jerusalem gereiset /  
und den Priestern dieses verkündiget.  
Darauff ihm zur Antwort worden :  
Fürchte dich nicht / dann dieses Kindes  
Hauß / wird als ein grosses Licht zuneh-  
men ; seine Rede wird von grossem Nach-  
druck seyn / und er wird Israel mit Feuer  
und Schwerdt richten. Bis hieher Epi-  
phanius in Vita Eliæ.

Er hatte eine rauhe Haut an / und einen Le-  
bern Gürtel um seine Lenden. 1. Reg. 17:

2. Reg. 1.

D 2

Als



A.M. 3079.

Als Achab der König in Israel/ der Sohn Amri, alle seine Vorfahren in der Gottlosigkeit übertraff / und sich mit der verruchten Jezabel, des Sidonier Königs Tochter/ ehelich verknüpfete; reizete er den Herrn/ daß er ihm durch diesen Propheten Eliam eine 3. Jährige Dürre/ und Theurung ankündigen ließ.

Bei dieser grausamen Theurung ernehrete Gott diesen Heil. Mann wunderlicher weise: Er sandte den Propheten hin zu dem Bach Erith/ der gegen dem Jordan fließt/allwo ihm die Raben Morgens und Abends Brod und Fleisch brachten.

1. Miracul.  
Eliæ,

1. Reg. 17. 6.

Als aber wegen der grossen Dürre auch der Bach seichte/ und endlich trocken worden/ schickte ihn Gott nach Sarepta, zu einer Wittwe / der er befohlen hatte / ihn zu verpflegen.

Als Elias sich der Stadt näherte / sahe er vorm Thor ein armes Weib/welches einige Stücklein Holz aufstak. Elias begehrete / sie solte ihm zu trincken geben; als sie nun nach Wasser gieng / schrie er ihr nach: sie solte ihm auch einen bißchen Brod mit bringen. Aber das Weib gab zur Antwort: Sie habe nichts / denn nur ein Handvoll Meels/ und ein wenig Del in ihrem Hause: sie sey deswegen ausgegangen / etwas Holz zu sammeln / damit sie ihr und ihrem Kindlein etwas daraus backe / und wenn das ausgeessen wäre/ des Todes erwarteten.

Elias sagte zum Weibe: Sie solte sich nicht fürch-



2. Miracul  
Eliæ.

fürchten/ sondern hingehen/ und von dem Meel/ so sie hätte/ ihm zu erst etwas (ein klein gebackenes) machen. Prophezeyete ihr darneben / daß weder das Meel / noch das Del würde abnehmen.

1. Reg. 17: 16.

Got segnete es auch dermassen/ daß/ wie wol er selbst / und die Wittwe mit ihrem ganzen Hause eine Zeitlang davon assen / wurde doch das Meel im Cath nicht verzehret / und dem Del/ Krüge mangelte nichts.

## 4. Miracul.

Nach diesem starb der Wittiben Sohn/ den brachte er durch sein Gebet wieder zum Leben. Darauff sprach die Wittibe: Nun erkenne ich / daß du ein Mann Gottes bist / und des Herren Wort in deinem Munde ist Wahrheit. 1. Reg. 17: 22.

Luc. 4. Jac. 5.

Als nun Elias bey der Wittiben zu Sarepta in Sicherheit wohnete / suchten ihn Ahab und Iesabel aller Orten; weil sie ihn aber nicht finden kunten / lieffen sie ihren Zorn an den Priestern des Herren aus.

## A.M. 3082.

Nachdem das dritte Jahr der Theurung verlossen / zeigte sich Elias dem Könige Ahab wieder / und sagte ihm frey unter Augen / daß er und seines Vaters Haus ganz Israhel verwirreten / daß sie des Herren Gebot verliessen / und Baalim nachwandelten.

Hieß hierauff den König alle Israheliten / sampt den 450. Baals Pfaffen / so alle von der Iesabel Tische gespeiset wurden /

D 3

auff



4. Miracul.

5. Miracul.

6. Miracul.

auff den Berg Carmel versammlen/ strafs-  
fete allda das Volck / daß es auff beyden  
Seiten hinkete / und den Baal neben  
dem HErrn verehren wolte.

Als nun die Baals-Pfaffen ihren GOTT  
nicht erschreyen kunten/ daß er mit Feuer  
ein Zeichen thäte / und aber Elias von sei-  
nem HErrn erhöret / und sein Opfer  
Durch das Feuer vom Himmel ge-  
wältiglich verzehret ward ; befahl Elias  
alle Baals-Pfaffen zu greiffen / führete sie  
hinab an den Bach Kison , und als er sie  
dasselbst geschlachtet/ gieng er wieder auf  
des Bergs Carmels Spitzen/ und betete  
allda zum HErrn / daß er einen grossen  
Regen übers ganze Land kommen ließ.

1. Reg. 18. Epist. Jacob. 5.

Da die gottlose Jesabel vernommen / was  
Elias ihren falschen Baals-Pfaffen ange-  
than hätte / schickte sie hin / und ließ ihm  
sagen : Ehe ein Tag vergienge/ würde sie  
ihn eben also tractiren / wie er die Baals-  
Pfaffen tractiret hätte.

Hierauff flohe er vor der Jesabelt, kam in  
die Wüsten / allwo er theils für innerli-  
cher Betrübnuß / theils für äußerlicher  
Müdigkeit unter einen Wacholder-  
Baum niedersasse/ und Gott bate / daß  
er ihn doch von dieser Welt abfodern  
möchte. Über diesem Beten und Senff-  
zen schlieff er ein/ und siehe ein Engel kam/  
weckete ihn wiederum und sagte : Stehe  
auff und isß : da sahe er ein geröstet Brod /  
und ein Geschirr mit Wasser bey seinem  
Haupte



Haupte stehen / daher er aß und tranck /  
und wiederum einschlieff.

Der Engel weckte ihn noch einmahl auff /  
und sprach: Er solte auffstehen und essen /  
denn er hätte noch eine grosse Reise zu  
thun. Und er stund auff / aß und tranck /  
und gieng durch Krafft derselben Speise  
vierzig Tage und vierzig Nächte biß an  
den Berg Gottes Horeb; daselbst zog  
der HErr bey einer Höle für ihm her / und  
für dem HErrn zu erst ein starcker Wind /  
darnach ein Erdbeben / alsdenn ein Feuer /  
und lezlich kam ein still sanftes Gausen /  
das war die Stimme des HErrn / wel-  
che Eliaz Befehl thät: Er solte wiederum  
seines Weges durch die Wüsten gen Da-  
mascon gehen / und Hazael zum Könige  
über Israel / und Elisa zu einem Prophe-  
ten an seine statt salben. 1. Reg. 19.

Also machte sich Elias von dannen / und da er  
den Elisa am Pfluge fand / warff er seinen  
Mantel auff ihn / und sprach: Er solte ihm  
nachfolgen. 1. Reg. 19.

A. M. 3085. Folgendß / da der König Ahab den Wein-  
berg Nabods, des Israeliterß / einnahm /  
und die Jesabel den Naboth unschuldiger  
weise tödten ließ; kam Elias zum Könige  
Ahab / straffte ihn seines gottlosen Wesens  
halber / und verkündigte ihm / daß die  
Hunde sein und der Jesabel Blut lecken /  
und sein ganzes Hauß gar ausgeröttet  
werden solte. 1. Reg. 21. 2. Reg. 10.

A. M. 3087. Der Krieg den der König Ahab hernach  
wider Syrien empfing / dienete zu Voll-  
ziehung dieser Prophezeiung. Denn der  
König



König in Syrien hatte allen seinen Soldaten befohlen / auff niemanden / er sey klein oder groß / mit ihren Waffen zu zielen / als auff den König Ahab in Israel. Hierüber wäre der sonst fromme König Josaphat in Juda schier ums Leben kommen.

Inzwischen aber trug sich zu / daß ein Pfeil / den einer aus dem Hauffen / ins tausend dahin geschossen / daher sandte ; der dem Ahab auff seinem Wagen / gerade zwischen der Lunge und dem Wagen hinein flog. Da rannte das Blut hänffig in seinen Wagen / und er starb noch selbigen Abend. Und da sie den Wagen wuschen bey dem Teiche zu Samaria , lecketen die Hunde sein Blut. Es wuschen ihn aber die Huren nach dem Worte des Herren / das er geredet hatte.

A.M. 3087. Als nun Ahasia an stat seines gottlosen Vaters / des Ahabs , König ward / und in seiner Krankheit zween Haupt-Männer mit ihren 50. Knechten hinsendete / die den Eliam zu ihm fordern solten ; ließ Elias Feuer vom Himmel fallen / das verbrandte die Haupt-Männer / sampt ihren Knechten.

Über mit den dritten Gesandten gieng Elias zum Könige / und sprach zu ihm: Weil er den Baal-Sebub verehret / und bey demselben hatte ansuchen lassen / ob er von seiner Krankheit genesen würde ; gleich als wäre kein Gott in Israel / des Wort man fragen möchte ; so sollte er von seinem Bette nicht kommen / sondern des Todes sterben. 2. Reg. 1.

Dar



A.M. 3087. Darauß Ahafia auch bald gestorben ist / de-  
me Joram, des Königs Ahabs Eydant/  
(welcher König in Juda war/der auch sei-  
ne Brüder erwürgen ließ/ und gleich sei-  
nem Schwäher die Götzen anbetete und  
verehrte) schrieb und hinterließ Elias ei-  
nen scharffen Brieff/darinnen er ihn aller  
Bosheit erinnerte/und ihm anzeigte: Er  
solte unheilsame Kranckheit haben in sei-  
nem Eingeweide; und viel Herzeleid an  
seinem Volcke/Weib und Kindern/ noch  
vor seinem End erleben müssen.

2. Chron. 21.

Dieses war das letzte öffentliche Werk so  
Elias thate/und darauß nahm ihn Gott  
bald zu sich.

A. M. 3087. Elisa wußte den Tag/da sein Herr gen Him-  
mel fahren sollte/wolte ihn derhalben nicht  
verlassen. Elias stellet ihn zu drey un-  
terschiedlichen mahlen auff die Probe:  
Er befahl ihn an gewisse Dertzer / allwo  
er sich anstellete zu verrichten zu haben/  
allein hinzugehen; aber Elisa protestire-  
te immer: Er wolte ihn nicht verlassen.  
Nachdem er nun die Dren seines Jüngers  
gungsam geprüft/gieng er mit diesem sei-  
nen Diener Elisa an den Jordan, wi-  
ckelte da seinen Mantel zusammen/ und  
schlug ins Wasser / das theilete sich auff  
beyden Seiten / daß sie beyde trucken hin-  
durch giengen; und sagte endlich zu Eli-  
sa: Er solte von ihm begehren / was er  
wolte / er wolte es ihm geben / ehe er  
von ihm genommen würde. 2.Reg.2.

Elisa bath ihn um seinen doppelten Geißt.

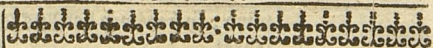
D 5

Elias,



- Elias, ungeachtet / daß ers für eine schwere Sache hielte / versprach ihm denselbigen/ dafern er ihn sehen würde/ indem er hin- auff führe.
- A.M. 3087. Darauff kam ein feurriger Wagen/mit feurigen Rössen/der scheidete sie von einander/ und Elias fuhr also im Wetter gen Himmel; deme der Elisa nachschrie: Mein Vater! mein Vater! Wagen Israel und seine Reuter; und sahe ihn nicht mehr. Und er fassete seine Kleider/ und zerris sie in zwey Stücke.
10. Mirac. Dieser H. Prophetē Elias hinterließ seinen Jünger Eliæ nichts mehr / als seinen Mantel/welcher ihm entfallen war.  
2. Reg. 2: 13.
- A.M. 4002. Da der HERR JESUS auff dem Berge Thabor für Petro, Jacobo und Johanne seinen Jüngern verkläret ward / und Moses und Elias neben ihm in der Klarheit erschienen/und mit ihm vom Ausgange/welchen er zu Jerusalem erfüllen solte/ Gespräche hielten; fragten seine Jünger/wie dieses zu verstehen wäre / daß die Schriftgelehrten sprächen: Elias müste noch wieder kommen. Darauff antwortete er ihnen also: Es ist Elias schon kommen/und sie haben ihn nicht erkandt/sondern an ihm gethan/wie sie wolten. Da verstunden die Jünger/ daß er von Johanne dem Täufer redete.  
Matth. 11. Marc. 9. Luc. 9.





VIII.

Geschichts-Calender

Des

Propheten

ELISÆ.

**E**LISA. Gottes-Lamm. Gottes-Heyl.  
Dieses Namens war der Prophet / ein  
Sohn Saphat, von Abel Meloha, der  
anfänglich ein Acker-Mann war.

Epiphanius in Vitis Prophetarum Schreibet: Es habe sich bey Elisæ Geburt etwas sonderbahres begeben: Denn als er an das Licht der Welt kommen/ habe das gegossene güldene Kalb zu Siloh, (allwo auch der Kälber-Gözendienst so sehr als zu Bethel und Dän im Schwange gieng) einen solchen scharffen Lant oder Klang von sich gegeben/das man solchen Kälbers Klang auch zu Jerusalem gehöret. Wor auff der Priester/der die Auslegung hier über machen sollte / geantwortet: Es sey kund und offenbahr zu schliessen/ das derjenige Prophet geböhren worden/welcher alle geschnitzete und gegossene Götzens-Bilder zerstören und verderben würde. Ob nun zwar die Heil. Schrift hiervon nichts aufgezeichnet/ daher auch dieses von vielen vor Fabelhaftig gehalten wird;



- wird; so hat doch der Ausgang solches gelehret.
- A.M. 3082. Als ihn der Prophet Elias unter 12. Jochen pflügen fand / und allda zum Propheten an seine statt nach des H. Erren Befehl salbete / verließ er die Kinder / segnete seine Freunde / folgte Elia nach und dieneete ihn. 1. Reg. 19. 2. Reg. 3.
- A.M. 3087. Es bald nun der Prophet Elias gen. Himmel gefahren / liesse sein Jünger Elisa sehen / daß der Geist Eliaz über ihn kommen / und daß derselbe auch mit mehrerer Kraft in ihm wirkete / als in seinem Meister selbst / daher ließ er das erste Wunderwerck hiervon sehen. Er fassete den Mantel Eliaz, tratt damit an das Ufer des Jordans und schlug ihn ins Wasser / da theilte sich das Wasser auff beyden Seiten / er gieng hindurch / und kam also für die Stadt Jericho, allda trugen ihn die Einwohner kläglich vor / daß ihre Stadt zwar überaus wohl gelegen / das Wasser aber sey bitter / daß es nicht zum trincken taugte / sondern es mache auch das ganze Land rings umher unfruchtbar.
1. Mirac. Da machte er das ungesunde Wasser auff ihr Anhalten gesund / und reisete von dargen Bethel. Da kamen kleine Knaben heraus und hießen ihn spottweise: Kahlkopff / Kahlkopff; denen fluchete Elisa im Namen des Herren; da kamen 2. Bären aus dem Walde / und zerrissen der Kinder zwey und vierzig. 2. Reg. 2:23. 24.
2. Mirac. Augustinus schreibet lib. 2. de Mirab. Scripturæ, c. 23. Es habe Elisa diese Knaben



ben nicht eben wegen dieses Schmach-  
Worts verfluchet/ sondern er habe sie als  
Kinder solcher Eltern/so von dem HERN  
und seinem Göttlichen Gesetze abgewi-  
chen waren (welche zu Bethel denen Käl-  
bern geopffert/und diese ihre Kinder/nach  
damahligen bösen Branche / wohl gar  
diesen Götzen gewiedmet hatten)/aus ei-  
ner gerechten Rache und Straffe Gottes  
gestraffet.

Denn es war zur selbigen Zeit noch eins von  
denen 2. güldenen Kälbern/ welche Jero-  
beam, der Sohn Nebat, auffgerichtet  
hatte: daran sich die 10. Stämme Isra-  
el so grausam an dem HERN versün-  
diget.

Von Bethel gieng Elisa folgendts auf den  
Berg Carmel / von dannen gen Sama-  
rien. Und als er zu dem Heer der Könige  
von Israel/ Juda und Edom/ die wi-  
der den König der Moabiter auszogen /  
kam/und sahe/ daß sie grossen Mangel an  
Wasser litten/erwarb er ihnen vom HER-  
ren Wassers genug/ und prophezeete dar-  
neben/wie sie die Moabiter schlagen/ und  
derselben Städte einnehmen würden.

2. Reg. 3: 20

A.M. 3089. Inzwischen ward er von einer Wittve un-  
ter den Weibern der Kinder der Prophe-  
ten heftig um Hülffe angeflehet / welche  
nichts den nur zwey Söhne hatte / so ihr  
der Schuld-Herr an statt der Bezah-  
lung wegnehmen/und zu Sclaven machen  
wolte. Derselbigen half Elisa, daß sie  
aus einem Del-Krüge viel Gefässe füllte/  
und

A.M. 3088.

3. Mirac.

4. Mirac.



- und damit ihre Schuld ablösete.  
2. Reg. 3: 1 - 7.
- A. M. 3089. Folgendes erbath er seiner Wirthin zu Sunem / die ihm viel Gutes gethan hatte / und unfruchtbar war / von Gott dem Herrn ein Sohn / und als derselbe kurz hernach starb / und ihn Gehazi, des Elifæ Knecht mit seines Herrn Stabe nicht aufrichten kunte / gieng Elifa selbst vom Berge Carmel hinab gen Sunem / breitete sich allda über den todten Knaben / und machte ihn durch sein andächtiges Gebet wieder lebendig. 2. Reg. 4: 34.
- A. M. 3092. 5. Mirac. Darnach machte er zu Gilgal ein bitteres Coloquinthen / Musß der Propheten Kinder mit wenig Weels gut. 2. Reg. 4: 41.
6. Mirac. Er ver mehrete auch einmahls das Brodt / so er 100. Männern vorlegen ließ / des geizigen Gehazi seines Murrens und Widersprechens ungeachtet / als welcher den Glauben und Uneigennützigkeit nicht hatte / wie sein Herr. 2. Reg. 4: 42. 43.
7. Mirac. Über eine von den allergroßesten Wunderthaten Elifæ, als derer der Heiland Christus Jesus selbst im Evangelio Luc. 4: 27. gedencket / war die Reinigung Naeman, des Feld Obristen des Königs von Syrien: Diesen hieß Elifa sich 7. mahl im Jordan waschen; reinigte ihn also von seiner Krankheit / und wolte gar nichts von ihm dafür nehmen. 2. Reg. 5: 14.
8. Mirac. Brach



9. Mirac.

Brachte den Auffsatz Naeman über seinen betrieglichen und geizigen Diener Gehasi.

10. Mirac.

Nach diesem brachte er ein Eisen aus dem Jordan/und machte es auff dem Wasser schwimmend. 2. Reg. 6: 7.

11. Mirac.

Kam alsdenn gen Dothan und offenbaret dem Könige in Israhel aus Eingeben des H. Geistes/ alles/ was der König in Syrien wider ihn heimlich practicirete/darum denn der Syrische König etliche Männer gen Dothan sendete/ Elisam zu fahen. Als aber diese mit Blindheit vom H. Erre geschlagen wurden/ gieng Elisa zu ihnen / überredete sie/ er wolte sie zu dem Manne führen den sie sucheten; brachte sie also von dannen bis gen Samarien/mitten unter die Feinde/ und besahl allda dem Könige Israhel: er solte sie speisen und unverletzt zu ihrem Herrn wegziehen lassen. 2. Reg. 6.

Weil aber Benadad, König in Syrien/ weder dem Propheten/ noch dem Könige in Israhel Friede lassen wolte/ belagerte er endlich die Stadt Samaria; derohalben eine grosse Theurung in der Stadt ward/das ein Esels-Kopff umb 80. Silberlinge (das ist/ umb mehr/ denn 60. Rheinische Gulden) verkauft ward/ und ein Weib vor Hungers-Noth ihr Kind geschlachtet/ nebst einer andern davon gegessen/ und darüber untereinander uneins worden/ welches vor dem König kam. Da erzürnete sich der König in Israhel hefftig über den Elisa, und wolte ihn töd-



12. Mirac.

töbten: gleich als ober mit seinem Gotte an solchem allen schuldig wäre. Da verkündigte Elisa, wie wohlfeil das Mehl und Getreide des andern Tags werden solte/wie denn auch geschehen; Da die Syrer bey der Nacht durch ein Wunderwerck des H. Erren erschreckt/ wegflohen/ allen ihren Proviant und andere Haabe dem hungrigen Volcke in Israel zum Raube im Lager hinterlassen.

2. Reg. 7: 1.

A. M. 1092.

Als hernach eine 7. Jährige Thurnung über das Land kommen solte/warnete Elisa seine Wirthin / die Suamitin, dafür / und hieß sie so lange anders wohin ziehen.

2. Reg. 8: 1. 2.

Darnach kam er gen Damasco, prophezeete allda dem Haseael, daß er künftig zum Syrischen Reiche kommen / und die Israeliten hart plagen würde.

2. Reg. 8: 7. - 15.

A. M. 1100.

Er sendete folgendes eines Propheten Sohn/ welcher den Jehu, den Sohn Josaphat, auf Befehl des H. Erren zum Könige über Israel salben und ihm darnach anzeigen solte/ wie er das Geschlechte des gottlosen Königs Ahabs, der Tyranny wegen/so Ahab und sein ruchloses Weib/ an den Propheten und Dienern Gottes geübet/schlagen und ausrotten solte.

2. Reg. 9.

A. M. 1154.

Zulezt/ als Elisa zu Samaria krank ward/ und ihn Joas der König in Israel / der Sohn Joahas, der nach seinem Vater Jehu regierete/ besuchet hatte / und sein

Leide



Leidwesen über seine Unpäßlichkeit bezeugete; bedankte sich Elisa freundlich und versprach ihm viel Vikorien über die Syrer, welche er heftig bekriegete/ so viel, als er Pfeile zum Fenster hinaus geschossen.

A. M. 3154. Darauß starb der Prophet Elisa bald / und ward zu Samaria begraben. Bey seinem Absterben sol der Prophet Amos/der Prophet Micha, item Hanaa, Jehus Jaha-ziel &c. gegenwärtig gewesen seyn.

A. M. 3154. Es geschah aber eben desselbigen Jahres bey seinem Grabe ein grosses Wunder; denn etliche Leute / so mit Begrabung eines andern todten Leichnams beschäftiget waren / sahen einige Moabitische Räuber/ so das Land durchstreifeten / auff sie loß kommen / wurffen dahero für grosser Eyl und Schrecken ihre Leiche ins Grab Elisæ, und gingen durch. Da aber der Todte des H. Prophetens Gebeine anrührete / ward er alsbald wieder lebendig / und trat auff seine Füße. 2. Reg. 13:21.

Sirac. 48:14.

E

IX. Ges



IX.

Geschichts-Calender

Des

Propheten

ESAIÆ.

A.M. 318.

JESAIAS, des HErrn Heyl. Der HErr macht Heyl. Unser Seligmacher ist der HErr.

Der Sohn Amos/nicht aus Priesterlichem/ sondern aus dem Königlichem Stam Ju- da; dahero er auch Christum seinen Bet- ter nennet. El. 5; und des Königs Uria Gefreundter war.

J O A S.

Amazia. Brüder. Amos. |

Uria. Geschwister Kinder. Jesaia. |

Jotham. Vettern \* Sear-Jasub.

Hæc Lutherus.

\* Sear-Jasub war ein Söhnlein des Prophe- ten Esaia, der mit Jesaia, auff Befehl des HErrn / dem Könige Ahas entgegen gieng / und half ihn trösten; er solte stille seyn / und sich nicht fürchten für Rezin seinem Feinde. El. 7.

Er



A. M. 3189. Er hat gelebet zur Zeit des Königs Ufia ,  
Jotham, Ahas, Hiskia und Manasse,  
der Könige in Juda, und bey 80. Jahr  
lang geprophezeyet. Es. 1. Hieronym:  
in 1. Cap. El. Galatinus lib. 4: 23.

A. M. 3213. Sein Prophetisches Ampt fieng er an im 30.  
Jahr seines Alters / und stunde dem Kö-  
nige Ahas, und Hiskia in denen wich-  
tigsten Berrichtungen und trübseligsten  
Zeiten mit heilsamen Troste / und gutena  
Rathe bey.

3227. Zur Zeit / da der König Ufia starb / sahe E-  
saias das herrliche Gesicht und Abbil-  
dung der höchsten Majestät auff einem ers-  
habenen Thron / und rings umher voller  
Cherubim, welche ihn mit dreyfach ge-  
doppelten Stimmen das Heilig / Heilig  
Heilig ist der Herr Zebaoth / zuschrien.

Als Esaias nun die hohe Heiligkeit Gottes  
so klar beschauet / demüthigte er sich auff  
allertieffeste / und bekennte / daß seine  
Lippen allezumrein wären / den Men-  
schen so grosse Dinge zu verkündigen. In-  
dem er sich aber beklagete / kam einer aus  
den Cherubinen, so um den Thron stun-  
den / und rührte seine Lippen / mit einer  
glühenden Kohlen / so er mit der Feuerzän-  
gen vom Altar genommen. Es. 6: v. 6. 7.

Nachdem die Göttliche Feuer seine Wür-  
kung gethan / und ihn der Engel seiner  
Lippen Reinigkeit versichert hatte / erbot  
Esaias sich selbst hinzugehen / dem Volck  
zu predigen / was ihme GOTT befehlen  
würde. Es. 6: v. 8. & seq.

Als Rezin der König in Syrien zur Zeit des  
Königs



Röniqs Ahas, in Juda/ die Stadt Jerusaleum belagerte / sendete der Herr den Propheten Jesaiam dem Könige Ahas entgegen / mit Verheissung der Errettung von der Belägerung. El. 7.

Bekräftigte die verheissene Errettung durch ein angebotenes Zeichen / worüber sich Ahas entschuldigte : Hierauff geschah die herrliche Verheissung und Prophezeiung: Siehe/ eine Jungfran ist schwanger/ und wird einen Sohn gebären/ den wird sie heissen Immanuel &c. El. 7:14.

A.M. 3270.

Im 14. Jahr des Königs Hiskia 106 Senaherib der König zu Assyrien herauff wider alle feste Städte Juda, und gewann sie: Schickte hierauff den Rabfacs von Lachis, forderte den Tribut, den Hiskias und seine Vorfahren bisshero richtig bezahlet hätten / nunmehr aber solten abschlug und ferner zu geben verweigerte: bedrohete Hiskiam in Gegenwart des ganzen Volcks: verlachte ihr Vertrauen / so sie auff Gott möchten gesetzt haben / gegen eine Macht / welcher kein anderer würde widersehen können.

Als König Hiskias dieses grausame Lästern vernommen / gieng er in den Tempel des Herrn/ ließ auch dem Propheten Esaias sagen: Es sey ein Tag des Trübsahls / Scheltens und Lästerns: und gehe gleich als wenn die Kinder bis an die Geburt kommen sind/ und sey keine Krafft da/ zu gebären. El 37: 1.2.3.

Esaias ließ ihm hinwiederumb tröstlich zusprechen: Er solle sich nicht fürchten für den



den Drohworten des Königes zu Assyrien; versicherte ihn/ er solte Jerusalem nicht belägern; Er wolle ihn mit Schanden wiederum in sein Land heimführen/ durch eben den Weg/welchen er komen wäre/ und solte allda durchs Schwerdt fallen.

Als nun Sennaherib je länger je heftiger schnaubete / und König Hiskiam mit seinem Königreiche auffstossen wolte/ schickte ihm GOTT durch einen unsichtbahren Helfer gar sichtbahre Hülffe: Er sandte in selbiger Nacht einen Engel / welcher in der Feinde Lager hundert und fünf und achzig tausend Mann erschlagen.

Sennaherib flohe in höchster Bestürzung nach Ninive, allwo er dennoch nicht sicher war: denn als er daselbst seine Götzen anbetete / ward er von zween seiner Edhnen ermordet/ welche darauff in Armenien flüchtig giengen. *Es. 37.*

A. M. 3270.

Eben zu der Zeit / da der fromme Hiskias von dem gottlosen Sennaherib bedrängelt ward/ fiel er in eine tödtliche Krankheit. Gott ließ ihm auch durch den Propheten Esaiam antworten: Bestelle dein Haus / denn du wirst sterben / und nicht lebendig bleiben.

Weil aber Hiskias den HERRN inbrünstiglich und mit Herzbrechenden Seufftzen um Erlängerung seines Lebens anrieffte; sandte der HERR den Propheten Esaiam von stund an / ehe er noch auß die Mitte des Vorhofes kommen/ zurücke/ und ließ ihm sagen: Er habe sein Gebet erhört/

E 3

und



und wolle seinen Tagen noch 15. Jahre zulegen. 2. Reg. 20: El. 38: 6.

Zum Zeichen / daß der HErr dieses thun würde / wolte er den Schatten am Sonnen-Steiger Ahas zehen Stunden zurückziehen / über welche er gelauffen.

A. M. 3271.

Bald nach Hiskias Kranckheit sandte Merodach Bal - Adon der König zu Babel Abgesandten mit reichen Präsenten nach Jerusalem / und ließ dem Könige Hiskias wegen wiedererlangter Gesundheit gratuliren / und genauern Bericht einholen von den Wundern / so Gott seinetwegen geschehen lassen. Hiskias hatte gefallen an der Ehre / so ihm dieser König anthät / ließ derowegen die Herren Gesandten alle seine Reichthümer / und was er stattliches bey seinem Hofe / und kostliches in seinen Schätzen hatte / beschreiben. Aber Gott dem HErrn mißfiel diese Hoffart sehr / weil Hiskias Gottes Güte und Wohlthätigkeit / aus menschlicher Schwachheit zu preisen vergessen. Derowegen wurde der Prophet Elaias abermahl von Gott gesandt / der mußte Hiskiam fragen : Wer diese Leute gewesen / welche ihn heimgesüchet ; was er gutes zu ihnen geredet hätte .c.

Hiskias antwortete : Es wären des Königs von Babylou seine Gesandten / sie wären aus frembden Landen zu ihm kommen ; er habe ihnen alle seine Schätze gewiesen / und nichts verhalten.

Da sagte ihm der Prophet Elaias im Nahmen des HErrn ; Alle diese Schätze / so er



er den Gesandten gewiesen/ sollten denen Babyloniern zu theil werden / ja seine Kinder und Nachkommen sollten von Jerusalem weggeführt und des Königs von Babylon seine Verschnittene und Rämmerlinge werden. Et. 39.

Diese Prophezeiung wurde hernach durch Nabuchodonosor erfüllet / welcher die Kinder vom Königlichen Geblüte gefänglich weggeführt.

A. M. 3286. Sein Sohn/ der 14. König in Juda/ Manasse, welcher über 12. Jahr nicht alt war / als er zu regieren anfieng / war in seiner Regierung viel schlimmer und Gottloser / weder alle seine Vorfahren.

Er bauete die Höhen wieder/ die sein Vater Hiskias niedgerissen / und warff darsieder / was sein Vater Hiskias aufrethauet hatte.

Lyra schreibt über das 21. Cap. 2 Reg. aus dem Buche Jeſamoth: Es habe der König Manasse, des Esaiæ Bluts Verwandter/ diesen heiligen Propheten / aller seiner Herrlichkeit / Fürstlicher Würde / und über 100. Jähriges grauen Alters ungeachtet/ wegen der heftigen Predigten wider die Abgötterey/ und Manasses gottlosen Wesens/ als einen Auführer und Rezer / mit einer hölzernen Säge von einander schneiden lassen. Und Epiphanius bezeuget: Man habe ihn für Jerusalem unter einen Eichenbaum bey dem Brunnen Rogel begraben.

In seiner Weissagung handelt er fürnemlich 3. stücke ab: In 1. straffe er der Jüden Sünde



Sünde und mannichfaltige Abgötterey. Behalt sie darneben in der Zucht mit Drauen der Straffe und Verheiffung des guten.

Darnach 2. schicket er und bereitet sie auf das künfftige Reich des H E R R E N J E S U zu warten / von welcher er so klärlich und mannigfaltiglich weissaget / daß er auch die Mutter Jesu / die Jungfrau Mariam / beschreibet / wie sie empfangen und gebähren solte / mit unversehrter Jungfrauschafft. Cap. 7. Item sein Leiden im 53. Cap. sampt seiner folgenden Herrlichkeit nach der Auferstehung von den Todten / und sein Reich so gewaltiglich heraus veründiget / als wäre es dazu mahlt schon leiblich alles geschehen / und er es nicht mit Geistlichen / sondern auch mit den Augen seines Fleisches gesehen hätte : darum auch Hieronymus ad Paulinum von ihm schreibt / daß er mehr für einen Evangelisten / denn für einen Propheten zu achten sey. Unter diesem andern Stücke weissaget er auch sonderlich von dem Königreich Assyria, wie nemlich durch dasselbige alle umliegende Länder / sampt dem Königreich Israel / solte unterdrucket / darin auch dem Reich Juda viel Unglücks zugesüget werden. Aber da hält er sich fest mit seiner Verheiffung / wie Jerusalem gleichwol solle vertheidigt / und aus der Assyrer Hand erlöset werden.

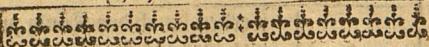
Im 3. Stück weissaget er von der Babylonischen Gefängniß / damit das Volk solte gestrafft und Jerusalem zerstöret werden /



werden durch den König zu Babel. Damit aber das Volk darunter nicht verzagen oder verzweifeln möchte/ als würde es mit ihnen aus seyn / und Christi Reich würde nicht kommen/ so predigt er auch/ daß Babel solte wiederum verstorret/ und die Juden loß werden / und wieder gen Jerusalem kommen. Da er auch anzeigt / mit hellen klaren Worten wider Babel/ die Namen der Könige / welche Babel solten verstorren/ nemlich die Meder und Elamiter oder Perser/ sonderlich aber den König / der die Juden solte loß machen/ und Jerusalem wieder helfen/ nemlich Cores, den er den Gesalbten Gottes nennet / lange zuvor / ehe denn noch ein Königreich in Persien war. Es ist ihm aber alles um den wahren Cores, den Herren Christum Jesum / zu thun/ daß desselbigen Zukunft / und das verheißene Reich der Gnaden / sammt dem Himmlischen Jerusalem nicht veracht / oder durch Unglauben und für grossen Unglück und Ungedult bey seinem Volk verlohren oder umsonst seyn müste / wo sie des nicht wolten warten/ und gewislich zukünftig glauben.

X. Ges





X.

## Geschichts-Calender

Des

Propheten

## JEREMIAË.

**J**EREMIA, Erbheter. Grosser Herr. Der den Herren hoch erhebt/dem Herrn herrlich verklärt/oder/der Herr sol groß und erhöhet werden. Der Herr wird die Grossen demüthigen; die Hohen erniedrigen.

Also hieß der Sohn Hilkia, aus den Priestern zu Anathoth, aus dem Stamm Levi, im Lande Benjamin, der zur Zeit Josæ, Jojakim und Zedekia, der Könige in Juda gelebet.

Ein Mann von verwunderlichen Tugenden/welchen Gott in Mutter-Leib zu einem Propheten geheiligt/ und der von Jugend auff über 40. bis 45. Jahr geweissaget hat. Jer 1. Sir. 49.

Er war aus allen Propheten derjenige/ der die Plagen/ Straffen und strenge Gerichte über die Jüden/selbst empfunden/ und der sie (wie in seinen Klage-Liedern zu lesen) mit herzhrechenden Worten ausge-drückt hat.

Er



Er war ein elender/betrübter Prophet/ der zu jämmerlichen Zeiten sein Amt unter bösen/halbstarrigen Leuten führen mußte.

Der erste Theil seiner Prophezehung ist fast eitel Straffe und Klage über die Abgötterey und andere Laster des Volcks/ biß außs 20. Capitel. Demnach weißaget er auch die Straffe/ so gemeldeter Sünden halben fürhanden war/ nemlich die Zerstörung Jerusalem/ des ganzen Jüdischen Landes/ und die Babylonische Gefängniß. Jer. cap. 13. 19. 21. 25. 27. 34.

Ja er zeigt auch der Egyptier, Philister, Moabiter, Amoriter, Babylonier und aller anderer Heyden Straffe an.

Jer. cap. 46. 47. 48. 49. 50. 51.

Doch tröstet und verheisset er daneben seinem Volcke/ auß gewisse bestimmte Zeit/ als nemlich 70 Jahr nach ergangener ihrer Straffe die Erlösung von Babel/ und die Heim-Weise ins Land und gen Jerusalem. Jer. 29:36; 2. Chron. 36:

Zum dritten prophezet er vom HErrn Christo und seinem Reiche / sonderlich im 23. 30. 31. und 33. Cap. da er gar klärllich von der Person Christi und von seinem Reiche/ vom Neuen Testament und vom Ende des Alten Testaments zeuget.

Der HErr verboth ihm im Jüdischen Lande ein Weib zu nehmen / und Gemainschaft mit den Bösen zu haben.

Jer. 16.

Denn/nachdem der gottselige König Johas gestorben/ward sein jüngster Sohn Selmum



A.M. 3374.

lum, sonst Joachaz genandt von dem Volk an seine Statt gesetzt.  
 Allein er war gottlos/wie seine Vor-Eltern. Derwegen Necho, König in Egypten ihn absetzte/ und an Ketten geschmiedet/ mit sich in Egypten führete.  
 Hingegen legte er dem Jüdischen Lande eine schwere Schatzung auff/ gab ihnen einen andern König/nemlich des frommen Josiaz andern Sohn Eliakim; dem der König Necho auch seinen Namen veränderte / und Joakim hieß. Dieser regierte 12. Jahr / und ungeachtet / daß unter ihm eine grosse Anzahl Heiliger Propheten lebeten/ blieb er dennoch gottlos.

Worauff ihm der Prophet Jeremias die erschreckliche Weissagung / und alle die Straffen/ so Gott über ihn / und über sein ganzes Land wolte kommen lassen / schriftlich musie vorlesen lassen.

Allein der gottlose König Jojakim scheuete sich nicht / jecin Blat nach dem andern mit dem Federmesser auszuschnneiden/ und ins Feuer zu werffen.

Gott aber befahl dem Propheten Jeremias eben diese Bedrohungen in ein ander Buch zu schreiben/und noch viel andere darzu zu setzen.

A.M. 3377.

Hierauff kam Nabuchodonosor, König aus Babylonien / belagerte Jerusalem/ nahm diesen gottlosen König Joachim bey'm Kopff / schloß ihn in Ketten und Banden/führte ihn gefänglich gen Babylon / ließ ihn aber hernach wieder loß/



loß/ und legte ihm einen schweren Tribut  
auff.

Als er aber dem Könige von Babel abwen-  
dig ward / fiel er den Chaldäern in die  
Hände/welche ihn tödteten/und den Leich-  
nam unbegraben hinweg schmissen.

Ihm succedirete sein Sohn Jechonias  
der Joakim, der war auch gottloß. Dies-  
sen führete Nabuchodonosor auch gen  
Babel hinweg / und nahm alle Schätze  
des Tempels und alle Heiligthümer / Op-  
fer-Gefässe/ &c. welche Salomon hat-  
te machen lassen / mit sich hinweg ; und  
machte Joakims Vatern Bruders Sohn  
Zedekiam zum Könige; welcher sich vor  
dem Propheten Jeremia, der ihm im  
Namen Gottes zuredete/ und mit heilsa-  
men Ermahnungen und Befrafungen  
immer anhielte/ ganz und gar nicht schä-  
mete/sondern in seinen gewöhnlichen La-  
stern und Gottlosigkeit fortfuhre. Sein  
Volck/ vom Größesten bis zum Kleine-  
sten/sah den Propheten Jeremiam nicht  
anders als ihren ärgsten Feind an / und  
erweckten ihm alle Tage neue Verfol-  
gung.

Jeremias litte alles mit der allgerößesten  
Gedult/ er sahe ihre böse Anschläge/ hd-  
rete ihr drohen/er wußte um die Marter/  
so sie ihm bereiteten. Endlich kam es so  
weit / daß sie sich wider Jeremiam ver-  
schworen/ und den König Zedekiam da-  
hin brachten/ daß er den Propheten Jere-  
miam in eine tieffe Grube / darinnen  
lein

A. M. 3381.

A. M. 3385.



kein Wasser sondern eitel dicker Schlamm war/werfen ließ.

Allein ein Königlichler Kämmerer remonstrirte dem König diese Ungerechtigkeit. Worauff ihn Zedekias wiederum heraus ziehen und wider seine Verläumbder beschützen ließ.

A.M. 3393.  
d. 7. Dec.

Endlich kam Nabuchodonosor an/und belagerte Jerusalem/ ängstigte sie mit Hungers Noth; brach nach 2. Jähriger Belagerung durch einen General-Sturm in die Stadt.

A.M. 3395.  
d. 22. Jun.

König Zedekias salvirte sich durch ein verborgenes Thürlein aus der Stadt. Nabuchodonosor ließ ihn nachsetzen/ertapete ihn bey Jericho / ließ folgend die 2. Söhne Zedekias im Angesichte des Vaters darnieder säbeln/ dem alten Zedekias aler selbst die Augen austreichen/ und in Ketten gefesselt in Babylonien führen. Worauff alles zu Jerusalem in die Aschen gelegt / und das Volk in die 70. Jährige Babylonische Gefängniß weggeführt wurde.

Diesen Jammer beschreibet der Prophet Jeremias so lebhaftig in seinen Klage Liedern/das auch ein steinern Herz zum Mitleiden dadurch beweget werden möchte.

Der H. Prophet hatte Gnade funden vor Nabuchodonosors Feld-Hauptmann/ dem Nebusar-Adam; Dieser stillte ihm frey entweder in Babylonien zu ziehen/und daselbst gute Tage zu haben / oder in Judaa zu bleiben. Aber der Prophet



phete blieb in Judäa / und tröstete das noch übrige kleine Häufflein darinnen / durch seine herzliche Predigten und Ermahnungen.

Das Volk wolte aus Furcht in Ägypten fliehen/weil einer/ mit Namen Ismael, wider Gedaliam, den der König zu Babel im Lande über das Volk bestellet hatte/eine Conspiration und Gedaliam getödtet hatte. Jeremias mahnete sie ab und protestirte höchlich / daß ihnen kein Leid wiederfahren sollte/daserne sie in Judäa bleiben würden.

Das Volk aber glaubete Jeremiae und seinem Jünger Baruch nicht / derowegen zogen diese zwey fromme und Heilige Männer mit dem Volcke hinab in Ägypten, und lieffen sie nicht ohne Ernst und Vermahnung in einem andern Lande.

Als sie dahin kamen/ prophezeiten sie: Es würde der König aus Babel dem Lande Ägypten eben also thun/ wie er Judäa gethan habe.

Man findet im 2. Buche der Maccabeer, von ihm geschrieben/daß er diejenigen / so an Babel weggeführt wurden/ geheissen habe/daß sie das Feuer vom Altar in eine tieffe Grube verstecken solten; und er habe ihnen darneben das Gesetz mitgegeben/ und befohlen/daß sie ja des HERRN Gebot nicht vergessen/und sich nicht solten verführen lassen/wenn sie die güldene und silberne Götzen in ihrem Schmuck bey den Heiden sehen würden.

Hier



Hierauff nahm er die Hütten / die Lade und den Altar des Räuchwercks aus dem Tempel / und verstockte sie an dem Berge / da Moses auff gewesen / in eine Höle / und sprach : Diese Stätte sol unbekandt bleiben / bis der HErr sein Volck versammeln und gnädig seyn wird ; alsdenn wirds ihnen der HErr wol offenbahren / und man wird alsdenn des HErrn Herrlichkeit in einer Wolcken sehen.

2. Maccab. 1. 2.

A.M. 3396. Nachdem Jeremias endlich ohngefehr 45. Jahr seinem mühseligen Lehr-Amte zurückgestanden / ward er von seinen gottlosen Lands-Lenten / auff Befehl Haphraz, des Königs in Aegypten, bey der Stadt Tachpanches zu Tode gesteiniget.

Matth. 21:35. cap. 23:37. Luc. 13:34.

Epist. ad Hebr 11:37. Zonaras Anal. Tom. 1. fol. 87.

Epiphanius schreibet in Vita Jeremiae: Er sey begraben worden an demjenigen Orte / wo weiland der König Pharao gewohnet. Und weil denen Aegyptiern von diesem lieben und frommen Manne eine grosse Wolthat begegnet / so haben sie nach seinem Märtyrer Tode / besser / als seine gottlose Lands-Lente die Juden / seiner gedacht / und mit dergleichen Begräbnis beehret.

Solche erwiesene Wolthat aber bestunde hierinnen:

Es plageten und tödteten die giftigen Schlangen und Crocodile viele Einwohner ; durch dieses H. Propheten Gebeth aber



aber wurden die wüthenden Schlangen und listigen Crocodile aus denselbigen Gegenden vertrieben. Welches die Gläubige auch lange Zeit hernach observiret / und so jemand von dergleichen Schlangen verletzet worden / haben sie Gott herzlich um Hülffe angeruffen / und dem Schlangen-Biß mit aufgelegter Erde geheilet / auch mit dergleichen Glauben und Gebet die Crodile verjaget.

Denen Heidnischen Gößen-Pfaffen in Egypten hat Jeremias verkündigt : Es würden alle ihre Gößen-greuel über einen Hauffen in Stücke zerfallen / wann dermahleins eine reine Jungfrau sammt ihrem Göttlichen Sohne in Egypten kommen würde.

Wie nun von der Heiligen Geburt unsers Seeligmachers Jesu Christi an / alle Oracula verstummet / auch wohl unterschiedliche von den Einwohnern / so wohl durch mündliche Unterredung mit der H. Jungfrau Maria und dem Pflege-Vater Joseph / in ihrem Egyptischen Exilio , Matth. 2:14. als auch durch die Predigten der H. Apostel und Jünger Christi zu dem wahren Glauben bekehret worden ; ist theils zu schliessen aus der Historia von Aufgießung des Heiliges auff dem Pfingst-Feste zu Jerusalem / als welchem auch ihrer viel aus Egypten mit beygewohnet. Pl. 87:3. Esai. 19:20.

Actor. 20:10.

Theils auch aus unterschiedlichen Bischöffen in Egypten, namentlich S. Marci

S

Evangelio



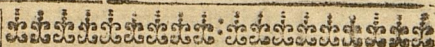
Evangelistæ, Pantœni, Clementis, Origenis &c. hinterlassene Schrifften.

Euseb. lib. 2. Hist. Eccl. c. 16.

Merkwürdig ist/was Zonaras Tom. I. Anal. fol. 83. von dieses H. Propheten Begräbniß schreibet:

Es habe Alexander M. 300. Jahr hernach nach Unterwerffung des Egyptischen Königreichs / von denen Hohenpriestern zu Jerusalem/ als er in dem Tempel des H. Ernn gewesen/nicht allein derer andern Propheten Vaticinia, so seine Person angegangen/sondern auch dieses H. Propheten Jeremia Prophezeung/ so er von ihm in 49. Cap. vl. 19. geweissaget/vernommen/dahero er zu einiger Erkänthkeit bewogen worden/und Ordre gegeben/dieses H. Mannes Gebeine von Tachpanches abzuholen / und in seine Stadt Alexandria in Egypten, welche er erbauet und nach seinem Namen genennet / mit sonderbahrer Ehre gebührend bezusetzen.





## XI.

## Geschichts-Calender

Des

Propheten

## EZECHIEL.

**E**ZECHIEL, des HErrn Stärke; des  
HErrn Greiffer. Starck und mächtig  
ist der HErr. Der HErr wird uns stär-  
cken/angreifen/auffgreiffen.

Also hieß der Sohn des gelehrten Priesters  
Busi. Ezech. 13.

Der Anfang seines Propheten-Amtes sol ge-  
wesen seyn/im 30. Jahr seines Alters/zur  
Zeit / als Hilkiah der Hohepriester das  
Gesetz-Buch im Allerheiligsten gefunden.

Seine Vater-Stadt wird in der H. Schrift  
nirgends gemeldet.

A.M. 3385. Er kam mit dem Könige Jechania, Danie-  
le und andere über 170. Meilweges / in  
das Gefängniß gen Babel/auff Rath und  
Geheiß des Propheten Jeremia.

Sir. 49.

A.M. 3389. Denn als die falschen Propheten dem Jere-  
mia zu Jerusalem widersprachen/  
und das Volk überredeten / als ob  
Jeremias unrecht daran wäre / und daß  
es mit ihnen und der Stadt nicht so übel  
würde zugehen/wie Jeremias weissagete;

§ 2

so



so bestätigte Ezechiël des Jeremia Wort und prophezeete beständiglich wider solche falsche Propheten: Jerusalem sollte ja zerstört / und das Volk sammt Königen und Fürsten umkommen. Doch verhiess er auch darunter die Wiederkunft und Heimfart der Gefangenen ins Land Juda. Vide ipsius Prophetiam ab initio usque ad Caput 25.

Neben dem streckt er seine Weissagung auff alle Länder umher / so auch vom Könige zu Babel solten gefangen und geplaget werden. Ezech. 25: 26.

Und gab seinen Bericht vom Geist / Reiche und Volcke des H. Erren Christi.  
cap. 33. 34. & seq.

Sagte auch unter der Figur der Macedonischen und Syrischen Könige / von denen Anti-Christischen Tyrannen, Gog und Magog. cap. 38. 39.

Und zuletzt zeigte er an / wie der Tempel gebauet / und Jerusalem wieder sollte bewohnet werden; tröstet und stärcket darmit das gefangne Volk / und meinete doch in Wahrheit die ewige Stadt und Tempel des Himmlischen Jerusalem; davon Apocalypsis redet.

Vide Hieronymum, Lyram, Lutherum & alios, in præfationibus super hunc Vatem.

Er hat überaus Geheimnissreiche Gesichter gehabt / welche zu allen Zeiten so schwer gefallen zu erklären und anzulegen; daß es ehedessen allen Juden verboten gewesen / die Anfang und End. Capitel dieses Pro;



Propheten vor 30. Jahren zu lesen.

Das erste Gesichte / so dieser Prophet ge-  
habt / ist von den Thieren und Rädern/  
voller Geheimniß und Wunder.

Das andere Gesichte ist überaus berühmt  
und sehr nachdrücklich.

Es brachte der H. Geist diesen H. Mann  
einsmahl auff ein weit und breites Feld  
oder Heide/ so voller dörrer / marktloser  
und an der Sonnen-Hitze schon vorlängst  
ausgetrockneter Todten-Knochen lag;  
Gott führete ihn zuerst allenthalben un-  
ter den Beinen herum / befahl ihm her-  
nach / er sollte ihnen sagen / daß sie sich  
wiederum zusammen fügen/ und jegli-  
ches zu seinem natürlichen Orte kommen/  
woes vorher gestanden.

Da sahe der Prophet stracks/ daß sich alle  
Gebeine zusammen fügeten / ein jegliches  
zu seinem Gliede; darzu kamen über die  
Sehnen Fleisch-Wänse und Fleisch / da  
ward eine Haut über sie gezogen und  
wurden rechte wohlgestalte Leiber dar-  
aus; welchen durch den Geist des H. Er-  
ren von den 4. Theilen der Welt das Le-  
ben eingeblasen wurde/ daß sie sich auff ih-  
re Beine erhoben / und frisch und gesund  
vor ihm stunden.

Hierauff hat er seinen Zuhörern die trösfli-  
che Lehre von der Auferstehung treulich  
inculciret.

Wie hiervon Justinus Martyr. Tertull.  
in lib. de Resurr. Carnis c. 30. fol.  
328. und Paulinus der Bischoff zu No-  
la in Panegyrico v. 319. bezeuget;



Si dubitas cineres in corpora posse re-  
cogi,

Et fieri reduces in sua vasa animas :

Ezechiel tibi testis erit. &c.

Endlich hat der 5. Prophet Ezechiel vor  
alle seine treue Mühe und Arbeit einen  
schlechten Lohn davon getragen.

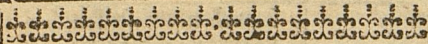
Denn gleich wie in der vorigen Zeiten ihrer  
viel von denen dahin geführten Gefan-  
genen/den Herren ihren Gott verliesen:  
Also wendeten sich auch diese mahl ihrer  
viel/sonderlich aber diejenige / die nach  
zeitlichen Gütern und Ehren strebeten/  
von dem wahren Gottesdienste ab / und  
folgeten den Heidnischen Graueln nach.

Ezech. 14: 3. cap. 23: 14. 15. 19. Baruch.  
6: 4.

Als nun Ezechiel hierüber eiferte / ist er  
nach vielen gehaltenen ernstlichen Pre-  
digten an seine ungehorsame Zuhörer  
von einigen gottlosen Leuten / welche er  
durch sein unerschrockenes Straff-Amt  
erzürnet hatte / erschlagen worden ; wie  
Elmazinus in Histor. Arabic. schreibt/  
und noch dieses hinzu füget : Er sey in  
das Grab Sems , des Sohns Noah be-  
graben worden.

Vid. Epiphan. in Vita Ezech. &c.





XII.

Geschichts-Calender

Des

Propheten

DANIEL.

**D**ANIEL, Gott ist mein Richter. Mein Richter ist Gott.

Dieses Namens war ein Prophet/ aus dem Stamm Juda / von Königs Zedekiaz Blut-Freundschaft; Geböhren in Oßers Bethabara nahe bey Jerusalem.

A.M. 3377. Er wurde im 3. Jahr des Königs Jojakim, in seiner blühenden Jugend/ samt vielen andern vornehmen und herrlichen Leuten von Jerusalem gen Babel gefänglich weggeführt/ und dafelbst nebst andern seines gleichen oder Geschlechts; Herren Kindern am Hofe des Königs Nebucadnezars zu der Chaldäer Sprache/ Schriften und Wissenschaften angewehnet; in welchen er in kurzer Zeit durch Gottes Segen dermassen zunahm / daß er alle Weisen in Chaldäa weit übertraff.

Er beflisse sich auch mitten in seiner Dienstbarkeit der genauen Haltung des Gesetzes Gottes/ betrauerte stets die zerstörte Stadt Jerusalem / und wolte von den Speisen/ so ihm der König von seiner Tafel auftragen ließe/ nichts essen; führete bey:



beyneben ein so keusches und züchtiges Leben und Wandel / daß die Jüden ihn deswegen für einen Verschnittenen gehalten.

Malafar, welcher über ihn und seine Mitgesellen Ananiam, Mifael und Azariam bestellet war/ besorgete/wan er ihn nichts als Hülsen-Gemüß zu essen / und Wasser zu trincken (wie sie begehret hatten) geber daß sie magerer und ungefärbter als andere gefangene Knaben aussehen/und er also seines Herren Ungenade auff sich las den würde.

Als er aber auff Danielis Bitte zehen Tage solches nacheinander probirete / waren ihre Angesichter viel schöner/völliger und gefärbter als der übrigen ihre / welche sonst die allerniedlichsten Speisen assen.

Diesem nach wurde er zu einem Diener des Königs angenommen/ und nach dem Namen des Königlichen Abgotts Bel, Belsazar geheissen.

Dan. 1: 4. Joseph. Antiq. Judaic. lib. 10. c. 12.

A.M.3400. Gott wolte diesen Propheten zu Ehren bringen; derohalben machte er ihn bald anfangs/ gleich wie ehmalß den Joseph, Gen. 40: 27. durch Auslegung eines Traums/ der den König erschrecket hatte/ berühmt. Nabuchodonosor hatte alle Weisen/Wahrsager und Zäuberer seines Reichs um den Traum gefragt / aber vergebens. Worauff sie der König alle zum Tode verdammet. Als dem Daniel die



ser scharffe Sentenz zu Ohren kommen /  
bat er um Einhaltung der Execution ,  
siehete zu Gott mit seinen 3. Gesellen /  
Anania, Misael und Afaria, um Weiß-  
heit und Verstand. GOTT erhörte  
das Gebet ; Daniel sagte dem Könige  
den Traum von dem grossen Bilde / und  
seine Auslegung. Der König erstaunete  
über der Weißheit dieses Knabens / thät  
ihm grosse Ehre an / machte ihn zum Für-  
sten in Babel / und setzte ihn zum Ober-  
sten über alle Weisen oder Gelehrten sei-  
nes ganzen Reichs. Dan. 2.

A.M. 3404. Obngefahr im 30. Jahr des Alters Danie-  
lis, nach S. Ignatii und Severi Sulpitii  
Bericht / sol sich die Historia von der feu-  
schen / unschuldigen Susanna und denen  
zwey alten / schalckhafftigen und unzüchti-  
gen Aeltisten eränget haben.

Nach einiger Zeit ließ König Nebucadne-  
zar ein grosses Bild / 60. Ellen hoch und  
6. Ellen breit / aufrichten / mit ernstlichem  
Befehl an alle seine Unterthanen / dasselbe  
auff bestimmte Zeit anzubeten.

Die neidischen Hofe-Schranken / denen der  
dreyer Hebreischen Jünglinge Ananiae,  
Misael und Afariae hohe Ehren-Stelle  
zuwieder war / verklagten sie bey dem Kö-  
nige / daß sie allein sein Gebot verachteten /  
und das Bild nicht anbeteten.

Der ergrimmete König ließ sie ohn einigem  
Verzug in den feurigen Ofen werffen.  
Allein der Engel des HERRN war an-  
gesehenlich bey ihnen im Ofen / und  
wehrete dem Feuer / daß es nicht allein  
ihnen /



ihnen/ sondern auch so gar ihren Kleidern nicht schaden / und nichts als die Stricke/ womit sie gebunden waren / verzehren kunte.

Der König entsetzte sich über diesem Miracul, hieß sie aus dem Ofen gehen/ und befahl allen seinen Unterthanen durch ein öffentliches Patent, den GOTT anzubeten/ dem diese Jünglinge dienteten. *ic.*

Nach Eroberung Egyptens ward Nebucadnezar hochmühtig. Dershalben ließ ihm GOTT im Traum ein ander Gesicht sehen/ von einem sehr hohen Baume/ der bis auff seinen Stock und Wurzel solte abgehauen und gestümmelt werden. Und als die Chaldeer auch solchen Traum nicht kunte deuten noch auslegen / da sagte Daniel dem Könige die Auslegung/ wie und welcher gestalt sie über seine Herrsohn vollbracht und ausgehen solte; ermahnete ihn darneben zur Buße und Almosen geben. Daniel. 4.

Diese Weissagung ward auch nach einiger Zeit also erfüllet: Als Nebucadnezar einmahls auf dem Saal zu Babylon spazirete / und sich über die herrlichen Werke so er hatte machen / und über die Größe der Stadt Babylon/ so er zur Residenz-Stadt seines Königreichs hatte bauen lassen/ mit hochmühtigen Gedancken verwunderte; schlug ihn die Hand Gottes auff der Stelle/ und beraubete ihn aller menschlichen Sinne. Er ward alsbald nach der Weissagung Danielis aus der menschlichen Gesellschaft verstorffen / und woh-



wohnete bey den wilden Thieren. In diesem Stande blieb er 7. Jahr lang. Seine Haare wuchsen ihm wie die Adlers Federn / und seine Nägel / wie die Klauen der Raub-Vögel.

Epiphanius schreibt: Es habe der Prophet Daniel vor diesem König zu dieser Zeit viel und oft zu GOTT gebetet / daß er ihn nicht gar verderben wolte. Denn es war diesem H. Propheten nicht verborgen / daß dieser König gleich einem Ochsen das Gras auff dem Felde zu fressen / und ihm dergleichen Futter / so einem vernünftigen Menschen unanständig / würde zugeeignet werden.

Derohalben auch Nebucadnezar , als er nach dieser 7. jährigen Göttlichen Zucht-Ruhe wiederum ein menschliches Herz und Verstand erlanget / täglich 40. mahl / so wohl bey Tage als bey Nacht zu dem GOTT Israhel wehmütig gesencket und gebetet. Denn zuvor / als er noch in dem elenden Zustande sich befande / war der böse Geist über ihn gerathen / (sind Worte des Epiphanii ) und er wußte nicht / daß er ein geborner Mensch wäre.

Die Zunge war ihm gebunden / daß er nicht reden kunte / und hatte eine Viehische Stimme. Seine Augen waren vom continirlichen Weinen / wie ein roh stück Fleisch. Viel grosse Herren / und auch die Unterthanen / giengen aus Couriosität hinaus und betrachteten ihn Allein / der einige Daniel verlangte ihn aus Mitleiden nicht zu sehen : Er hielt die ganze



ganze Zeit über / dieser Verwandlung mit Gebete bey Gott vor den König an / und verkündigte darneben / er werde wol wieder die menschliche Gestalt / Vernunft / und die Regierung bekommen ; aber niemand wolte dem Propheten Danieli Glauben geben.

Nach Verfließung der 7. bestimmten Jahre / hub Nebucadnezar seine Augen wieder auff zu Gott gen Himmel / und seuffzete aus demüthigem Herzen ; da kam er wieder zu seiner Vernunft und Königlichen Ehren / lobete dafür den Herren / und starb.

Unter der Regierung Evil-Merodachs, des Sohnes Nebucadnezars, sol sich die Historie vom Abgott und Drachen zu Babel zugetragen haben.

A. M. 3420. Die Gesichte / welche Daniel unter dem Könige Belsazar, ( Nabuchodonosors Schwester Sohn und Nachfolger des Evil-Merodachs ) gesehen / waren folgende :

A. M. 3421. Im 1. Jahr dieses Königs sahe er in einem Traume / aus dem hohen Meere / so von den 4. Winden bestürmet ward / vier grosse / aber an Gestalt und Art ganz unterschiedene Thiere hervorkommen. Die Bedeutung erklärete ihm einer aus den Engeln / derer viel hunderttausend Millionen rings um den Thron Gottes stunden : Es wären die vier Monarchien, welche auff Erden aufstehen würden. Dan. 7.

Das andere Gesichte vom Anti-Christ, unter



ter Antiochi Figur/und vom ewigen Reich Christi und seiner Heiligen. Dan.8.  
Das dritte Gesicht / darinnen der Engel Gabriel dem Propheten offenbahrte / was in den letzten Zeiten geschehen solle.  
Daniel. 9.

Item von den Meden und Persen/ wie auch Griechischen Monarchie. Dan.10.

A.M. 3428.

Als der König Belsazar, im 5. Jahr seiner Regierung/seinen Gewältigen und Hauptleuten ein herrlich Mahl zu Babel hielt/ und mit seinen Weibern und Amptleuten aus den Gefässen des Tempels von Jerusalem Wein trauet / sahe er Finger/ wie einer Menschen Hand an die Wand/ gegen ihm über/ eine Schrift verzeichnen/ welche die Chaldæer nicht lesen noch deuten kunten.

Daniel aber las dieselbe : Mene, Mene, Teckel Upharhn : und deutete die für dem Könige/ daß nemlich solche Schrift von seinem und seines Reichs Unterdrückung durch die Meden und Persen Meldung thäte.

Darauff ließ der König den Propheten Daniel mit Purpur und güldenen Ketten verehren/ und ihn für den dritten Herren in seinem Reiche proclamiren. Dan.5.

Inzwischen stund es nicht lange an / daß diese Weissagung erfüllet wurde / denn im 5. Jahr seines Reichs/ tödteten seine eigene Leute diesen verstoffenen Belsazar, nach dieser gehaltenem Gasterey/nach dieselbige Nacht / hinterlistiger weise / und nahmen Darium den Meden / wie ihn Daniel



A.M. 3429.

Daniel nennet / (oder Nabonedum Medum, wie ihn Berofus, Ptolomæus und Megasthenes tituliren) zu ihrem Könige an.

Nachdem nun dieser Darius aus Medien König zu Babel ward / wie Daniel geprophezehet hatte / und er gleich bald vermercken kunte / daß ein hoher Geist in dem Daniel wäre / der es allen andern Fürsten im ganzen Reiche weit bevor thäte ; setzte er den Daniel nach ihm über das ganze Königreich.

Deshalben trachteten die andern Fürsten am Hofe darnach / wie sie eine Sache zu Daniel finden möchten : Überredeten den König / er solte lassen einen Befehl ausgehen / daß / wer in 30. Tagen etwas bitten würde / von irgend einem Gotte / ohne von ihm (dem Könige) alleine / der solte den Löwen fürgeworffen werden.

Und als sie darauff den Propheten Daniel für seinem Gotte beten und stehen fundenz (wie er denn in seinem Hause offene Fenster gegen Jerusalem hatte / da er des Tages 3. mahl auff die Knie zu fallen / und also seinen Gott anzubeten und zu loben pflegete) brachten sie den König dahin / daß er den Daniel hervorgeben / und zu den Löwen in den Graben werffen lassen mußte.

Des andern Tages aber / als der König zum Löwen Graben kam / und innen ward / daß Daniel durch seines Gottes Beystand von der Löwen Grimm erhalten worden / ließ er ihn eilends herausziehen / und

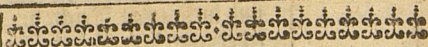


und im gangen Reiche außschreiben/ daß jederman den GOTT Danielis fürchten sollte. Dan. 6.

A.M. 3429. Um dieselbe Zeit wiederfuhr dem Prophe-  
ten Daniel / als er für die Juden / sein  
Volk / zu GOTT betete / abermahl eine  
Offenbarung von der Zukunft Christi /  
des Jüdischen Gottesdiensts Untergang /  
und von der Zerstörung der Stadt Jeru-  
salem. Dan. 10: 11. 12.

A.M. 3484. Von seinem Ende schreiben Epiphanius  
und Ichorus, daß er im 110. Jahr seines  
Alters zu Babel mit tode abgegangen /  
und daselbst in der Könige Begräbnisse  
gang ehrlich zur Erden bestattet worden.





XIII.

## Geschichts-Calender

Des  
Propheten

## HOSEÆ.

**H**OSEAS. Heyland/ Seligmacher.  
Dieses Nahmens war der Sohn Beheri, der Prophet/ geboren zu Bethsemes, im Stamm Iaschar gelegen.  
Er sol über 80. Jahr sein Prophetisches Ampt/ unter Usia, Jotham, Achas und Hiskia, denen Königen in Juda getrieben haben.

A. M. 7189. Neben ihm haben geweiffaget Amos, Jonas, Micha und Elaias.

Er straffte und weiffagete aber ( 1 ) wider die geistliche Hurerey/ das ist/ wider die Abgötterey / so die 10. Stämme Israel mit denen güldenen Kälbern verübeten / und welche zur Zeit Rehabeams, Salomonis Sohns/ waren aufgerichtet worden ; fuhr deswegen das Volk mit rauhen Worten an ; und als sie hierauff nichts geben wolten / sondern ihre Bosheit täglich zunahm/ verkündigte er ihnen die gefängliche Wegführung nach Assyrien unter die frembden Völkere. Hoseæ.

I. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. Cap.

Siew



Hierauff thät er etliche tröstliche Weissagungen / vertröstete alle bußfertige und gläubige Israeliten / daß nemlich der Himmels König / Jesus Christus / ihnen würde zu Hülffe und Rettung gesendet werden / sie und alle Auserwählte aus ihrer geistlichen Sclaverey zu erlösen und in welchem sie alle solten ewig gesegnet und selig gemacht werden.

Hoseæ Prophezeung erstrecket sich sehr weit / sintemahl er von der Wiederkehrung der Heyden in denen letzten Tagen zu Gott / und ihrem Könige David meldet / wenn sie lange gering würden im Eselnde herumgezogen seyn. Dahero er auch ausser allem Zweifel damit sein Absichten auff unsere Zeit mag gehabt haben.

Hof. cap. 2. 6 10. 11. 13 14.

Epiphanius schreibet: Es sey der Prophet Hoseas im Frieden entschlaffen / und in seinem Vaterlande beerdigt worden.



XIV.

## Geschichts-Calender

Des

Propheten

## AMOS.

**A**MOS. Eine Last/ lästiger Mensch/ der dem Fleische schwer und unlieblich zu hören ist.

Einer unter den 12. Kleinern Propheten/ gebürtig aus dem kleinen und geringen Städtlein Thekoa, in dem Stamm Juda gelegen. 2. Chron. 11:6. D. Otto

Dapper in Palestina. pag. 244.

Nicht von dem Orden oder Versammlung der Propheten in den Schulen von Jugend auff zum Propheten: Ampte unterwiesen; vielweniger eines Propheten Sohn; sondern ein Küh-Hirte/ der sich auff dem Felde und im Gehölze aufgehalten/ und Maulbeeren aufgelesen/ als ihn der HErr von der Herde wegnahm/ und zum Volcke Israel sandte.

Amos. 7: 14. 15.

A. M. 3189.

Er weissagete und predigte zur Zeit der beyden Könige Uria (sonst Asaria) und Jerobeams, in Israel. Erstlich klagte er insgemein/ und verkündigte den Zorn Gottes. Weissagte so dann in specie.

(1) Widers



(1) Wider die Syrer und ihre Haupt-  
Stadt Damascou, daß sie Gott über-  
ziehen / plündern und wegführen werde  
lassen. (2) Brieff er die Philister an /  
dräuete ihnen / daß Gott die Obrigkeit  
und Unterthanen ansrotten würde. (3)  
Den Syrern rückete er ihre Sünden für-  
samt der Straffe / so darauff erfolgen  
würde. (4) Den Edomitern, Ammo-  
nitern, Moabitern deutete er auch ihre  
Straffe und wolverdienten Lohn an.

Hierauff schrie er das Volk Gottes Juda  
und Israel an. Den Stamm Juda zeigte  
er die Verachtung des Göttlichen Wor-  
tes / Beliebung falscher Lehrer und Lügen-  
Geister / und was ihre Straffe seyn würde.  
Denen Israeliten aber sagte er / (1) daß  
sie den Unschuldigen im Gerichte um  
Geld verkauften. (2) Daß sie gar tyran-  
nisch mit den Armen umgiengen. (3)  
Daß sie Blutschande trieben. (4) Daß  
nicht allein die Priester Wein getruncken  
sondern auch denselbigen mit grossem Un-  
recht und Gewalt von den Leuten erschun-  
den hätten; hielt ihnen hierauff für / wie  
reichlich und väterlich Gott vor Alters  
seine Kirche geschützet und versorget habe  
und stellte ihnen die künftige Straffe  
zum Beyspiel und Warnung für.

Derohalben ward er von Amaziä dem ab-  
göttischen Kälber-Priester zu Bethel  
als ein Aufrührer / dessen Worte sehr  
verdriesslich und übel zu hören wären / an-  
gegeben. Hieraus entstand ein solcher  
verbitterter Zorn in dem gottlosen Priester



Amaziã und dem abgöttischen Könige Jerobeam, wider diesen heiligen Propheten/ daß der Kälber-Pfaffe Amaziã den heiligen Amos öfters der Länge nach zur Erden werffen/ die Glieder von einander spannen lassen / und mit Prügeln grausam geschlagen; (wie Epiphanius schreibt) und als dieser göttlose Priester verstorben / ist von des abgöttischen Kälber-Pfaffens Alarizē Sohne / unser H. Prophet Amos, mit einer Keule auff's Haupt geschlagen worden. Worauff er in seine Heimat gebracht / allda er verschieden und bey seinen Vätern begraben worden. Epiphan. in Vita Amos. Seiner wird gedacht im Büchlein Tobiaz am 2. c. v. 6. Und Stephanus berufft sich auch auff diesen H. Propheten Amos. c. 7. v. 25. in seiner Verantwortung und Schugrede wider die Hohenpriester zu Jerusalem und seine Feinde/ kurz vor seiner Steinigung.

Actor. 7: 42.

Ingleichen gebrauchet Jacobus der kleinere (Alphzei Sohn) auff dem Concilio zu Jerusalem das Zeugniß des Propheten Amos. 9: 11. Actor. 15: 15. 16. 17.

Neben diesem Propheten Amos haben ge-  
weissaget der Prophet Hoseas und  
Eliás.





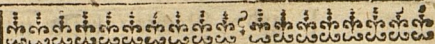


liche sollen errettet/ und die Heyden dar-  
zu gebracht werden.

„Hier ist vieler Lehrer Meinung nicht so  
„gar uneben / die durch die Völcker Se-  
„pharad ( von denen dieser Prophet  
„meldet ) die Spanier / und durch die  
„Städte gegen Mittag die neue Welt/  
„so von Christophoro Colunbo das  
„erstemahl erfunden worden / verstehen.  
„Denn dadurch ist in diesen letzten Zeiten  
„auch denselben Völkern der wahre  
„Gott kund gethan / und viel abgötter-  
„sche blinde Heyden endlich auch zum  
„Reiche Christi geführet worden.

Nach seinem Absterben ward er in seinem  
Vaterlande begraben/ und schreibet Hie-  
ronymus Tom. 6. fol. 50. Man habe  
noch zu seiner Zeit des Propheten Elifae,  
Obadiae und Johannis des Täuffers Grab-  
denen Leuten gezeiget.





XVI.

Geschichts = Calender

Des

Propheten

JONÆ.

JONAS. Taube/ Tauben-Mann. Item,  
Verauber / mannigfaltiger Zerstörer.

A.M. 3160.

Der Sohn Amithai, ein vornehmer Pro-  
phet von Gath-Hepher, welcher zur  
Zeit des Königs Jerobeams, des andern  
dieses Namens / der über Israel regie-  
rete / als Usia König in Juda war / les-  
bete. 2. Reg. 14: Josephus lib. 9: 11.

Antiq. Judaic.

A.M. 3189.

Als ihm vom HErrn befohlen ward/er sollte  
sich auffmachen/ und in der grossen Stadt  
Ninive Buße predigen / da flohe er vor  
dem HErrn / begab sich auff das Meer  
bey Joppe, um sich nach Tarsis, der  
Haupt-Stadt von Cilicien, als ein  
Fremdling zu begeben. Wie nun ein  
grosses Ungewitter einfiel/ und die Schiff-  
leute berichtet wurden/ daß es seinenthal-  
ben geschehe / wurffen sie ihn ins Meer /  
da ward es stille; aber der HErr schaffte/  
daß ihn ein grosser Fisch verschlunge.

Jonæ. cap. 1.

Und er war im Leibe des Fisches 3. Tage



und 3. Nächte / betete inzwischen zum  
H. Erren ; da hieß der H. Er den Fisch  
am 3. Tage den Jonam wieder aussprehen.

Jonæ. 2.

Von Jonæ seiner Meer: fahrt im Bauche  
des Fisches meinet Salpitiuſ Severus  
lib. 1. Hiſt Eccl. ex S. Gregorio l. VI.  
Moral. c. XII. der Fiſch habe ihn am  
Ufer bey Ninive ausgeworffen. Dieſes  
iſt vielleicht ex ignorantia Geographica  
von Sulpitiuſ Severo geſchrieben wor-  
den / weil Ninive an keinem Ufer des  
Meeres gelegen.

Diotymus, Strombychi filius, hält dafür/  
der Fiſch ſey aus Cilicia durch den Fluß  
Cydmum, in den Fluß Choaspen, wel-  
cher bey der Stadt Suſa vorbeyleuſt /  
geſchwommen; wie Georgiuſ Horniuſ  
dieſen Diotymus dieſes Fehlers über-  
weiſet.

Flaviuſ Joſephuſ lib. 9. Antiq. Judaic.  
c. 11. ſchreibet / der Fiſch habe Jonam aus  
dem Hafen bey Joppe in den Pontum  
Euxinum, biß an dieſelbigen Ufer getra-  
gen (nemlich per Mare Siriacum, Phæ-  
nicium, Cilicium aut Cyprum, Pam-  
philium, Rhodium, Carium, Lycium,  
Jonium, Lydium, Myſium, integrum  
Archipelagum; per Hellespontum in  
Propontidem, & ex Propontide in  
Euxinum,) durch eine Paſſage zu Waſ-  
ſer über 300. Meilweges lang. Hätte  
alſo Jonam durch die weitentlegenſten  
Provinzen eine Reiſe zu Fuße durch Col-  
chidem, Iberiam, Taurum, Alba-  
niam,



niam, Armeniam &c. durchwandern müssen/ ehe er wieder gen Jerusalem kommen/ und von daraus die Stadt Ninive suchen können.

Anderer Authorum unterschiedliche Meinungen allhier zu geschweigen: Da zum Exempel etliche statuiren/ er sey zu Issò, einer vornehmen Stadt in Cilicia, bey dem Berge Amano, so hernach Nicopolis genennet worden. Andere schreiben/ Jonas sey bey Seleucia, einer Gräng/ Stadt zwischen Syrien und Cilicien. Item, er sey am Ufer des rothen Meers ausgeworffen worden. Hornius hingegen/ es habe der Fisch den Propheten Jonam eben an dem Orte / wo er vorher zu Schiffe gegangen ausgespicien. Noch andere aber bleiben bey Palœstina und sagen Jonas sey zwar nicht eben præcise zu Joppe an dem Orte/ wo er erstlich zu Schiffe gegangen/ und sich mit der Flucht entziehen wollen; doch gleichwol an derselbigen See/ Küste/ nicht weit davon/ wo der Fisch an das Ufer anlanden können/ wie denn ausgesetzet worden.

M. Martinus Lipenius in Jonæ Diaplo Thalassio. Wittemberg excus.  
Nachdem er nun aus dem Bauche des Fisches auff Gottes Befehl war entlediget worden/ gebot ihm der Herr zum andernmal/ sein Wort zu Ninive zu predigen.  
Also zog Jonas gen Ninive, und als er daselbst predigte / daß die Stadt nach 40. Tagen sollte untergehen; die Niniviter aber sich von ihrem bösen Wesen bekehreten;



reten; da that ihnen der Herr das Ubel nicht/welches er durch Jonam hatte dräuen lassen. Jon. 3. Matth. 12.

Dessen schämete sich Jonas so sehr / daß er begehrte zu sterben. Aber der Herr berichtete ihn durch ein Gleichniß von einem Kürbiß/ warum er sich über die Niniviter erbarmet/und seine Straffe von ihnen billig auff ihre geschehene Busse abgezogen hätte. Jon. 4.

Was aber durch Jonam im Bauche des Fisches/und seine Predigt zu Ninive bedeutet sey/hat der Herr Christus angezeigt/ da er zu denen Pharisern/welche ein Zeichen von ihm vom Himmel forderten/sprach: Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen / und es wird ihr kein Zeichen gegeben / denn das Zeichen des Propheten Jonæ. Denn gleich wie Jonæ 3. Tage und 3. Nächte in des Fisches Bauche war / also wird des Menschen Sohn 3. Tage und 3. Nächte mitten in der Erden seyn. Wie Jonæ auch ein Zeichen war den Ninivitem, also wird des Menschen Sohn ein Zeichen seyn diesem Geschlechte. Die Leute von Ninive werden aufftreten für dem Gerichte mit diesem Geschlechte/ und werden verdammen/denn sie thaten Busse/ nach der Predigt Jonæ. Und siehe / hier ist mehr denn Jonæ. Matth. 12. Luc. 11.

Epiphanius schreibet: Jonas habe sich nicht wiederum in sein Vaterland begeben/sondern er habe als ein Fremdling außershalb



halb gelebet. Von seinem Grabs sind unterschiedliche Meinungen :

D. Otto Dapper in Beschreibung Assyrien und Babyloniens &c. stellet solches Grab in die Landschaft Irack, nicht weit von dem Fluß Tigris.

pag. 117.

Tavernier in seinen Perhanischen Reisen lib. 2. p. m. 74. b. stellet dieses Grab eine halbe Meile vom Tyger-Fluß / auff einen berühmten Hügel.

Hingegen schreibet Thevenot in den Morgenländischen Reisen l. 2. Cap. 55. p. m. 293. das Grab Jonæ sey nicht weit von Nazareth ; welchen Propheten auch die Türcken / nebst denen andern Propheten in hohen Ehren hielten. &c. &c.

Hieraus siehet der geneigte Leser die unterschiedlichen Meinungen von des Propheten Jonæ Begräbnisse.



XVII.

## Geschichts-Calender

Des

Propheten

## MICHÆ.

**MICHA.** Arm / dürftig / schlecht &c.  
 Also hieß einer aus den 12. kleinen Propheten; Sein Vaterland war Morathi oder Morasthi, wie Cyrillus in 12. Prophetas schreibet / auff Hebräisch Marefa, welches eine Stadt war im Stamm Juda gelegen. Jos. 15: 43.

Und zu Hieronymi Zeiten ein Flecken neben Eleutheropolis gewesen. Weßwegen ihn auch Jeremias Cap. 26: 18. den Morasthiter nennet / und der Prophet selbst im Anfange seiner Weissagung sich diesen Zunahmen giebet.

A. M. 3189. Er weissagete zu den Zeiten Jothams, Achas und Hiskia der Könige in Juda / und prophezeiete eben wie Esaias, die bevorstehende Verwüstung und Elend über Jsrael und Juda / wo sie sich nicht bekehren würden. Michæ 1. 3. 7.

Weissagete darneben und verkündigte auch den Seegen denen außgewählten Jüden und Heiden / durch die Zukunft Jesu Christi / welcher aus Bethlehem Ephrata



phrata würde entsprießen und hervor  
können/sie zu erlösen/nemlich um die Zeit/  
wenn die Römer die ganze Welt würden  
bezwingen und unter sich gebracht ha-  
ben; alsdenn wurde dieser Lehrer und  
Regierer des Göttlichen Volcks/ dessen  
Ausgang von Ewigkeit her geschehen/ ge-  
höhren werden/und so wol die Juden als  
Heiden selig machen. Michæ. 4.

Item von der Herrlichkeit des Reichs Chri-  
sti. Cap. 2: 4:

Vom wahren Gottesdienste/ und daß Gott  
nicht mit äußerlichen Opfern versühnet  
werde / sondern wo man recht thut /  
Barmherzigkeit liebet/und demüthig sey/  
das gefalle ihm. Michæ 6.

MICHA hieß noch ein ander Prophet zur  
Zeit des Königs Josaphats und Ahabs.

A.M. 3087. Ein Sohn Semla, welchen Ahab beschick-  
te/da er sammt dem Josaphat wider die  
Syrer ausziehen wolte/und ließ ihn fra-  
gen: Ob es ihm gelingen / und ob er sie-  
gen sollte / wie ihm seine 400. Propheten  
vertröset? Da antwortete Micha: daß  
es nicht wol zugehen würde; und zeigte  
darneben an/ die Propheten hätten aus  
falschem Geiste geredet. Auf solches  
schlug ihn einer aus den Propheten / mit  
Namen Zedekias, auf den Backen/und  
Ahab setzte ihn in einen Kerker / daß  
man ihn allda mit Brod und Wasser des  
Trübsals speisen sollte/biß er mit Frieden  
wieder käme.

Aber wie Micha gesagt hatte / so gieng es  
auch; Ahab ward erschossen sein Volk  
ge-



geschlagen/ und der falsche Prophet Zedekia kam auf dem heimlichen Gemache umb. 1. Reg. 22. 2. Chron. 18.

Endlich befahl der König Joram, des gottlosen Ahabs Sohn / diesen Propheten Micha von einer Höhe herab zu stürzen/ weil er so wol zu dessen als seiner Vorfahren Gottlosigkeit nicht stille schweigen wolte.

Worauff er bey die Gräber der Kinder Enakim oder der Riesen/ im Riesen-Thale begraben worden.

Epiphan. in Vitis Prophetar. &c.

XVIII. Ge



## XVIII.

## Geschichts-Calender

Des  
Propheten

## NAHUM.

**NAHUM.** Ein Tröster.

Der Prophet von Elkosa, von seiner Geburts-Stadt Elkosa, einem kleinen Flecken in Galilæa, also genandt.

A. M. 389

Er hat geweissaget neben dem Propheten Elaia, Joe und Habacuc von der Zerstörung so die Assyrier wider das Volk Israel und Juda üben solten; wie durch Salmanassar und Sannherib geschehet ist/ um der Israeliten grossen Sünden willen; doch so ferne/ daß auch die übrigen Frommen solten erhalten werden; dergleichen Hiskia und seines Gleichen wiederführe. Aus welchem erscheinet/ ob sey Nahum auch noch vor Elaia, oder se um dieselbige Zeit gewesen.

Darnach verkündigte er die Zerstörung des Königreichs Assyrien / sonderlich der Stadt Ninive / welche vorhin zur Zeit Jonæ sehr from war/ aber hernach wiederumb voller Bosheit ward/ und die Gefangenen aus Israel sehr plagete; daß auch Tobias ihrer Bosheit ein endliches Verderb:



derben wünschet und spricht: Ihre Bosheit wird ihr ein Ende geben.

Diese Prophezeung ist auch erfüllet worden: Da Nebucadnezar der Grosse / und Cyaxares oder Asverus mit gesambter Kriegsmacht die Stadt Ninive belagert/erobert und vertilget haben. Wie solches Janus Drusius in Nahum Cap. 1. 1. aus dem 4. Cap. Tobiaë und aus Herodoto lib. 1. c. 103. ausführen wil.

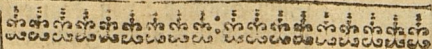
Endlich tröstet Nahum auch (nach seinem Namen) das Volk Gottes/wie ihre Feinde die Assyrier/sollen wiederum verströet werden.

Am Ende des ersten Cap. lautet er auch/wie Jesaias cap. 52. von den guten Bogen/die Friede und Heil verkündigen auff den Bergen/und heisset Juda frölich sehern. u.

Ob nun wol dasselbige in der Figur mag verstanden werden von der Zeit Sannaherib/da Juda errettet ward und für dem Könige Sannaherib blieb/ so ist doch eine gemeine Weissagung/ die in der Wahrheit auff Christum deutet/das das gute Evangelium/ und der eigentliche durch des Herrn Geist gelehrte und bekräftigte Gottesdienst Rom. 10. in dem Geistlichen Juda bleiben sollte.

Von seinem Tode und Begräbniß ist nichts auffgezeichnet / ausser was Epiphanius von Nahum schreibet/ daß er im Frieden entschlaffen/ und in seinem Väterlichen Orte begraben worden.





XIX.

Geschichts-Calender

Des

Propheten

JOEL.

JOEL, Anfänger/Beginner/ Schwercr.  
Ein Prophet aus dem Stamm Ruben,  
und ein Sohn Pethuel.

Joel. 1.

A. M. 3189.

Der zur Zeit der Könige Uria, Jothan, Ahas, Hiskia und Manasse geweissaget hat.

Er stellte (1) den Aeltesten zu bedencken für den kläglichen Zustand ihrer Zeit / der Sheurung halber und das noch über das selbige Unglück / Krieg und Verwüstung von den Assyriern kommen werde.

(2) Weissagete er ferner von der Zukunft Messia, wie derselbige den Heiligen Geist reichlich senden und sein Reich mit grosser Kraft und Wundern anrichten werde.

(3) Leglich verkündiget er den Tag des Leidens und Sterbens Christi / welches der Tag ist / da das Gericht über die Welt gegangen / und der Fürste dieser Welt ausgestossen worden.

h

Zum



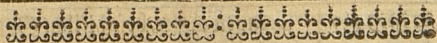
Zum Beschluß : von dem ewigen Jerusale-  
 m und von dem Jüngsten Gerichte.

Joel. 2:3. Actorum 2. &c.

Er starb in Ruh und Friede / und wurde in  
 seinem Vater : Orte Betheron ehrlich  
 beerdiget.

Wie Epiphanius in Vita Joelis berich-  
 tet:





XX.

Geschichts-Calender  
 Des  
 Propheten  
**HABACUC.**

**H**ABACUC, der Herger. Der sich mit  
 Andern herget. Der andere gern in die  
 Arme nimmt.

Ein Prophet vom Stamm Simeon, aus  
 dem Flecken Berdachar, der zur Zeit  
 der Könige Sojakim und Zedekia von  
 der Babylonischen Gefängnis weiffagete/  
 und doch unter seiner schrecklichen Pro-  
 phezehung sein Volk gleichsam herget/  
 und in die Arme nimmt; ja gleichsam  
 tröstet/das es sich wieder zu Frieden geben  
 wolle/weil es/ ob Gott wil besser/ und sie  
 wieder erlöset/auch von Christo beseelet  
 solten werden.

A.M. 3377. Als König Nebucad Nezar vor die Stadt  
 Jerusalem rückete / flohe Habacuc in der  
 Ismaeliter Land / und nachdem die Chal-  
 daer Jerusalem verwüstet/und das Volk  
 in die Dienbarkeit hinweg geführt  
 hatten; kehrete Habacuc wiederum zu-  
 rück an seinen vorigen Ort. Da er nun  
 einmahls denen Schuittern das Essen/  
 welches er ihnen bereitet hatte/ auff's Feld

H 2

brins



A. M. 3429.

bringen wolte/befahl ihm Gott der HErr/ er solte es gen Babylon bringen/und dem Daniel, der daselbst in der Löwen Grube lage/vorsehen. Hierauff (schreibet Epiphanius) habe Habacuc seinen Hauss genossen angedenket: Ich gehe an einen weitengelegenen Ort/ werde aber bald wieder zurücker kehren; solte ich aber ja verziehen/ so überbringer denen Schnittern ihre Speise/ daß sie zu essen haben. Ob nun zwar der Prophet Habacuc einwendete: Er wüßte nicht wo Babylon / vielweniger die Löwen-Grube/darinnen Daniel läge; So ergrieff ihn doch der Engel des HErrn bey'm Schopff / und trug ihn in einem Augenblick gen Babylon / allwo er ihn an die Löwen-Grube niedergefetzt/ damit er dem Daniel das überbrachte Mahl einhändigte.

Daniel dankte Gott von Herzen und preiset ihn daß er sich seiner Diener so väterlich erinnere und derer/so ihn fürchten allezeit so getrenlich annehme.

Indessen brachte der Engel den Habacuc wiederum an den Ort/von dannen er ihn geholet hatte.

Von seinem Tode meldet Epiphanius, er sey 2. Jahr vor der Wiederkunfft des Volcks aus der Babylonischen Gefängnis gestorben/und auff seinem Acker ehrlich begraben worden.



XXI.

Geschichts-Calender

Des Propheten

ZEPHANIAE.

ZEPHANIAS oder SOPHONIAS, Schanender Herr. Geheimer Herr. Der Sohn Chusi, des Sohnes Gedaliaz.

A.M. 3373. Ein Prophet zur Zeit Jeremias, der unter dem König Josia eben dasjenige / davon auch Jeremias geweissaget hat / nemlich: das Jerusalem und Juda solte zerstoret und das Volck / um ihres unbußfertigen Lebens willen / weggeführt werden. Er nennet aber nicht den König zu Babel / der ihnen solche Zerstörung und Gefängniß solte zufügen / wie Jeremias thut / sondern er spricht schlecht hin: GOTT wolle solche Plage und Unglück über sie bringen / auff daß er sie ja zur Buße bewegen möchte.

Er prophezeiet aber nicht allein Juda solch Unglück / sondern auch allen umliegenden Ländern und Nachbarn / als: den Philistern / Moabitern; ja auch den Mähren / und Assur. denen der König zu Babel solte eine Ruthe Gottes über alle Lande seyn.



Endlich weiffaget er herrlich und klärlich von dem frölichen und seeligen Reiche Christi/das in aller Welt sol außgebreitet werden. Tröstet also das Volk/das sie in der Babylonischen Gefängniß und Unglück an Gott nicht verzweifeln solten/ als hätte er sie ewiglich verworffen / sondern sie solten sich versichern / daß sie nach solcher Straffe wieder zu Gnaden kommen / und den verheiffenen Hey. and Christum mit seinem herrlichen Könige reiche bekommen solten.

Er sol vor seinem Tode eine Offenbahrung (eben wie hernach der Simeon beyh Luca am 2. v. 26. oder wie Petrus 2. Pet. II. 4.) von Gott erhalten haben.

Worauff er auch im Friede von dieser Welt abgeschieden; Wie Epiphanius in Vitis Prophetarum von ihm schreibet



XXII.  
Geschichts-Calender  
Des  
Propheten  
**HAGGAI.**

A. M. 3447. **H**AGGAI. Feiertäglich/ herrlich. &c.  
Ein Prophet aus dem Stamm Levi,  
welcher neben Zacharia nach der Bably-  
lonischen Gefängniß unter König Dario  
von der Erbauung des Tempels predig-  
te; auch selbst den Tempel auffbauen  
half/ und das Jüdische Volk hart straf-  
fete/ daß sie so träge mit dem Bau und  
Zurichtung des Gottesdienstes wären/  
und nur auff ihre Güter und Häuser se-  
hen und fleißig geizeten: Darum sie  
auch vom Herrn mit theurer Zeit gepla-  
get/ und mit Schaden am Gewächß der  
Erden heimgeführt wurden.

A. M. 3464.

Er weissaget auch von Christo / daß er schier  
kommen und in dem andern gebaueten  
Tempel erscheinen sollte: darumb denn  
auch die Herrlichkeit des andern Tem-  
pels größser seyn würde / denn des erstern  
gewesen. Hagg. 1. 2. Esr. 5. 6. Josephus  
lib. 11, Antiq. Judaic. cap. 3. &c.

Hippolitus, Portuensis Episcopus, führet  
aus Nicephori Hist. Eccles. lib. 2. cap.



3 fol. 9. folgende Tradition an: Es seye dieser Prophet Haggai und der Prophet Sacharia nicht allein leibliche Brüder gewesen / sondern es habe auch der alte Pflege-Vater Joseph ihre Schwester Salome zum Weibe/der erstern Ehe / gehabt / welches man dahin gestellet seyn läßt.

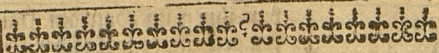
Consten werden die III. 137. 145. 146. 147. und 148. Psalmen diesen zweyen Propheten zugeeignet / weil sie in dem andern Tempel das Hallelujah oder Laudemus viventem Deum, Amen, hoc est, Fiat, fiat! sollen angestimmt und gesungen haben; wie solches in etlichen Griechisch. Exemplarien sol seyn hinzu gesetzt worden. Doch kan dieses nicht recht gründlich dementriret, sondern nur gemuthmasset werden.

Sein Ende sol auch zu Jerusalem in Ruh und Friede geschehen/und das Begräbniß bey den Gräbern der Priester gewesen.

Epiphan.

XXIII. Ges





XXIII.

Geschichts - Calendar

Des

Propheten

# ZACHARIÆ.

ZACHARIAS. Des HErrn Gedächtniß. Des HErrn eingedenck. Der an den HErrn gedenck.

Es sind vier Propheten dieses Namens / zu unterschiedenen Zeiten des Alten Testaments gewesen ; wir wollen dieselben auch nach der Ordnung / wie sie auff einander gefolget / betrachten.

## I. ZACHARIAS.

Der erste Zacharias war des Priesters Jojada's Sohn ; dieser Jojada wurde mit seinem andern zu, oder Bey, Nahmen Barachias , das ist ein gesegneter des HErrn / genennet ; propter insignem pietatem , merita in regem & populum.

A.M. 3144.

Dieser Prophet Zacharias straffte den König Joas / und seine Eltisten / daß sie den HErrn verließen ; deshalb ward er

H s

von



von ihnen im Hofe am Hause des HErrn gesteiniget : Und der König Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit / die Jojada, dieses Zachariae Vater an ihm (Dem Joas) gethan hatte ; sondern erwürgete seinen Sohn : da er aber starb / sprach er : der HErr wirds sehen und sühnen. 2. Chron. 24: 21. 22.

Gilbert Genebrardus lib. 1. Chronogr. p. 145. führet aus den Rabbinen an : Es habe dieses Propheten vergossenes Blut / biß auff Nebucadnezars Belagerung und Versörung / wie ein siedender Topf geprudelt / und gleichsam zu Gott umb Rache bittend / an den Steinen gestoffen.

Man zeigt noch heutiges Tages sein Grab / außershalb Jerusalem im Thal Josaphat, obungefähr 9. oder 10. Schritte vom Bach Cedron. Roger schreibt / es fasteten die Juden zu Jerusalem alle Jahr an Tage der Hinfart Zachariae, und besuchten sein Grab mit grosser Andacht ; beklageten daselbst ihr Unglück / und sind / ihrer Weise nach / sehr andächtig.

## II. ZACHARIAS.

A. M. 3175. Der andere Prophet Zacharias lebete hernach zur Zeit des Königes Usia. 2. Chron. 26: 5.

Er war ein Sohn de Berechija, von diesem stehet geschrieben 2. Chron. 26: 5. daß der

Rd.



König Usia so lange lieblich und Gottge-  
fällig gelebet / so lange Sacharja lebete /  
der Lehrer in den Gesichten Gottes : So  
lange Usia auch den HErrn suchte / ließ  
es ihm Gott gelingen &c.

Ingleichen liest man beym Propheten  
Esaia cap. 8. v. 2. daß dieser Zacharias  
als ein treuer Zeuge / nebst dem Priester  
Usia, von dem Propheten Esaia erwöhlet  
worden ; der Verzeichnuß des grossen  
Briefes / und der mit Menschen, Griffel  
darauff geschriebenen Schrift : Raube  
bald ; eile bald : Item denen Sponsalien  
des Propheten Esaia mit der Prophetin  
ne beyzuwohnen / und zu bekräftigen.

Es. 8: 1. 2. 3. 4. &c.

### III. ZACHARIAS.

Der dritte Prophet Zaharias, war ein  
Sohn Barachiaz, des Sohnes Iddo ;  
dieser Prophet hat lange Zeit nach den  
vorigen beyden / unter dem Könige Dario  
gelebet und geweissaget ; welcher nach der  
Babylonischen Gefängniß / sampt seinem  
Gesellen Haggai, die Stadt Jerusalem  
und den Tempel half bauen / und das  
zerstrenete Volk wiederumb zusammen  
bringen ; auff daß wiederumb ein Regi-  
ment und Ordnung in Judea auffgerichtet  
würde.

A.M. 3464.

Er



Er ist der allertröstlichsten Propheten einer  
 Dean er bringet viel liebliche und tröstli-  
 che Gesichte/ und viel süsse und freundliche  
 Worte vor: womit er das betrübte und  
 zerstreute Volk eröstet und stärket; den  
 Bau und das Regiment anzufehen / wel-  
 ches biß daher grossen und mancherley  
 Widerstand erlitten hatte. Siehet aber  
 unter der Figur immer mit hinaus auf die  
 geistliche Wahrheit des himmlischen Bau-  
 Meisters Christi / seines Tempels / und  
 Anrichtung seines Gnaden Reichs.

Sacharia. 12. 3. 4.

Ferner prophezet er unter einem Gesichte  
 des Briefes / Scheffels und Bley Klum-  
 pen von den falschen Lehrern / die hernach  
 kommen und Christum verläugnen wür-  
 den. Cap. 5.

Unter der Figur des Fürstens Serubabel  
 und des Hohenpriesters Josua von Zeh-  
 ma, weissaget er von Christo / wie nem-  
 lich derselbige den wahren Tempel des  
 Herren / als der rechte König und Prie-  
 ster bauen werde. Cap. 6.

Zeiget hierauf an / was recht fasten sey: wie  
 man gute Werke nach dem Befehl Gote-  
 tes thun / oder gewisser Straffe müsse ge-  
 wärtig seyn. Cap. 7.

Tröstet und vermahnet abermahl zum Bau  
 und Regiment / und beschleußt damit sol-  
 che Weissagung seiner Zeit vom Wieder-  
 aufbauen. Cap. 8.

Gehet so dann in die künftige Zeit und weis-  
 saget erstlich / wie Alexander der Grosse  
 solt



solte Tyrum, Sydon und die Philister gewinnen / damit die ganze Welt dem zukünftigen Evangelio geöffnet würde. Führet den König / Christum auff einem Esel zu Jerusalem ein.

Cap. 9. & 10.

Weissaget ferner / wie Christus von den Juden um 30. Silberlinge / solte verkauft werden / darumb er sie auch verkaufen würde; das Jerusalem endlich zerstöret / und die Juden im Irthum verstockt und zerstreuet solten werden; und also nach dem Leiden Christi das Evangelium und das Reich Christi unter die Heyden kommen solte; nachdem er zuvor als der Hirte geschlagen / und die Apostel / als die Schaffe solten zerstreuet werden. Denn er musste vorhin leiden / und also in seine Herrlichkeit eingehen.

Lezlich als Jerusalem zerstöret worden / würde das Levitische Priestertum / sampt allen seinem ganzen Wesen / Geräthe und Feiertagen aufgehoben werden.

Es würden alle geistliche Aempter gemein seyn / Gott damit zu dienen / und nicht mehr allein der Stamm Levi / das ist / es sollen andere Gottesdienst kommen / welches auch die anderen Stämme verrichten und üben könnten / ja auch Egypten und alle Heyden. Das heisse das Alte Testament rein abgethan / und das Neue an seine stat gesetzt. 2c.

Dieser Prophet ist einer unter den 12. Kleinern Propheten / dessen Weissagungen in der



der H. Schrift noch vorhanden sind. Er ist im hohen Alter in Judæa gestorben / und nahe bey den Propheten Haggai begraben worden. Epiphanius. Ist also dieses nicht der Zacharias, welcher zwischen dem Tempel und Altar getödtet worden / weil zu seiner Zeit kaum die Rundera vom Altar und Tempel nach der Babylonischen Gefängniß übrig und zu erkennen waren.

#### IV. ZACHARIAS.

A.M. 3970. Der vierdte Propheete / Zacharias mit Nahmen / war ein Priester von der Ordnung Abia, und ein Vater Johannis des Täuffers / welcher zur Zeit des Königs Herodes / nebst denen andern Priestern sein Ampt nach Einsetzung derer Vorfahren 1. Chron. 25: 10. per vices, oder Wechsel-Weise verrichtete.

Ein gerechter / frommer Mann für Gott der in allen Geböten und Satzungen des Gesetzes untadelich gieng.

A.M. 3970. d. 23. Sept. Er hatte ein Weib von den Töchtern Aaron, mit Nahmen Elisabeth, welche unfruchtbar war. Da sie aber nunmehr beyde wohl betaget waren / und er seinem Ampte nach / im Tempel räuchern solte / erschien ihm der Engel des Herrn am Rauch-Altar / und verkündigte ihm / daß sein Gebet erhöret sey / und daß Elisabeth ihm würde einen Sohn gebären / des Namen solte er Johannes heißen / welcher in Mutter  
leis



leibe mit dem H. Geiste erfüllet werden  
und für dem HERN im Geiste und  
Krafft Eliæ hergehen solte.

Als er aber solches nicht gar wol glauben  
kunte / weil er und sein Weib wol betaget  
waren / ward ihnen die Rede benom-  
men / daß er erstummete; gieng darauff  
nach Verrichtung seines Aupts in sein  
Haus / und sein Weib ward von ihm  
schwanger.

A.M. 3970.  
d. 23. Sept.

Von Zachariæ Hause und Wohnung sind  
unterschiedliche Meinungen:

Christianus Adrichomius in Theatro Ter-  
ræ Sanctæ p. 55. seq. Edit. Colon.  
„Agripp. Anno 1590. setzet Zachariæ  
„Haus eine Meilweges von Emaus in  
„ein Dorff.

Baronius in Apparatu Annaalium num. 79.  
„setzet es innerhalb einer Stadt in Juda  
„und nicht außs Feld: führet darbey zum  
„Beweis an die Worte Lucæ, und re-  
„futiret Borchardum in Descript.  
„Terræ Sanctæ Part. 1. cap. 7. §. 68.  
„daß er des Haus Zachariæ zwar auß  
„dem Gebirge Judæ, nicht aber nach sei-  
„nem Gefallen an Hebron, sondern  
„außerhalb der Stadt / daselbst herum  
„gestellet: sintemahl zwar die Stadt  
„Hebron, nicht aber die Landschaft oder  
„das Feld außershalb dieser Stadt / denen  
„Priestern gehöret hat.

Bunting meldet in Itinerario S. Scripturæ  
„Part. 2. pag. 1. es zeigten zwar annoch  
„heutiges Tages die Einwohner des Ju-  
„di-



„ dischen Landes auff dem Wege nach  
 „ Emmaus, nicht weit von Jerusalem ei-  
 „ nen Ort / allwo Zachariae Wohnung  
 „ solte gewesen seyn; Allein es entschul-  
 „ diget sich ehrengedachter Bunting die-  
 „ ser Meinung beyzusplichten: und ne-  
 „ giret es gänzlich vorgebend: Es käme  
 „ mit der H. Schrift nicht überein / daß  
 „ er auff dem Felde / oder nahe an der  
 „ Wüste solte gewohnet haben: Viel  
 „ besser aber könte man solches von der  
 „ jenigen Stadt verstehen / welche der  
 „ Evangeliste Lucas vor *Ἰερουσαλὴμ*, die  
 „ Stadt Juda nennet; und diese Stadt  
 „ hält er dafür/ sey keine andere gewesen/  
 „ als die Haupt / Stadt des Königreichs  
 „ Juda, nemlich Jerusalem / oder ja in-  
 „ gend eine/ welche gar nahe bey Jerusa-  
 „ lem auff dem Jüdischen Gebürge gele-  
 „ gen. Doch incliniret er am meisten  
 „ auff die Meinung derer jenigen Scri-  
 „ benten/ welche statuiren: Zacharias  
 „ habe zu Jerusalem gewohnet/ nemlich  
 „ im andern Theil der Stadt / auff dem  
 „ Berge Bezetha, der gegen Mitternacht  
 „ lieget: denn daselbst wären die Woh-  
 „ nungen der Priester gewesen / wie aus  
 „ dem Büchlein Nehemiae. cap. 3. v. 17.  
 „ II. 22 zu ersehen.

Sonsten hält Jo. Lightfootus in Horis  
 „ Ebraicis in Matthæi Caput 3. v. 1.  
 „ Glassius Philol S. lib. 4 Tract. 3. Obs.  
 „ 8. p. 951. Wie auch Ludovicus de  
 „ Dieu Comment in Luc. h. 1. p. 247  
 und



„und noch andere mehr die Stadt Hebron, vor die Wohnstadt dieses Propheten Zachariæ.

„Man halte es aber mit welcher Meinung man wolle, so ist und bleibt doch gewiß, daß der Ort im Evangelisten Luca in specie nicht benennet worden; dannenhero man auch die Heimsuchung Mariæ von der Bergstatt Nazareth (Luc. 4: 29.) aus, bis zur Stadt Juda, das ist Jerusalem/ ins Haus Zachariæ, und Elisabeth gar wol statuiren kan.

A. M. 3970  
d. 24. Jun.

d. 1. Jul.

Dann Elisabeth zu ihrer Zeit einen Sohn gebar / und man denselbigen wolte Zacharias nennen/ da ward ihm seine Zunge auffgethan/daß er anzeigen: Er solte Johannes heißen; lobete demnach dem Herren/daß er sein Volk besuchen wolte/ durch den Aufgang aus der Höhe; und weisagete von seinem Sohn:

Er solte ein Prophet des Höchsten heißen/ und vor dem Herren hergehen / daß er seinen Weg bereitete/ und Erkänntniß des Heils gebe seinem Volcke/ &c.

Luc. 1.

Von seinem Märtyr. Tode schreibt Basil<sup>us</sup> Magn. Homil. de S. Nativitate Christi. k. 233.

Quod Maria perpetuo manserit virgo, etiam Zachariæ declarat historia, quæ ex traditione ad nos pervenit. Zacharias enim Mariam, post Domini conceptione-



ceptionem, in loco Virginum constituens, à Judæis inter Templum & Altare interfectus est, quippe accusatus à populo, quod rem prodigiosam inauditamque assereret, virginem videlicet parientem, citra virginitatis corruptionem.

Es habe der Priester Zacharias die Heilige Jungfer Maria nach der Empfängniß des Heilandes in den Vorhoff des Tempels unter die Jungfrauen geordnet und gestellet / und deswegen sey er von den Juden zwischen dem Tempel und Altare getödtet worden; Weil er nach ihrer fleischlich gesinneten Weise einer solchen unerhörten und entsetzlichen ungewöhnlichen Sache Beyfall gegeben, daß eine Jungfrau ohne Verletzung ihrer Jungfrauschaft gebähren solte.

Und Theophylact<sup>9</sup> Comment. in Matth. fol. 101. gehet noch deutlicher: Es sey ein Orth im Tempel gewesen / allwo die Jungfrauen gestanden: Als nun der Priester Zacharias die Gottes-Gebärrerin (nachdem sie Christum schon allbereit zur Welt gebohren gehabt) an diesem Orth unter die andern Jungfrauen gestellet; wären die Juden auff ihn unwillig worden, und hätten ihn getödtet, weil er ein Weib, die ein Kind gebohren, unter die Jungfrauen gestellet.

Epi-



Epiphanius und Jacobi Prot-Evangeli-  
on Part. 1. fol. 84. giebt die Schuld  
des Todes Zachariæ dem Könige He-  
rodi, weil er sein Söhnlein Johannem  
verborgen/ und nicht herbey schaffen wol-  
len / als er den Mord der unschuldigen  
Kindlein ausgeübet; deswegen habe ihu  
Herodes zwischen dem Vorhoffe des  
Tempels und Altar tödten lassen/da denn  
das vergossene Blut gleich einem Stei-  
ne zähe und harte worden / und an dem  
Vorhoffe gleichsam angelebet; gleich  
wie oben von des erstern Zachariæ ver-  
gossenen Blute gemeldet worden.

Baronius Annal. Eccles. ad an-  
num Christi 1. num. 52. p. 74. ex  
Testimonio Origenis, Basilii,  
Gregorii Nysseni & Cyrilli A-  
lexandrini, dergleichen S. Pe-  
trus Episc. Alexandrinus. &c.

Robertus Montacutius, Episc. Norwi-  
censis gestehet zwar dem Baronio zu; daß  
dieser Zacharias, (Johannis Vater)  
zwischen dem Tempel und Altar getödt-  
et/ und sein unschuldig Blut allda ver-  
gossen worden: und beweiset solches mit  
vielen Argumentis, Apparatu X. ad  
Orig. Eccles. n. 9. seq. p. 352. seq.  
daß dieser Todschlag von dem Jüdischen  
Volcke begangen worden/ nicht zwar we-  
gen Verhülung und der Flucht seines  
Söhnleins vor Herode, sntemahl He-  
rodes das Kindlein nicht hätte suchen  
S 2



driffen / wenn er entweder zu Hebron  
 oder aufferhalb auff dem Lande sich auff  
 gehalten; Weil sein Regiment sich nicht  
 weiter als umb Bethlehem und selbige  
 Gränze erstrecket / denn weiter dorffte  
 er nicht greiffen. So war auch jeder  
 mann bekandt / daß Johannes aus Prie-  
 sterlichen und Levitischen Stamme von  
 Vater und Mutter entsprossen. Jeder  
 mann ja auch Herodi, war nicht verborgen/  
 daß Christus der Messias solte aus  
 dem Stam. in Juda geböhren werden.  
 Auch nicht wegen angemeldeter Jung-  
 frauhaft der H. Jungfrauen Mariae,  
 welches die Juden solte verbittert ha-  
 ben: Sondern umb seiner gerechten  
 Sache Willen/das ist/wegen Ausführung  
 seines Prophetischen Amtes hätten ihn  
 die Jüden zwischen dem Tempel und  
 Altare getödtet.

Von dieser Zeit an / da dieser letztere Za-  
 charias getödtet worden/sind im Tempel  
 zu Jerusalem viel Zeichen und Wunder  
 geschehen.

Die Priester haben nicht mehr die Pro-  
 phetischen Gaben gehabt / Gesichte und  
 Offenbarungen der Engel zu sehen;  
 auch dem Volcke ferner aus dem Brust-  
 Schildlein/ noch Leib-Kock zu fragen o-  
 der zu antworten / wie sie zuvor zu thun  
 gewohnet waren.

Beym



Beym Beschluß dieser vier Propheten/ ist die Frage: Von welchem Zacharia redet der Heyland Matth. 23. vl. 35. Auff daß über euch komme alle das gerechte Blut / das vergossen ist auff Erden / von dem Blut des gerechten Abels / bis auff das Blut Zacharia / Barachia Sohnes / welchen ihr getödtet habt; zwischen dem Tempel und Altare. &c.

(1) Wann des 1. Zachariae Vater Jojada, mit dem Beynahmen Barachias, wie oben angeführet / genennet worden / so kan man die Worte Christi / beyh Matthæo Cap. 23. vl. 35. und Lucas Cap. 11. vl. 51. gar wohl auff diesen Zachariam deuten.

(2) Von dem 2. Zacharia, der zur Zeit des Königs Uzzæ geweissaget / und ein Sohn Je-Berechiaz gewesen / kan solches nicht verstanden werden / weil von seinem Tode in der Heiligen Schrift noch sonst etwas gemeldet wird.

(3) Der 3. Prophet Zacharias, auch ein Sohn Barachiaz, des Sohns Jeddo, welcher der XI. unter den zwölf Kleinen Propheten ist / und dessen herrliche



liche Prophetis. Schriften noch vorhanden sind/ lebete zu Ende der Babylonischen Gefängniß und annoch zerstreuten Tempels; wurde nicht gesteiniget/ sondern starb in Friede.

- (4) So nun der 4. Prophet und Priester Zacharias, der Vater Johannis des Täuflers / ein Sohn eines also genandten Priesters Barachiaz gewesen/wie etliche dafür gehalten / und dieser Heil. Mann auch zwischen dem Tempel und Altare / es sey nun von den Juden wegen der Heiligen Jungfrauen Mariae, wie Basilus Magn<sup>o</sup> und Theophylactus wollen; oder wegen Verhaltung seines Söhneins Johannis, wie Epiphanius und Jacobi Prot. Evangelion meldet / oder wegen seines rechtmäßigen Eifers gegen des Volcks gottlosen Lebens und Wandels/wie Montacutius schliessen wollen / getödtet worden: könnte es auch wohl von diesem letztern Propheten des Alten Testaments Zacharia verstanden werden. Daß also der liebe Heyland von dem ersten Märtyrer / dem frommen und gerechten Abel angefangen / und mit diesem letztern Propheten und Märtyrer im Alten Testament beschliessen wollen; als dessen unschuldige Ermordung damahls/als Christus denen Schriftgelehrten



gelehrten und dem Volcke dieses sehr  
empfindlich zu Gemüthe geführt /  
noch im frischen Gedächtnisse/  
und gleichsam vor Au-  
gen schwebes  
te.

4

XXIV. Ges



XXIV.

Geschichts-Calender

Des  
Propheten**MALACHIAE.**

A.M. 3514.

**M**ALACHIAS. Mein Engel. Mein  
Bote. Des HErrn Engel.Dieses Namens war der letzte Prophet un-  
ter dem Volcke Israel vor der Zukunft  
des HErrn Jesu.Origines und andere haben aus dem Na-  
men unrecht geschlossen / dieser Prophet  
sey von Natur ein Engel gewesen / mit  
angenommenen Menschlichem Leibe auff  
Erden herabkommen / und der Versamm-  
lung des Volcks Israel geprediget.Hieronym. Tom. 6. f. 128. Cyrillus in  
Proph. minores. fol. 1527.Tertullianus nennet ihn die Bränke zwi-  
schen dem Alten und Neuen Testaments/  
und die Ebræer tituliren ihn: Das Sie-  
gel der Propheten.Epiphanius giebt vor: Er sey gebohren in  
der Stadt Sopha, im Stamm Zebu-  
lon, und wegen seiner schönen Gestalt  
und angenehme Sitten ein Engel gene-  
net worden.

Er



Er strafft anfangs die Undanckbarkeit des Volcks / welchem der HERR so grosse Wohlthaten bewiesen / und sie doch sammt den eigennützigen Priestern also untreu- lich mit denen Opfern umgiengen / mit Vermeldung von dem Geistlichen Speiß- Opffer / und daß der HERR auch von den Heiden erkant / angeruffen und geehret werden solle. Malach. 1.

Hierauff zeigt er an / wie die Priester ihrer Straffe zu gewarten / wo sie ihrem haben- den Gesetze und Götlichem Befehle nicht nachkommen ; daß auch das Volck sich heydnischer Weiber enthalten / und die Ihrige nicht verachten solle.

Malach. 2.

Folgende prophezejet er von der Zukunft Christi / und seinem Vorläuffer Johanne dem Täufer / von Aufhebung des Levi- tischen Priesterthums / und wie das E- vangelium Basß und Vergebung der Sünden lehren werde. Ermahnet dar- neben / daß das Volck den Zehenden und Opffer treulich leisten sol. Er redet auch von dem Unterscheide der Gotts- fürchtigen und Gottlosen.

Malach. 3.

Ferner sagt er zum ersten von der Straffe über die Gottlosen / und Herrlichkeit der Gottsfürchtigen am erschrecklichen Tage des HERRen : Darnach vom Am- tliche des Vorläuffers des HERRen.

Malach. 4.

Is

Hic.

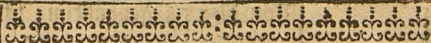


Hieronymus schreibt in Epist. ad Paulam & Eustochium: Es hielten die Ebraei diesen Malachiam für den Schriftgelehrten Esdra.

Er sol als ein Jüngling gestorben und auff seinem Acker seyn begraben worden. Ob nun wohl nichts gründliches davon auffgezeichnet worden/so geben doch die Rabbinen vor / er sey Idibus Maji entschlaffen.

Zehnerus in Epiphanio repurgato.  
p. 133.





XXV.

## Geschichts-Calender.

Des  
Propheten**SIMEONIS.**

**SIMEON.** ein Hörer, Gehorsamer. Ge-  
hörer/ &c.

Ein Mann von den Gelehrtesten und E-  
delsten zu Jerusalem/aus dem Geschlech-  
te Davids.

Ein Sohn Hillelis, und nicht allein ein  
Præceptor, sondern gar der leibliche  
Vater des berühmten Gamalielis.

Gilbertus Genebrardus Chronogr.

Part. I. pag. 214.

Von welchem im Evangelisten Luca also ge-  
schrieben stehet:

Und die Zeit der Geburth Jesu war ein  
Mensch zu Jerusalem / mit Namen Si-  
meon, und derselbige Mensch war from  
und Gottsfürchtig / und wartete auff den  
Trost Israhel / und der H. Geist war in  
ihm. Und ihm war eine Antwort wor-  
den: Er sollte den Todt nicht sehen / er  
hätte denn zuvor den Christ des HERRN  
gesehen, &c.

Von



Von dieser Offenbahrung schreibet Nicophorus lib. 1 c. 12. f. 49. Man sagt / es sey der Simeon einer von demjenigen gewesen/welche an Tugend/Ehre und untadelhafften Leben vor andern excelliret Als dieser einsmahls der Weissagung Esaia: cap. 7. v. 14. Siehe / eine Jungfrau ist schwanger / &c. sehr ämb: sig nachdachte / und an diesem heiligen und Göttlichen Ausspruche einigen Zweifel hatte; da sol ein Engel bey diesem zweifelden Simeoni gestanden/und ihm offenbahret haben: Er solte den Todt nicht sehen / er hätte denn zuvor dasjenige/davon er gezweifelt/ und welches nun mehro nahe vor der Thüre sey/mit seinen Augen gesehen/und mit seinem Zeugnisse bekräftiget.

A.M. 3971.  
d. 2. Febr.

Und er kam aus Auren des H. Geistes in den Tempel

Und da die Eltern das Kind Jesum in den Tempel beachten/das sie für ihm thaten/wie man pfleget nach dem Gesetze; da nahm er ihn auff seine Arme / und lobete Gott und sprach:

„HERR nun läst du deinen Diener in  
„Friede fahren/wie du gesaget hast/denn  
„meine Augen haben deinen Heiland ge-  
„sehen/welchen du bereitet hast vor al-  
„len Bölkern/ ein Licht zu erleuchten  
„die Heiden/und zum Preis deines Vol-  
„kes Israel.

Und sein Vater und Mutter verwunderten sich dessen/das von ihm gesaget war.

Und



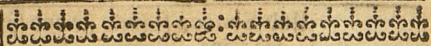
Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria seiner Mutter: Siehe / dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen vieler in Israel / und zu einem Zeichen dem widersprochen wird. Und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen / auff daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden. &c.

Luc. 2. Nicephor. lib. 17. c. 28. fol.

1091. 1092.

Hierauff ist er in seinem hohen Alter Lebens satt verschieden und in der Priester Begräbniß zu Jerusalem beygesetzt worden. Epiphanius &c.





XXVI.

Geschichts Calender

JOHANNIS,

Des

Täuffers und Vorläuffers

JESU CHRISTI.

JOHANNES. Hulbreich. Gnadenreich.  
Sc.

Also hieß der Sohn Zachariae des Priesters  
und 4ten Prophetens dieses Namens/  
welchen er in seinem Alter von der Elifa-  
beth seinem unfruchtbaren Weibe/ nach  
der Verkündigung des Engels Gabrielis,  
zengete. Luc. 1.

Dieser Johannes ward in Mutter Leibe mit  
dem H. Geiste erfüllet / so wol als er in  
Mutter Leibe den H. Erren Jesum / so  
der Zeit auch noch in Mutter Leibe lag/  
angebetet / und gegen ihm für Freuden  
auffgehüpffet hat.

Luc. 1. Niceph. lib. 1. c. 8.

A.M. 3970.  
d. 3. April.

A.M. 3970.  
d. 1. Jul.

Da ihn seine Mutter geboren hatte / und  
man ihn folgendes am Tage der Beschnei-  
bung nach seinem Vater Zacharias nen-  
nen



nen wolte/sprachen seine Eltern/aus Befehl des Engels des HErrn: Er solte Johannes heissen. Darauf wissjagete sein Vater Zacharias von ihm: Er solte ein Prophet des Höchsten heissen/ und für dem HErrn hergehen/ daß er seinen Weg bereite / und Erkänntiß des Heils dem Volke gebe.

Luc. 1.

Demnach wuchs Johannes auf/ward stark im Geist und war in der Wüsten biß auff das 15. Jahr des Rñserthums Tiberii; Da geschähe das Wort Gottes zu ihm/ aus welches Befehl er auff in der Wüsten die Bussse zu predigē/ und am Jordan die Menschen auff die Bekänntiß und Vergebung der Sünden zu tauffen.

Luc. 3. Match. 3. Marc. 1.

Er hatte aber ein Kleid von Cammel-Haaren/welcher Gestalt auch der Prophet Elias im Alten Testament gekleidet gewesen; und einen ledernen Gürtel umb seine Lenden; dergleichen Elias auch getragen.

Seine Speise war Heuschrecken und wilder Honig/von Wald-Bienen / welches nicht so gut und süsse als das andere Honig gewesen: denn weil er ein Buß-Prediger war / so hat er auch ein hartes und strenges Leben / so wol in der Speise als auch in der Kleidung führen wollen.

Die Heuschrecken waren ganz anderer Art als bey uns/welche die gemeinen/schlechten Leute in den Morgen-Ländern pfletzten

A. M. 3999.  
d. 11. Jul.



ten so wol frisch / als auch im Sauche ge-  
ddret / zur Speise zu gebrauchen / inma-  
ßen auch die Juden dieselbigen essen dorfs-  
ten.

Auff den Bergen Juda grünen unter an-  
dern Bäumen und Gebüsch eine Art  
Bäume / bey den Arabern / Kernab / oder  
sonsten Carob und Caraub genandt ; Die  
Frucht dieses Baums wird bey denen  
Hoch- und Nieder- teutschen St. Joha-  
nis Brodt genandt / dieweil er dieselbe  
Frucht neben den Heuschrecken und dem  
wilden Honige zur Speise und Unter-  
halt seines Lebens sol gebrauchet haben ;  
gleich wie auch die Alten / so geringes  
Standes waren / diese Frucht für  
Speise zu sich nahmen / und dieselbe  
noch heutiges Tages Menschen und Vieh  
dazu dienet.

Aus dieser frischen Frucht kochen die Araber  
in dem gelobten Lande / und in Egypten  
einen süßen Honig. (womit sie hernach/  
an statt des Zuckers Ingber / Mirobala-  
nen, Tamarinden und andere Früchte  
einlegen.) Vielleicht war es dieses Ho-  
nig / so aus den Früchten dieses Baumes  
gemachet wird / das wilde Honig / welches  
Johannes der Täufer neben den Heu-  
schrecken Matth. 3. vl. 4. zur Speise  
brauchete.

D. Otto Dapper in Descriptione  
Palestinæ p. III. 253, 254.



A. M. 4000. Als das Volk im Wahn war / ob er viel-  
 d. 25. Dec. leicht Christus wäre sprach er : Er täufte  
 sie mit Wasser zur Buße / der aber nach  
 ihm kommen würde / derselbige wäre  
 viel stärker / denn er.

Luc. 3. Matth. 3.

d. 6. Jan. Da auch die Juden von Jerusalem zu ihm  
 sandten und ihn fragen ließen / wer er wäre  
 und warum er täufte? antwortete er :  
 Er wäre nicht Christus / sondern eine  
 Stimme eines Predigers / nach der Weis-  
 sagung Esaiæ cap. 40.

d. 15. Febr. Seine Täuße aber geschehe mit Wasser / und  
 es stünde derjenige mitten unter ihnen /  
 von welchem er zeugete / der auch vor ihm  
 gewesen / derselbige würde mit dem Heil.  
 Geiste täuffen.

Matth. 3. Joh. 1.

Nach diesem kam Jesus aus Galiläa zu  
 Johanne, daß er sich täuffen liesse. Als  
 aber Johannes ihm wehrete und sprach :  
 Er bedürfte besser / daß er von ihm getauft  
 würde. Da antwortete ihm Jesus :  
 Er sollte es jetzt geschehen lassen ; Dar-  
 auff tauffete ihn Johannes, und zeugete  
 von ihm / daß er Gottes Sohn wäre.

Matth. 3. Joh. 1.

Auff eine andere Zeit sahe Johannes Je-  
 sum wandeln / und sprach : Siehe ! das  
 ist Gottes Lamm / welches der Welt Sün-  
 de trägt.

d. 13. April. Als Johannis Jünger folgendts umb ihren  
 Meister eiferten und zu ihm sprachen :  
 Der Jesus / welcher bey ihm jenseits des

R

Jure



Jordans gewesen / von dem er gezeuget /  
der taufte jeso / und jedermann käme zu  
ihn.

Da antwortete Johannes : JEsus sey der  
rechte Bräutigam / der da wachsen mü-  
ste / und wer an denselbigen gläubete / der  
würde das ewige Leben haben.

Johann. 4.

A.M. 4000.  
d. 24. April

Endlich da Johannes den Vier- Fürsten  
Herodem straffete umb der Herodias  
willen / die er seinem Bruder entführet /  
und um alles andern Übels willen / das  
er thät ; Da grieff ihn Herodes, und  
legte ihn ins Gefängnis / auff das Schloß  
Macherus, an den äußersten Gränzen  
Perez, nahe bey dem todten Meere  
gelegen.

Matth. 14. Luc. 3.

d. 8. Aug.

Aus dem Gefängnis sandte Johannes sei-  
ner Jünger zween zu dem Herren Chris-  
to / daß sie ihn erkennen lerneten / sich zu  
ihm hielten / und ihn fragten : Ober  
nicht derjenige sey / der da kommen  
solte ?

Darauff preiset JEsus Johannem hoch /  
und sprach unter andern : Er wäre nicht  
allein mehr denn ein Prophet / sondern  
auch der Größtete unter allen / die von  
Weibern geböhren sind.

Matth. 11. Luc. 7.

Auff eine andere Zeit sprach JEsus zu sei-  
nen Jüngern : Johannes sey der Elias,  
von welchem geschrieben stünde / daß er  
kommen sollte.

Matth. 16. Marc. 9. Luc. 9.

MS



A. M. 1001. Als Herodes folgendß seinen Jahrs, in  
d. 29. Aug. der Geburtß Tag in der Stadt Tibe-  
rias begieng / und die Tochter Herodias  
für ihm und seinen Hoff-Leuten tanzete/  
gestel ihm dieses so wohl / daß er ihr mit  
einem Eyde verhieß; Er wolle ihr geben/  
was sie fordern würde.

Hierauff ward sie von ihrer Mutter ange-  
reitzet / daß sie begehrete: Er wolle ihr  
auff einer Schüssel geben das Haupt Jo-  
hannis des Täuffers.

Da schickte Herodias hin / ließ Johannem in  
Gefängniß enthaupten / und sein Haupt  
dem Mägdelein geben. Matth. 14: 8.

Da aber Johannes Jünger dieses höreten/  
kamen sie / und nahmen seinen Leib / und  
begruben ihn / wiewol ohne Haupt / in der  
Stadt Samaria, neben die Propheten  
Elisa und Obadia. Das Haupt aber  
behielt Herodias bey sich / und begrub  
dasselbe in ihrem Pallaste zu Macherus,  
weil sie sich befürchtete / es möchte sich  
das Haupt mit dem Leibe wieder verei-  
nigen und ihren Ehbruch ferner bestraf-  
fen. Dergleichen schreibt Nicephorus,  
daß Herodes deswegen vor rathfamer  
gehalten habe / das Haupt an einem heim-  
lichen Orte des Hofes zu begraben / und  
den Rumpff an einen andern Platz zu  
werffen.

Herodias aber sol ihre Rache zuvor mit  
Nadel / Stechen in die Zunge zur Gnuß-  
ge ausgeübet haben.

Hieronymus lib 2. adversus Ruf-  
fianum,

Der



Der K niger Julianus Apostata hat hernach befohlen / die Gebeine dieses Heilig. Mannes auszugraben / unter andere Gebeine von unvern nfftigen Thieren zu vermengen / mit Feuer zu verbrennen / und die Asche davon in die Luft zu sprengen.

Nicephorus lib. 10. Hist. Eccles.  
cap. 13. fol. 570.

**E R D E.**



Regi





Register

Der

Propheeten.

A	SIÆ.	Num. 4
	AMOS.	14
	AZARÆ.	6
	DANIELIS.	12
	ELIÆ.	7
	ELISÆ.	8
	ESAIÆ.	9
	EZECHIELIS.	11
	HABACUC.	20
	HAGGAI.	22
	HOSEÆ.	13
	JADDO.	5
	JEREMIÆ.	10
	JOEL.	19
	JOAM.	5
	JONÆ.	16
	JOHAN.	



JOHANNIS BAPTIST. 26

MALACHIÆ. 24

MICHE. 17

MOSIS. 1

NAHUM. 18

NATHAN. 3

OBADIE. 15

SAMÆÆ. 5

SAMUELIS. 2

SIMEONIS. 25

ZACHARIÆ. 23

ZEPHANIÆ. 21





# Druck-Fehler.

pag.	lin.	für	den	liß	denn
	5		ihn		ihn
39	31		denn		den
55	1		comma	setze	punctum
58	8		ihn		ihm
70	7		welcher		welchem
	27		solte		solten
81	19		andere		andern
86	7		ihn		ihnen
97	13		den		dem
117	15		sehen		sähen
	17		HErrn		HErrn
118	2		seye		seyen
119	22		sirafte		sirafte
121	1		lieblich		lbblich
123	27	hinter das Wort ander setze noch hinzu/so ausgelassen: Priester/andere Feste/andere Opffer/andere ic.			
124	3	für	den	liß	dem
125	6		ihnen		ihm
	24		des		das
127	22		HErrn		HErrn
137	14		Chron.		Chron.
138	3		demjenigen		denjenigen
142	25	das Wort es auszustreichen.			



Drittes Buch

1	Die Kunst des Schreibens	1
2	Die Kunst des Rechnens	2
3	Die Kunst der Dichtung	3
4	Die Kunst der Redekunst	4
5	Die Kunst der Arzneikunst	5
6	Die Kunst der Baukunst	6
7	Die Kunst der Landwirtschaft	7
8	Die Kunst der Handlung	8
9	Die Kunst der Wissenschaft	9
10	Die Kunst der Tugend	10
11	Die Kunst der Frömmigkeit	11
12	Die Kunst der Gerechtigkeit	12
13	Die Kunst der Mäßigkeit	13
14	Die Kunst der Keuschheit	14
15	Die Kunst der Geduld	15
16	Die Kunst der Sanftmuth	16
17	Die Kunst der Demuth	17
18	Die Kunst der Bescheidenheit	18
19	Die Kunst der Ehrbarkeit	19
20	Die Kunst der Frömmigkeit	20
21	Die Kunst der Gerechtigkeit	21
22	Die Kunst der Mäßigkeit	22
23	Die Kunst der Keuschheit	23
24	Die Kunst der Geduld	24
25	Die Kunst der Sanftmuth	25
26	Die Kunst der Demuth	26
27	Die Kunst der Bescheidenheit	27
28	Die Kunst der Ehrbarkeit	28
29	Die Kunst der Frömmigkeit	29
30	Die Kunst der Gerechtigkeit	30
31	Die Kunst der Mäßigkeit	31
32	Die Kunst der Keuschheit	32
33	Die Kunst der Geduld	33
34	Die Kunst der Sanftmuth	34
35	Die Kunst der Demuth	35
36	Die Kunst der Bescheidenheit	36
37	Die Kunst der Ehrbarkeit	37
38	Die Kunst der Frömmigkeit	38
39	Die Kunst der Gerechtigkeit	39
40	Die Kunst der Mäßigkeit	40
41	Die Kunst der Keuschheit	41
42	Die Kunst der Geduld	42
43	Die Kunst der Sanftmuth	43
44	Die Kunst der Demuth	44
45	Die Kunst der Bescheidenheit	45
46	Die Kunst der Ehrbarkeit	46
47	Die Kunst der Frömmigkeit	47
48	Die Kunst der Gerechtigkeit	48
49	Die Kunst der Mäßigkeit	49
50	Die Kunst der Keuschheit	50





ner

nn

erz

od

nd

ten

rat

get/

rez

die

nd

ge:

ch:

nach

der

las

lett

raz

nd

lio

ses

go-

3)

s:

der

der









154283

A13 154 283

ULB Halle

3

003 241 564



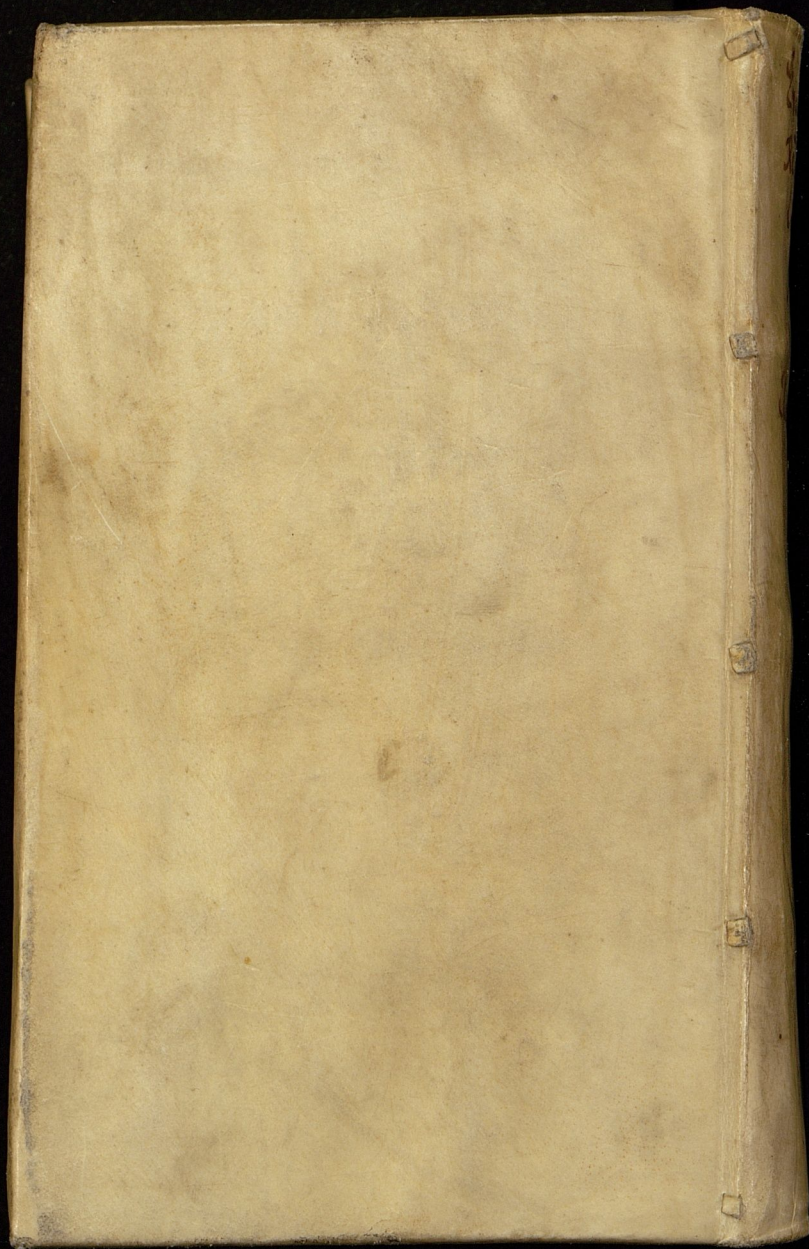
SB

R

1017











Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Biblischer <sup>l</sup> <sup>5</sup>  
**Beschichts-Calender**  
Der  
**Heil. Propheten/**  
Von  
**M O S E**  
an/  
Bis auf  
**JOHANNEM**  
den Täufer.  
Darinnen das Denckwürdigste von ih-  
rer Geburth/ Weissagung / Wunderwe-  
sen und Abschiede, von der Welt/ &c.  
Aus  
Heiliger Göttlicher Schrift/ und denen  
betwährtesten Scribenten und Kirchen-Lehrern  
mit sonderbahren Fleiß zusammen gezogen/ und allen  
Göttliebendem Gemüthern in bestiebender  
Kürze wohlmeinend fürgestellt  
wird.  
Von  
**Gottfried Hoffmann/**  
Cervimont. Siles. Jur. & Mathem. Cult. Ly-  
cei Laub. Lusat. Collegâ.  
**B R E M E N.**  
In Verlegung Philip Gottfried Saurmans.  
1699.